



*Bild: Der Schutzpatron St. Georg*

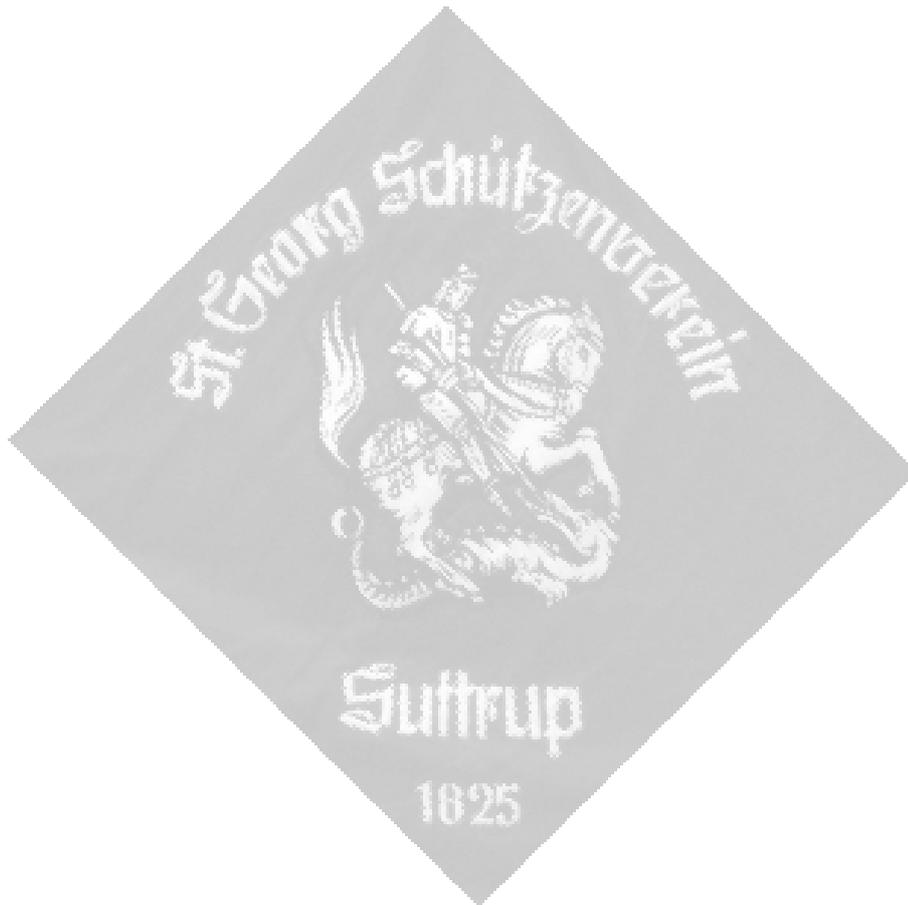
# *375 Jahre*

*St. Georg*

*Schützenverein*

*Suttrup e. V.*

*1625 - 2000*



**Impressum:**

Herausgeber: St. Georg Schützenverein Suttrup e. V.  
Autor, Satz, Layout: Heinz Niemöller  
Fotos: aus Privatsammlungen der Mitglieder  
Fotografie der Plaketten: Michael Pieper, Thuine  
Druck:

Quellen und Fotonachweise im Anhang

Alle Rechte beim St. Georg Schützenverein Suttrup e.V.  
Nachdruck und Fotokopieren, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher  
Genehmigung des St. Georg Schützenverein Suttrup e.V.

## **Inhaltsverzeichnis**

Vorwort des Schützenvereins	7
Grußworte	10
Festprogramm	15
Ursprung und Geschichte des Schützenwesens	17
Der Vogel als Symbol	35
Die Königskette	37
Die Fahnen des St. Georg Schützenvereins	39
Das Ehrenmal der Gefallenen	46
Der erste Schützenkönig und seine Nachfahren	53
Die Schützenplaketten von 1625 - 1900	62
Die Schützenkönige von 1900 bis 1910	81
Das Jubelschützenfest 1910	86
Die Schützenkönige von 1910 bis 1925	103
Das Jubelschützenfest 1925	115
Die Schützenfeste von 1925 bis 1950	127
Das Jubelschützenfest 1950	145
Die Schützenfeste von 1950 bis 1975	150
Das Jubelschützenfest 1975	168
Die Schützenfeste von 1975 bis 1999	176
Das Schützenfest und Heimattreffen 1994	188
Das Königsschießen 1999	211
Der St. Georg Schützenverein stellt sich vor	217
Der Schießstand	222
Schlußgedanke	229
Quellennachweis	232



*375 Jahre*

*St. Georg Schützenverein*

*Suttrup e.V.*



1625

## Vorwort

des St. Georg Schützenvereins Suttrup e.V.

Der St. Georg Schützenverein Suttrup e. V. begeht in diesem Jahr sein 375jähriges Bestehen. Aus diesem Anlass wollen wir Ihnen, liebe Leser, mit diesem Buch eine Freude bereiten. Es ist – so hoffen wir - ein Buch entstanden, das man immer wieder gern zur Hand nimmt, um sich an wichtige Ereignisse des Schützenvereins zu erinnern. Hierbei haben wir uns an Fakten gehalten und mündliche Überlieferungen möglichst vermieden. Es wurde dem Buch bewusst eine umfangreiche Sammlung von Primärquellen eingefügt, um dem Leser einen möglichst wertfreien Zugang zu den jeweiligen geschichtlichen Ereignissen zu ermöglichen. Dieses Buch kann und will keinen Anspruch auf Vollständigkeit erheben. Wir hoffen jedoch, dass es den Lesern gefallen wird.



Das 375jährige Bestehen unseres Vereins werden wir in diesem Jahr 2000 am 28. Mai mit einem Jubelschützenfest begehen, welches gleichzeitig der Höhepunkt unserer zehntägigen Feierlichkeiten ist. Mit dem Gedenken an eine

Jubeleinheit von 25 Jahren steht unser Verein in guter kirchlicher Tradition, die in diesem Heiligen Jahr 2000 die "heilige Pforte" zum Petersdom geöffnet hat. Dieses geschieht alle 25 Jahre seit 1475. Auch unser Schützenkönig Norbert Placke kann in diesem Jahr mit uns ein besonderes Jubiläum feiern. Vor 50 Jahren war er amtierender Jubelschützenkönig. Nun ist er der erste amtierende Jubelgoldschützenkönig in der langen Geschichte unseres Vereins. Wahrscheinlich ist er auch in diesem Jahr der einzige amtierende Jubelgoldschützenkönig in Deutschland.

Die älteste Plakette an unserer Königs-kette mit einem silbernen Vogel und der Inschrift "LVKES SCHO – SESE FIEN 1625" gibt uns den Beweis, dass es in Suttrup vor 375 Jahren eine Vereinigung von Schützen gab. Die Nachfahren unseres ersten Schützenkönigs konnten wir lückenlos bis zum heutigen Tage ausfindig machen. Die heute noch lebenden Nachfahren wohnen in Amerika. Als unser Verein 1625 während der furchtbaren Not des Dreißigjährigen Krieges gegründet wurde, geschah das zur gemeinsamen Abwehr. Die Schützen hatten die Aufgabe, Leib und Leben sowie Hab und Gut der Bevölkerung zu schützen. In dieser Zeit musste oftmals das Recht vor der Gewalt weichen und die öffentliche Ordnung wurde ebenso oft gestört und verletzt. Ohne den tatkräftigen Einsatz der Schützen wäre die Bevölkerung wehrlos der Soldateska oder den marodierenden Banden ausgeliefert gewesen. Durch die mutige Verteidigung und die Aufrechterhaltung der Sicherheit genossen die Schützen bei den Einwohnern hohes Ansehen. Die Aufgabe der Abwehr war damals kaum zu lösen. Man rief die Heiligen an und bat um Schutz und Geleit. Der Umgang mit der Waffe erforderte ein besonderes Ethos. So wählte man sich als Vorbild und Schutzpatron oft einen heiligen Waffenträger. Unser Schützenverein besitzt eine Fahne, auf der als Patron der hl. Georg dargestellt ist.

Nachdem die Schützen aufhörten, ihren Dienst mit der Waffe zu leisten, entstanden im 16. und 17. Jahrhundert die ersten Schützenvereine. Damit gehört der St. Georg Schützenverein Suttrup zu den ersten Vereinen in der Gründerzeit des Schützenwesens und ist heute der älteste Schützenverein der Stadt Freren.

Im Rückblick auf die Geschichte des Schützenvereins gibt es sicherlich manche Veränderung zu entdecken und der ursprüngliche Zweck eines Schützenvereins, den Bürgern vor räuberischen Übergriffen Schutz zu bieten, braucht, Gott sei Dank, nicht mehr im Vordergrund zu stehen. Heute haben wir eine nahezu einwandfrei funktionierende öffentliche Sicherheit und Ordnung, deren Bestand erfolgreich fiscalisch überwacht wird. Wir leben in der längsten Friedensphase seit dem Bestehen unseres Vereins und hoffen, es möge so bleiben. Die Friedenssicherung genießt in unserem Lande höchste Priorität.

Dennoch hat unser Verein nichts von seiner Daseinsberechtigung verloren. Im Gegenteil, er ist als wesentliches Element unserer Gesellschaft nicht wegzudenken. Der Schützenverein erfüllt heute andere gesellschaftliche Aufgaben. Die Mitglieder widmen sich der Pflege der Dorfgemeinschaft, des Brauchtums, der Verbundenheit, der Kameradschaft, der Geselligkeit und schließlich dem Schießsport.

Die Pflege dieser Werte ist in einer Zeit wachsender Anonymität und im Zeitalter der rasant zunehmenden Technisierung und Hektik besonders wichtig. Als tragende Säulen des Miteinander sind diese Werte daher aufrechtzuerhalten. Sie schaffen einen Halt- und Ruhepunkt in dem lauten Getriebe des Alltagsgeschäfts. Das gemeinsame Feiern eines Schützenfestes überwindet soziale Schranken. Es bietet Alteingesessenen und Neubürgern, sowie auch Bürgern aus allen Schichten die beste Gelegenheit, alle Menschen in unserem Stadtteil Suttrup kennenzulernen und mit ihnen ins Gespräch zu kommen.

Aus dem Gedanken des Gemeinschaftsgeistes und der Pflege der tragenden Säulen des Miteinander heraus war es unser Bestreben, möglichst viele Vereine aus nah und fern einzuladen und als große Gemeinschaft dieses Jubelfest zu begehen. Wir freuen uns auf die zahlreichen Gäste und hoffen, sie fühlen sich bei uns wohl und verbringen ein paar gesellige Stunden in Suttrup, welche sie in guter Erinnerung behalten. Dieses Jubiläum möge uns im Geiste echter Schützenbrüderlichkeit verbinden und die Gemeinschaft stärken. Möge der Herrgott uns gutes Wetter schenken.

Vielen Dank sagen wir an dieser Stelle den Suttruper Fastabenden, dem Festausschuss, der Stadt Freren und den vielen weiteren Helfern für die großartige Unterstützung bei den Vorbereitungen. Ein besonderer Dank gilt unserem Chronisten Heinz Niemöller, der an der Erstellung dieses Buches maßgeblich gearbeitet hat, und Frau Ludgera Gohmann für die Lektorenarbeit sowie Herrn Dr. Hermann Kues – Mitglied des Deutschen Bundestages – für die Übernahme der Schirmherrschaft zu unserem Jubelfeste. Ebenso gilt ein besonderer Dank all den Vereinsmitgliedern, die durch ihre Mithilfe zum Wohl des Schützenvereins beigetragen haben.

St. Georg Schützenverein Suttrup e.V.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Ludgerus Reekers', written in a cursive style.

Ludgerus Reekers, 1. Vorsitzender

# Grußwort

## **zum 375jährigen Bestehen des Schützenvereins St. Georg Suttrup e.V.**

**Liebe Mitglieder und Freunde des St. Georg Schützenvereins Suttrup e.V.**



Ich gratuliere dem Schützenverein St. Georg Suttrup e.V. ganz herzlich zu seinem 375jährigen Bestehen. Ein Verein, der im Jahre 1625 gegründet wurde, kann im 375. Jahr seines Bestehens auf eine lange und traditionsreiche Geschichte zurückblicken. Gerade in unserer heutigen Zeit und an der Schwelle zum dritten Jahrtausend ist die Pflege der heimatlichen Kultur und des Vereinslebens insbesondere auch durch Schützenvereine von sehr großer Bedeutung.

Wir können seit einigen Jahren eine zunehmende Individualisierung der Gesellschaft beobachten. Diese führt zwangsläufig auch dazu, daß viele Vereine vor einer Existenzfrage stehen, da die Bereitschaft zur ehrenamtlichen Vereinsarbeit stark abnimmt. Um so erfreulicher ist es dann, daß ein Schützenverein auch nach über 37 Jahrzehnten noch immer aktiv ist und einen fruchtbaren Boden für das Gemeinwohl darstellt.

Ich möchte mich am heutigen Tage für die vielfältigen Aufgaben, die unsere Schützen in der Gesellschaft übernehmen, bedanken. Denn das Leben im Schützenverein besteht nicht nur aus sportlichen Wettkämpfen, sondern auch aus gesellschaftlichem Engagement, das gerade in kleinen Gemeinden sehr wichtig ist und auch als wichtig angesehen wird. Ich möchte Ihnen – den Schützen – und auch uns wünschen, daß sie auch in Zukunft durch die Tugenden des Schießsports wie Disziplin, innere Ruhe und Gelassenheit ein Vorbild in unserer heutigen Gesellschaft sein können und werden.

Auch heute noch engagieren Sie sich als Schützenbrüder für unsere Heimat. Heimat, das ist nicht nur unser Lebensraum heute, sie war das Zuhause für unsere Eltern und Großeltern und soll es auch für unsere Kinder und Enkel sein. Diese Heimat zu schützen und zu erhalten und vor allem den Bezug zu dieser Heimat der heutigen Jugend zu vermitteln, ist eine nicht zu unterschätzende Aufgabe, die auch die Schützenvereine übernehmen.

Aber auch die Hinwendung zu den alten Werten unseres christlichen Abendlandes stehen bei den Schützen im Mittelpunkt. Diese gilt es gemeinsam zu erhalten und weiterzugeben.

375 Jahre sind ein Grund zu feiern, aber auch ein Grund sich auf die nächsten Jahre vorzubereiten. Sie haben das Brauchtum und die Tradition hier in Suttrup über 375 Jahre lang gepflegt und erhalten, bleiben sie unserer Heimat auch in Zukunft aktiv erhalten.

Ich wünsche Ihnen hiermit alles Gute und Gottes Segen.

Ihr

A handwritten signature in cursive script, reading "Hermann Kues".

Dr. Hermann Kues, MdB



## Grußwort des Landkreises Emsland



Die herzlichsten Grüße und Glückwünsche übermitteln wir dem St. Georg Schützenverein Suttrup e.V. im Namen des Landkreises Emsland zu seinem 375jährigen Bestehen.

Wir freuen uns mit den Suttruper Schützen über dieses herausragende Jubiläum. Es spricht für die besondere Bedeutung des Schützenwesens, für die Lebendigkeit einer großen und stolzen Tradition. Gleichzeitig zeichnet es sowohl die heutigen als auch alle früheren Vorstands- und Vereinsmitglieder dieses Schützenvereins aus. Denn es ist ihnen mit einer aufmerksamen Brauchtumpflege ebenso wie mit spannendem sportlichen Wettkampf und nicht zuletzt mit einer guten Portion Geselligkeit über Jahrhunderte und Jahrzehnte hinweg gelungen, ihren Verein aktiv und attraktiver zu halten.

Das diesjährige Gründungsjubiläum gibt uns Anlass, allen Verantwortlichen für ihren persönlichen Einsatz unseren Dank auszusprechen. Die Bedeutung des Vereins für das gesellschaftliche Leben drückt sich nicht zuletzt in dem großen ehrenamtlichen Engagement der einzelnen Mitglieder aus. Unsere besondere Anerkennung gilt Vorstand und Mitgliedern für ihre hervorragende Jugendarbeit. Immer wieder ist es ihnen gelungen, junge Menschen für den Schießsport zu begeistern und sie an den Verein zu binden.

In diesem Sinne wünschen wir dem St. Georg Schützenverein Suttrup eine weiterhin so erfolgreiche Entwicklung und dem Festprogramm einen guten Verlauf.

Josef Meiners  
Landrat

Hermann Bröring  
Oberkreisdirektor



## Geleitwort der Katholischen Kirchengemeinde Suttrup – Lohe

Zu der Jubelfeier  
des  
„Schützenvereins St. Georg“  
in Suttrup



Der „Schützenverein St. Georg“ in Suttrup feiert in diesem Jahr sein 375-jähriges Bestehen. In den vergangenen Jahrhunderten hatten die Schützenvereine, Schützenbrüderschaften und Schützengilden die Aufgabe, die Dörfer und Städte gegen fremde Heere und herrschsüchtige Landesfürsten zu verteidigen. Diese Aufgabe ist weitgehend entfallen. In heutiger Zeit feiern die Schützenvereine ihr jährliches Schützenfest. Dabei geht es um Geselligkeit, um das Schießen und um die Ermittlung eines neuen Schützenkönigs. Es geht um die Pflege der Tradition. Die Schützenvereine sind jedoch nicht gegründet worden, um ein Fest zu feiern. Sie hatten immer die Aufgabe, Schutzbedürftiges zu schützen. Uns allen sind in heutiger Zeit viele Begriffe durchaus geläufig: Umweltschutz, Denkmalschutz, Naturschutz, Jugendschutz, Personenschutz, Schutz des ungeborenen Lebens usw. Schutzbedürftig ist unsere Gesellschaft mit ihren Werten, schutzbedürftig ist unsere demokratische Verfassung; schutzbedürftig ist unsere freiheitliche Rechtsordnung; schutzbedürftig sind vor allem Menschen, die „keine Lobby“ haben, Menschen, die in Not geraten, Menschen, die auf Hilfe angewiesen sind.

Jeder Schützenverein hat auch heute viele Aufgaben, die über die Pflege der Tradition und der Geselligkeit hinausgehen.

Allen, die sich für die Aufgaben des Schützenvereins eingesetzt haben und in heutiger Zeit einsetzen, danke ich herzlich und bin überzeugt, daß auch in den kommenden Jahrzehnten das gute Verhältnis zwischen der katholischen Kirchengemeinde und dem „Schützenverein St. Georg“ bestehen bleibt.

Dem „Schützenverein St. Georg“ in Suttrup wünsche ich Gottes Segen und der Jubelfeier einen harmonischen Verlauf.

*B. Menendavy*

# *Festprogramm*

**Jubelschützenfest des St. Georg Schützenvereins Suttrup e.V.**

26. Mai – 04. Juni 2000

**Freitag, den 26.05.2000 um 20.00 Uhr**

## ***Großer Festkommersabend***

*Tanz mit der Band Wahoff*

**Samstag, den 27.05.2000**

*(Jugend)Tanz mit den Yankees*

**Sonntag, den 28.05.2000**

## ***Jubelschützenfest***

*13.00 – 14.00 Uhr Empfang der auswärtigen Vereine  
Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden Ludgerus Reekers*

*Festansprache des Schirmherrn Dr. Hermann Kues*

*Grußworte der Ehrengäste*

*Pfarrer Bernhard Wessendarp*

*Pater Dr. Josef Meyer-Schene*

*Samtgemeindebürgermeister August Bölscher*

*Landrat Josef Meiners*

*Grußworte der Gastvereine*

*15.00 Uhr Umzug durch den Ort*

*16.00 Uhr Einzug auf dem Festplatz*

*Platzkonzert durch die Kolpingskapelle Freren*

*Unterhaltung durch verschiedene Spielmannszüge*

*Abendprogramm Jubiläumsball mit der Band „Die Drei“*

**Montag, den 29.05.2000**

## *Schützenfest*

*8.00 Uhr hl. Messe für die Lebenden und Verstorbenen des Vereins*

*Ehrung der Gefallenen und Vermißten mit Kranzniederlegung*

*Ausholung des Majors*

*Ehrung von Vereinsmitgliedern durch den 1. Vorsitzenden*

*Gemeinsames Frühstück im Festzelt*

*10.00 Uhr Königsschießen, Kaiserschießen, Frühschoppen*

*12.00 Uhr Ausrufen des neuen Königs und des Kaisers*

*15.00 Uhr Antreten im Festzelt zur Ausholung des neuen Königspaares mit anschließender Proklamation*

*Unterhaltung im Festzelt, Kinderbelustigung*

*20.00 Uhr Großer Festball mit der Band „Die Drei“*

**Mittwoch, den 31.05.2000**

*Sängerwettbewerb (1. Vorentscheidung) mit der*

*Band Session und Soundtrack 2000*

**Donnerstag, den 01.06.2000**

*Christi Himmelfahrt und Vatertag*

*ab 15.00 Uhr Unterhaltung mit Soundtrack 2000*

**Freitag, den 02.06.2000**

*15.00 Uhr Seniorennachmittag*

*Gemütliches Beisammensein bei Kaffee und Kuchen*

*Lustiges Unterhaltungsprogramm für Senioren*

*Abendprogramm Sängerwettbewerb (2. Vorentscheidung)*

*mit der Band Sunrise und Soundtrack 2000*

**Samstag, den 03.06.2000**

*Sängerwettbewerb (Finale) mit der Band Airforce und Soundtrack 2000*

**Sonntag, den 04.06.2000**

*14.00 Uhr Dekanatssingen*

*18.30 Uhr Abschlußveranstaltung mit dem Handruper Blasorchester*

## *Großer Zapfenstreich*

*ca. 21.00 Uhr Ende der Jubelveranstaltungen des St. Georg Schützenvereins Suttrup e.V.*

# Ursprung und Geschichte des Schützenwesens



Bild: Auszug aus dem Schriftverkehr zwischen dem Suttruper Schützenverein und  
Königliche Großbritannisch Hannoversche Landdrostey im Jahre 1836

Die Geschichte der Schützenvereine ist sehr alt. Niemand weiß so recht, wann sie ihren Ursprung nahm. Die Entstehung dürfte zurückgehen bis in die Zeit des deutschen Kaisers aus dem Stamme der Sachsen, Heinrich I., dem man den Beinamen „Der Vogler“ gab und der von 919 – 936 regierte. Kaiser Heinrich I. begründete zum Schutz gegen die vielen räuberischen Angriffe feindlicher Nachbarvölker ein Schutz- und Wehrsystem, indem er eine Reihe neuer Städte gründete, sie befestigte und ihnen städtische Rechte verlieh, durch welche die Anhänglichkeit der Bürger geweckt wurde. Die Städte wurden herrbannpflichtig. Die Bürger hatten das Recht und auch die Pflicht, Waffen zu tragen und im Umgang mit diesen Waffen geübt zu sein; galt es doch, nicht nur die eigenen Städte zu schützen,

sondern auch die weiteren Grenzmarken des Vaterlandes zu verteidigen.

Die Auferlegten Pflichten kamen einer allgemeinen Wehrpflicht gleich und es verstand sich fast von selbst, daß sich daraus die ständige Übung im Gebrauch der Waffe ergab. Die Bürger, im Umgang mit den Waffen jetzt Schützen, kamen zusammen, weil sie gemeinsame Interessen und Ziele hatten. Es bildeten sich Bürgerwehren, aus denen Bürgermilizen entstanden, Schützengemeinschaften die schließlich zu den Anfängen des Schützenwesens führten.

Bereits in den Jahren um 1200 taten sich die Schützen – damals noch Schutten genannt – zu Schützengilden und Schützenbruderschaften zusammen.

### **SCHÜTZENGILDEN**

Beim Entstehen der Schützengilden knüpfte man vielfach an die Gilden und gildeähnlichen städtischen Handwerkerzünfte an. Sie entstanden häufig im Zusammenhang mit den Zünften und Gilden, den Zusammenschlüssen (Innungen) der einzelnen Handwerkszweige und Kaufleute.

### **SCHÜTZENBRUDERSCHAFTEN**

Sie waren die ersten kirchlichen Bruderschaften. Es war eine Art der religiöse Gemeinschaft, welche oft von Mönchen gestiftet, und von den Geistlichen gern gesehen wurde. Diese Schützenbruderschaften wählten sich einen Heiligen zu ihrem Schutzpatron, meistens den hl. Sebastian, St. Georg oder St. Hubertus.

Die Schützengilden entwickelten sich zuerst. Sie waren in den Ballungsräumen der menschlichen Ansiedlung, in den Städten zu Hause. Die Schützenbruderschaften auf dem Lande entstanden erst später. Bei beiden Schützengemeinschaften war es die Sorge um den Schutz des Lebens, die Abwehrbereitschaft und das gegenseitige Beistehen bei Überfällen und Kämpfen, die solche Vereine entstehen ließen. Man war, um überleben zu können, aufeinander angewiesen, nicht nur bei der täglichen Arbeit und Versorgung der Dorfbewohner, sondern auch bei der Verteidigung der Siedlung oder in der Kampfgemeinschaft, wenn das Landvolk zum Heerbann gerufen wurde.

Als im 12. Jahrhundert den Landesfürsten die Wehrhoheit in ihren Ländern zugefallen war, waren diese sehr daran interessiert, daß in ihren Territorien „Landwehren“ entstanden und gepflegt wurden, da sie sich in Notzeiten ihrer bedienen konnten. Sie förderten sogar solche Einrichtungen, indem sie das Landvolk zur regelmäßigen Musterung und Übung anhielten.

Auch aus dem Jahre 1448 liegen uns Überlieferungen über den Einsatz von Schützen in Kriegsereignissen vor. Während der "Soester Fehde" wurden noch hundert Schützen aus dem Emsland einberufen. In den Kämpfen zwischen Erzbischof und dem Kurfürsten von Köln, gegen die Stadt Soest, sollten sie die Burgen des Fürstbistums Osnabrück schützen. Die Stadt Osnabrück mußte dem Fürstbischof von Osnabrück hundert

Schützen, bewaffnet mit Eisenhut, Schild und Armbrust stellen. Sie sollten den Bischof begleiten, der an der Fehde gegen Soest teilnahm. Verteidigen durften Sie aber nur die Bistümer Osnabrück und Münster verteidigen <sup>(1)</sup>

Aus dem Jahre 1566 ist bekannt, daß Kaiser Maximilian II. ein Gesetz erließ, welches anordnete, daß die Bürger in Stadt und Land Übungen im Waffengebrauch abzuhalten hatten, um notfalls dem Feind entgegentreten zu können. Auch hier wurden von den Bürgern Schützengemeinschaften gegründet, um den Anforderungen des Kaisers gerecht zu werden. Zur damaligen Zeit war das Deutsche Reich durch den Ansturm der Türken bedroht. Das Angelusläuten um die Mittagszeit sollte die Menschen auf die Gefahr aufmerksam machen. <sup>(2)</sup>

Nun fanden in der damaligen Zeit nicht nur kriegerische oder kämpferische Auseinandersetzungen statt, die friedlichen Zeiten werden sicherlich überwogen haben. Dennoch durften die Übungen und der Umgang mit der Waffe nicht vernachlässigt werden. Es wurde mit Peil und Bogen geschossen und später kam die Armbrust hinzu. Um sie eine wie auch die andere Waffe sicher führen zu können, mußte das Auge geschärft, der Arm geübt werden, denn es bedurfte einer gewissen Kunstfertigkeit im Gebrauch der Armbrust. So wurden zu bestimmten Zeiten vor den Toren der Städte bzw. außerhalb der Bauernschaften Übungstage angesetzt. Natürlich liegt es nahe, an

solchen Tagen den besten Schützen zu ermitteln und so entwickelten sich diese Zusammenkünfte als eine Art Volksfest – Vorläufer unserer

Schützenfeste. In den Anfängen der Schützenvereinigungen gab es keine Vorschriften oder Festordnungen, die den Verlauf des Festes regelten.

Die wohl älteste Festordnung, die uns bekannt ist, kommt aus dem Jahre 1571. Bereits 54 Jahre vor Entstehung des St. Georg Schützenvereins Suttrup, erließ der Fürstbischof von Münster eine Landesverordnung mit der Absicht, die Ausmaße der Feste einzuschränken.

*Das Vogelschießen will man gestatten und erlauben, daß es einmal im Jahr stattfindet; doch soll dazu niemand aus fremden Bauernschaften eingeladen werden. Auf je 20 Personen darf nicht mehr als eine Tonne (Faß) Bier angeschafft und ausgeschenkt werden. Eine solche Gesellschaft sollte nicht länger als einen Nachmittag feiern, und jeder soll vor Anbruch der Dunkelheit nach Hause gehen. <sup>(3)</sup>*

Auch die reformierten Prediger der Grafschaft Lingen (darunter Conrad Clingius, Pastor in Thuine von 1598–1608) machten sich im Jahr 1605 große Sorgen über die Entwicklung und Lebensweise der Schützenvereine. Sie schickten ein Bittschreiben an die Räte der prinzlichen Rechenkammer in Den Haag, der für die Grafschaft Lingen zuständigen Verwaltungsbehörde. In einer Aufzählung der üblichen Festbräuche beklagten die Prediger die ruinöse Trunksucht der Bevölkerung, die nicht nur der Kirche erheblichen Schaden zufüge, sondern das ganze Land in Verruf bringe.

*„Was das Vogelschießen anbetrifft, wolle man keineswegs die Waffenübung tadeln. Dabei wird jedoch eine große Unordnung herbeigeführt, nicht allein mit der Wahl von König und Königin, sondern auch mit öffentlichem Umhertanzen auf den Straßen, wie es in Lingen zum großen Spott der Nachbarn geschieht, insbesondere aber die großen Trinkgelage, die vier bis fünf Tage andauern, so daß in einem der kleinsten Kirchspiele 20 Tonnen Bier, die über 100 Gulden kosten, hierbei vergeudet wurden.“ <sup>(4)</sup>*

Wie aus den Briefen unschwer zu erkennen ist, geriet bereits in den früheren Jahren der feierliche Teil der Schützenfeste ziemlich aus den Fugen. Die Zeiten der Kriege und der Gewalt waren vorbei. In den Dörfern und Städten war Ruhe eingekehrt. Das Schützenwesen verlor mehr und mehr an Bedeutung, sicher auch bedingt durch das Aufkommen der Söldnerheere. Der ursprüngliche Zweck des Vogelschießens, die Ausbildung und Übung an der Waffe, der Ansporn und das Pflichtbewußtsein der einzelnen Schützenbrüder war verschwunden und der Genuß von Alkohol und die Feierlichkeit wurde zur Hauptsache der jährlichen Zusammenkünfte.

Die Trägheit in den Bruderschaften und die damit verbundene Vernachlässigung der Wehrtüchtigkeit rächte

sich bitter, als nach langer Friedensruhe der 30jährige Krieg (1618 bis 1648) auch über das Emsland hereinbrach. Die Dörfer waren schutzlos den umherschweifenden, auf eigene Faust plündernden Soldatentrupps, brotlosen Söldnern und sonstigem Gesindel ausgeliefert. Es spielte kaum noch eine Rolle, wie überall im Reich, ob verbündete oder feindliche Truppen das Land durchzogen. Das Leben stand nicht hoch im Kurs. Man mußte immer darauf bedacht sein, Leben und Besitz zu erhalten und diese hohen Güter gegebenenfalls mit Gewalt zu verteidigen.

Die schwerwiegenden Folgen des Krieges:

- große Bevölkerungsverluste
- ganze Landstriche wurden zerstört
- unschätzbare Kunstwerke verbrannt.

Mit dem Ende des 30jährigen Krieges kehrte auch die Ruhe und der Alltag wieder ins Emsland ein. Während des Krieges und in der Zeit danach wurden im Emsland nur noch selten Schützenfeste gefeiert. Die Menschen hatten große Sorgen. Von den begangenen Fehlern gebrandmarkt erließ Franz Wilhelm Graf von Wartenberg, der ein tatkräftiger Bischof und Reichsfürst war, in einem Brief nachfolgende Anordnung, womit er gleichzeitig den Grundstein für die fast zweihundert Jahre später folgenden Statuten (*Festordnung des Schützenvereins*) legte. Sicherlich ist der Erlaß des Bischofs nicht ganz ohne Hintergedanken und uneigennützig, konnte er doch bei Bedarf, während der Schießübungen, Musterungen in den Städten und Bauernschaften abhalten und bereits waffenerfahrene Männer seinem Heer einverleiben.

*Im Dreißigjährigen Krieg ist der alte Brauch des Vogelschießens verschwunden. Nun ist Friede im Lande.*

*Damit die Untertanen im Schießen erprobt bleiben und Sitte und Brauch der Väter wieder zu Ehren komme, muß in jedem Dorf alljährlich zwischen Ostern und Jakobi (25. Juli) ein Herrenvogel oder ein freier Vogel geschossen werden.*

*Die Veranstaltung soll an einem Werktag sein, vom Aufgang der Sonne bis zum Untergang. Jeder Voll- und Halberbe, jeder Erb- und Markkotten muß bei Vermeidung einer Strafe mit einem Gewehr erscheinen.*

*Die Vogelstange mußte 80 - 100 Fuß lang sein. Der Vogel ist aus zähem Holz, möglichst aus Wurzeln anzufertigen. Zum Beginn des Schießens wird der silberne Vogel, den der vorjährige König an einer Halskette getragen, unten an die Stange gehängt.*

*In bestimmter Ordnung hat dann jeder Schütze zu schießen. Niemals dürfen zwei gleichzeitig einen Schuß abgeben. Wer die Krone des Vogels von der Stange schießt, ist Schützenkönig. Er wird mit dem silbernen Vogel geschmückt. Als Lohn für seine Tat ist er im folgendem Jahre frei von persönlichen Leistungen in der Gemeinde (Wachdienst, Wolfsjagen). Ist der Vogel bis zum Sonnenuntergang nicht abgeschossen, sind als Strafe zwei Fuder Hafer zu entrichten (etwa 20 Zentner).*

*Damit auch der Frohsinn zu seinem Recht komme, ist ein Umtrunk nicht verwehrt. Auf 20 Personen darf jedoch nicht mehr als eine Tonne Bier kommen und dem König sollen keine Kosten entstehen. Vom Vogt ist darauf zu achten, daß keiner Zank oder Kibbelei anfängt. Nötigenfalls wird er am Strafgericht gebührend dafür bestraft. Eine große Mahlzeit soll bei der Veranstaltung nicht stattfinden. Fremde Personen sind möglichst nicht einzuladen. Niemals darf ein Ortsfremder nach dem Vogel schießen. <sup>(5)</sup>*

Das jährliche Königsschießen wurde über Jahre hinweg beibehalten und der jeweilige Schützenkönig durfte für ein Jahr die Königskette mit dem silbernen Vogel tragen. Zum Ende seines Regierungsjahres hängte er sein Königsschild mit der entsprechenden Jahreszahl der Kette hinzu.

Mit der Stabilisierung der innenpolitischen Verhältnisse durch die Einrichtung einer Ordnungsmacht verlor das Schützenwesen wiederum an Bedeutung. Diesmal war es die allgemeine Wehrpflicht und das eingeführte Berufsheer, die dafür sorgten, daß die wehrtechnische Bedeutung der Schützenvereine schwand und die Bevölkerung das Interesse an ihnen verlor.

Der Ernst des Schützenwesens war abgegriffen und das Königsschießen entwickelte sich mehr und mehr zum Volksfest, bei dem die Feier im Vordergrund stand. Turbulenzen und Ausschreitungen waren an der Tagesordnung und sogar Menschenleben waren zu beklagen.

Die Obrigkeiten der einzelnen Bezirke betrachteten mit Sorge die Entwicklung der Schützenvereine und erkannten die Notwendigkeit von Statuten, die den Festverlauf regeln

sollten. Verschiedene einflußreiche Leute hatten bereits versucht, die Feierlichkeiten in ihre Schranken zurückzuweisen, jedoch ohne Erfolg.

So kam es, daß die Königliche Großbritannienisch Hannoversche Landdrostey es im Jahre 1836 zur Pflicht machte, die Schützenfeste genehmigen zu lassen. Für die damaligen Verhältnisse war dies ein großer Schritt. Dabei wurde Erstmalig in der Geschichte von Außenstehenden der Festablauf genau vorgeschrieben. In früheren Jahren war es bereits vorgekommen, daß jährliche Schießübungen zur Pflicht wurden, aber noch nie ging man so tief ins Detail. In den zu befolgenden Anordnungen richtete man sich wohl an die vorhandenen Bräuche doch bei Nichteinhaltung wurde auch mit polizeilichen Maßnahmen gedroht.

Mit Datum vom 27. September 1836 ging folgender Brief an das Königliche Amt Freren mit dem Auftrag, die Gemeinden von den Bestimmungen in Kenntnis zu setzen und auf die Befolgung zu achten. Das Königliche Amt Freren schickte daraufhin eine Abschrift dieser Verfügung mit Datum vom 4. Oktober 1836 an die untergebenen Vogteien, die wiederum den Auftrag hatten, dieses Schreiben den Gemeindevorstehern bekanntzugeben.

*Es besteht in vielen Gegenden unseres Verwaltungsbezirks der Gebrauch, daß alljährlich s.g. Vogelschießen oder Schützenfeste abgehalten werden und es ist auch an vielen Orten, wo solche Feste bisher nicht herkömmlich gewesen, gesucht worden, dieselbe einzuführen. Da aber bei nicht gehöriger Vorsicht derartige Feste zu großen Unordnungen führen können und in neuerer Zeit sogar Menschen ihr Leben dabei eingebüßt haben, so finden wir uns veranlaßt, den Obrigkeiten unseres Verwaltungsbezirks hierdurch aufzugeben, die Abhaltung von Festen der bezeichneten Art bei nachdrücklicher Strafe ganz zu untersagen, wenn die betreffende Gemeinde oder Schützengesellschaft nicht unter Zuziehung der Obrigkeit Feststatuten entworfen hat, in welchen die nötigen polizeilichen Bestimmungen wegen des Schießens, Laden der Büchsen u.s.w aufgenommen sein müßten, und diese von uns auf den Bericht der betreffenden Obrigkeit genehmigt sind. Außerdem ist zu jedem abzuhaltenden Vogelschießen oder wie das Fest sonst genannt werden mag, die besondere Genehmigung der Obrigkeit erforderlich und diese verpflichtet für die nötige polizeiliche Aufsicht und die Befolgung der in den Fest-Statuten enthaltenen polizeilichen Bestimmungen Sorge zu tragen.*

*Osnabrück den 27ten September 1836  
Königliche Großbritannienisch Hannoversche Landdrostey*

*gez. Bar*

*Br. m. sub fide remissionis mit dem Auftrage, die Gemeinden von vorstehender Bestimmung in Kenntnis zu setzen und auf die Befolgung nachdrücklichst zu achten.*

*Freren d 4. October 1836  
Königliches Amt  
Gez. A. Zum Sande <sup>(6)</sup>*

Von dieser Verordnung war auch der Sutruper Schützenverein betroffen und mußte, wenn er nicht auf die Festlichkeit verzichten wollte, die auferlegten Bedingungen befolgen. Die Vereinsmitglieder stellten 24 Paragraphen zusammen, die in groben Zügen vom Vogt vorgegeben wurden. <sup>(7)</sup>

Statuten des Besichtigungs-Vereins. Lubben 1911.

1.

Jeder Besor eines Landwirts, der das Alter von 18 Jahren erreicht, gelugt hat, wird zum Besichtigungsverein zugelassen.

2.

Jeder Knabe und Junge, der bei einem Landwirt in Lohn steht, darf mitbesuchen.

3.

Ebenfalls, daß die Besorwirtschafter mitbesuchen, jedoch nicht länger, als den Wirt, und dafür dem der Wirt folgenden die best Besor den Wirt macht.

4.

Keiner kann zum Mitbesuchen durch Strafe oder auf irgend eine andere Art gezwungen werden.

5.

Dem Mitbesuchen sind alle fremde, nicht zum Besorpflicht geordneten Mitglieder ausgeschlossen.

6.

Der Besor verpflichtet sich, seine Besorpflichten, wenn keine Besorwirtschafter anwesend sind, auf den 27. Februar jeden Jahres.

7.

Der Besorpflicht muß der Besorwirtschafter vorher angezeigt werden.

erschloß

wird, wenn solches in jeder Sitzung Vorlesen geschähe, die  
Genehmigung erhält.

8.

Die Offiziere aller Art werden jedes Jahr gewählt, und die  
eine jede Stelle nicht aufzufüllen werden.

9.

Da man vorzüglich zu den Offizieren das Zückerische Jahre weiß,  
das die selben bejahen soll und in jeder Sitzung vorzulegen zu haben,  
so werden die selben für... öffentliche Thätigkeiten, Beförderungen und  
Uebertragungen zuvörderst angehen.

10.

Wenn die gewählten Offiziere mit dem Empfang des Amtseinfuhr  
bewilligt sind, muß sich die Gemeinwesen Besorgung abgeben.

11.

Jeder Besitzer zuzelt 2 ggr. in. wird das Besessen erfolgen muß  
das das Merkmal von den Offizieren bestimmten Stunden eingewiesen  
und bestimmt. Das Amt zuzelt 2 fl., das Bestimmung kann  
eine kleine Summe, allenfalls von 1 fl. bewilligt werden  
und das für den Ueberseß ist das, kein andere Stück  
Gebäude angekauft werden.

12.

Die solche Offizier sagt für die Zeit, jedes kann das Amt begehren  
nicht abzugeben werden.

13.

Wenn sich wieder Vorlesen zu, das gut, was die Mitglieder  
der Gesellschaft in jeder Sitzung bejahen, so ist es Pflicht der Offiziere,  
solche die Zeit der Gesellschaft zu sein, und ist die  
allenfallsigen Mithilfe zu die ganze Gesellschaft zu Offiziere  
zugehört.

14.

Wenn in keinem der vorstehenden Mithilfe zu die Gesellschaft  
aufgenommen werden, so muß die Zeit jedes in einem anderen.

Grüßte stattfinden, und es bleibt dem Königl. Anst. Freyen  
weshalben, für die zu thun, wenn die angeführten Befehle nicht, und es für  
die Befehlserfüllung der Befehle mit dem Befehl ist, und es für die  
Gleichheit zu erhalten, in dem Größte, so die Befehlspflicht zu vermeiden,  
und es für die Befehlspflicht. Und es in einem Größte  
bestimmten.

15.

Der König ist verpflichtet, einen willkürlichen Befehl an den König und seine  
wenn Befehl für die Befehl zu geben.

16.

Der König, mit dem Befehl, bleibt hier König in. und es für die Befehl  
Befehlserfüllung zu vermeiden, und es für die Befehl.

17.

Der König, mit dem Befehl, ist ein König in. und es für die Befehl  
zu vermeiden, und es für die Befehl.

18.

Jeder, der ein Befehl, der Befehl, und es für die Befehl  
zu vermeiden, und es für die Befehl.

19.

Jeder, der ein Befehl, der Befehl, und es für die Befehl  
zu vermeiden, und es für die Befehl.

20.

Die Befehl, der Befehl, und es für die Befehl  
zu vermeiden, und es für die Befehl.

21.

Die Befehl, der Befehl, und es für die Befehl  
zu vermeiden, und es für die Befehl.

eingesehen sind, so sind mit der Gesellschafft oder bestimmten andern mit dem Jg.  
benutzt das Besatzungsrecht auf dem Festen zu bewachen, welche die  
Flinke, die zum Besatz dienen sollen, die Bedingungen allmählig, so weit gegeben  
sind, zusammen sind damit gemacht, dass, wenn die Flinte aus  
geht, oder durch Verbrechen das Fest und das Festhaus des Festes nicht mehr  
sicher ist, die Flinte sofort in die Höhe gefahren ist. Damit zu vermeiden  
sollte, dass auf dem Festen auf das Festhaus gefahren sind  
höchstens kein Aufschuß stattfinden.

22.

Die Besatzungsbesatzung stellt sich festes immer zu bestimmten Zeiten, wenn  
wieder jährliche Besatz von dem Festen erfolgt. Folgende sind die

23.

Nur dem Fest, wie von dem Fest, wenn die Besatzung erfolgt,  
sind die Besatzung . . . . .

24. fest.

25.

Diejenigen, welche den in diesem Statuten enthaltenen Bestimmungen  
oder den Bestimmungen des Besatzungsregiments nicht folgen, sollen  
keine Mitglieder sein, sollen auch nicht mit dem Festen  
sollen.

Das Statuten Statuten sind von der Königlich-Preussischen Landesregierung zu  
Ansbach am 3. August 1836 genehmigt worden.

Treuen d. 26. August 1837.

Königlich-Preussischer Land:

gg.

Namen unleserlich

(Bilder: Originale - Eingereichte Statuten des Schützenvereins Suttrup)

## *Statuten der Schützengesellschaft in Suttrupp*

1.

*Jeder Sohn eines Landwirts, der das Alter von 18 Jahren zurückgelegt hat, wird zum Scheibenschießen zugelassen.*

2.

*Jeder Knecht und Geselle, der bei einem Landwirt in Brot steht, darf mitschießen.*

3.

*Ebenfalls, daß die Verheirateten mitschießen, jedoch nicht König werden können, und dafür dann der nächstfolgende beste Schuß den König macht.*

4.

*Keiner kann zum Mitschießen durch Strafe oder auf irgend eine andere Art gezwungen werden.*

5.

*Vom Mitschießen sind alle Fremden, nicht zur Bauernschaft gehörenden Mitglieder, ausgeschlossen.*

6.

*Das Schießen geschieht hergebrachter Maßen, wenn keine besonderen Gründe entgegen stehen, auf dem 27. Februar jeden Jahres.*

7.

*Der Schießplatz muß der Ortspolizei angezeigt werden, welche, wenn solcher in jeder Beziehung alle Sicherheit gewährt, die Genehmigung erteilt.*

8.

*Die Offiziere aller Art werden jedes Jahr gewählt, und es darf eine solche Stelle nicht ausgeschlagen werden.*

9.

*Da man vorzüglich zu den Offizieren das Zutrauen haben muß, daß dieselben sich ehrenvoll und in jeder Beziehung exemplarisch betragen, werden dieselben für oftmalige Streitigkeiten, Schlägereien und Unordnungen zunächst angesehen.*

10.

*Einer der gewählten Offiziere wird mit dem Empfang der Schützengelder beauftragt und muß über die Einnahmen Rechnung ablegen.*

11.

*Jeder Schütze zahlt 2 ggr. u. wird das Schießen der Nummernfolge nach in der des Morgens von dem Offizier bestimmten Stunde eingerichtet und bestimmt. Der König erhält 2 fl., dem Vizekönig kann eine kleinere Prämie, allenfalls von 1 fl. bewilligt werden und es darf für diesen Überschuß nur Bier, kein minderstarkes Getränk angeschafft werden.*

12.

*Der höchste Offizier sorgt für Musik, jedoch kann der Musikpächter nicht übergangen werden.*

13.

*Wenn sich wiederverhoffen ein oder gar mehr Mitglieder der Gesellschaft ungebührlich benehmen, so ist es Pflicht der Offiziere, solche Subjekte sofort aus der Gesellschaft zu entfernen, und ist bei allenfallige Widersetzung die ganze Gesellschaft zur Assistenz verpflichtet.*

14.

*Kann in keine der vorhandenen Wirtshäuser die Gesellschaft aufgenommen werden, so macht dieselbe zwar in einem anderen Hause stattfinden, indes bleibt es dem Königlichen Amt Freren vorbehalten, für diesen Abend einen der vorhandenen Schankwirte, welcher für die Aufrechterhaltung der Ordnung mit verpflichtet ist, ausnahmsweise die Erlaubnis zu erteilen, in dem Hause, vor dem die Gesellschaft zusammenkommt, auszuschenken. Anbei darf sich die Gesellschaft nur in einem Hause versammeln.*

15.

*Der König ist verpflichtet, ein silbernes Schild an den Vogel und eine neue Scheibe für das folgende Jahr zu geben.*

16.

*Der Vogel mit den Schildern bleibt beim König und er muß für die sichere Aufbewahrung zwei genügende Bürgen stellen.*

17.

*Der König hat das Recht, sich eine Königin nach Willkür zu wählen, aber sie muß ihr 16. Jahr zurückgelegt haben.*

18.

*Jedes Jahr wird eine Liste der Schützen aufgenommen und jeder Schütze nach einer Nummer bezeichnet, wonach geschossen wird. Eine Abschrift solcher Liste wird dem Amt am Tage des Scheibenschießens vor Anfang der Abendlustbarkeit eingereicht.*

19.

*Jedem sich aufständig betragenden Fremden ist der Besuch der Gesellschaft nicht gestattet. Ruhestörer werden ohne weiteres ausgewiesen.*

20.

*Die Gesellschaft kann bis 3 Uhr zusammen bleiben, und ist der oberste Offizier, prompt dem Hauswirt, solche, alsdann aufzuheben verpflichtet, und wird dem Schankwirt bei mindestens 10 rt. Strafe untersagt, nach dieser Zeit Getränke zu verabreichen.*

21.

*Da schon mehrere Male beim Vogelschießen durch Unvorsichtigkeiten, veraltete Schießgewehre, unkundige und übermäßige Ladungen Unglücksfälle eingetreten sind, so sind aus der Gesellschaft oder sonst einige andere, mit dem Gebrauch des Schießgewehres erfahrene Personen auszuwählen, welche für etliche Flinten, die zum Schießen dienen sollen, die Ladungen allmählich, sowie geschossen wird, annehmen, und darauf achten, daß, wenn die Flinte versagt, oder durch*

*Verbrennen des Pulvers auf der Pfanne, der Schuß nicht sofort heraus geht, die Flinte sogleich in die Höhe gehalten und damit zurückgetreten werde, sowie, auch, daß das Schießen nach der Nummernfolge geschehe und durchaus kein Nebenschuß stattfinde.*

22.

*Die Schützengesellschaft stellt sich hinter einer zu bildende Linie, woraus nun der jedesmalige Schütze von dem rechten Flügel folgenmäßig vortritt.*

23.

*Von dem Wirt, oder von dem Hause, woraus die Gesellschaft auszieht, dürfen des Morgens gar keine starken Getränke verabreicht werden.*

24.

*Ebensowenig dürfen auf dem Schießplatz keine starken Getränke verabreicht, oder Flaschen und Gläser mitgebracht werden.*

25.

*Diejenigen, welche den in diesen Statuten enthaltenen Bestimmungen oder den Anweisungen der Schützenoffiziere und der folgenden Offiziere keine Folge leisten, sollen amtsseitig mit nachdrücklichen Strafen belegt werden.*

*Vorstehende Statuten sind an der Königlichen Landdrostey zu Osnabrück unter den 3. Dezember 1836 genehmigt worden.*

*Freren 26. Dezember 1837*

*Königliches Hannoversches Amt <sup>(7)</sup>*

Die Suttruper legten den oben aufgeführten Entwurf beim Obervogt Perizonius in Thuine vor, den dieser beim königlichen Amte in Freren einreichte. Von dort wurde das Schreiben der Königlichen Großbritanischen Hannoverschen Landdrostei vorgelegt, genehmigt und dem Königlichen Amte Freren zurückgegeben. Wie auf der letzten Seite der Statuten zu erkennen ist, wurde mit Datum vom 26. Dezember 1837 das Reglement vom Königlichen Amt Freren unterschrieben und dem Schützenverein Suttrup überreicht. Die Genehmigung zur Durchführung des Schützenfestes mußte jedes Jahr neu beantragt werden und setzte sich fort bis zum Revolutionsjahr 1848. Ab 1848 wurden die Schützenvereine nicht mehr derart von der staatlichen Obrigkeit kontrolliert. Jedoch hatten sich die Statuten als eine gut funktionierende Festordnung herausgestellt, die man weiterhin pflegte.

Der eingereichte Entwurf mit den 25 Paragraphen mußte von den damaligen Schützenmitgliedern unterschrieben werden. Dieser Aufforderung sind 62 Vereinsmitglieder nachgekommen.

- |                      |                      |
|----------------------|----------------------|
| 1. - H. Süblcke      | 25. - W. Bröcker     |
| 2. - B. Akamp        | 26. - B. Meijer      |
| 3. - B. Plakke       | 27. - H. Toole       |
| 4. - J. Harmel       | 28. - G. Toole       |
| 5. - B. Reikman      | 29. - J. Kieling     |
| 6. - G. Eijerman     | 30. - B. Köbbe       |
| 7. - H. Kemmer       | 31. - B. Bidschaf    |
| 8. - J. abt booker   | 32. - G. Paul        |
| 9. - B. Mentle       | 33. - G. Paul        |
| 10. - G. Waltring    | 34. - D. Hoffmeyer   |
| 11. - A. Voets       | 35. - G. W. Visher   |
| 12. - H. Waltring    | 36. - B. W. Visher   |
| 13. - B. Pijs        | 37. - W. Walf        |
| 14. - H. Winkler     | 38. - J. Kloppenberg |
| 15. - H. Overberg    | 39. - H. Schoo       |
| 16. - B. Winkler     | 40. - G. Dweer       |
| 17. - G. Bull        | 41. - G. Kloppenberg |
| 18. - H. Kloppenberg | 42. - B. Schoo       |
| 19. - C. Hoon        | 43. - Dirk Haking    |
| 20. - B. Timmer      | 44. - H. ind Mentle  |
| 21. - H. Rosman      |                      |
| 22. - H. Waltring    |                      |
| 23. - J. Akamp       |                      |
| 24. - H. Hoon        |                      |

45. J. Timmes	Ein Zym. Officier
46. Carolus Fischer	-----
47. H. Bischoff	J. H. Schade Major
48. B. Kooling	A. Menke Adjutant
49. H. Stal	H. Ahaus Capitän
50. B. Wobbe	G. Höcker Leutnant
51. D. Watterhof	Joh. Brinck Seneck
52. H. Egerman	H. Kleppenburg
53. Joh. Voeko	B. Menke
54. B. Niehaus	H. Overberg
55. H. Koken Schmid	Carolus Imus
56. B. Wöllring	} untaufbar
57. Joh. Waf	
58. H. Miners	
59. H. Krüs	
60. H. Poole	
61. H. Schaade	
62. A. Menke	

am 27. October 1838.

(Bild: Original - Unterschriften der Schützenmitglieder aus dem Jahre 1838)

Auf der rechten Seite der Liste befinden sich die Namen derjenigen Vereinsmitglieder, die das Kommando am Schützenfesttag im Jahre 1839 übernehmen wollten.

## Der Vogel als Symbol

Bereits im frühen Mittelalter, in der Zeit, wenn die Macht des Winters gebrochen war und die höher steigende Sonne den Frühling ankündigte, beseelte unbändige Freude die Menschen. Mit lustigen Spielen wurde der Sieg des Frühlings über den Winter gefeiert und in die kurzweilige Unterhaltung wurde das Schießen mit einbezogen. So wurde das Vogelschießen von allen Schützenbruderschaften auch als Frühlingsfest gefeiert, denn Schützenfeste im eigentlichen Sinne gab es im 13. Jahrhundert noch nicht. Geschossen wurde auf einen Papagei, der als Symbol des bunten Lenzes, des Frühlings galt.

Das Frühlingsvogelschießen und das Tragen der Königskette ist Bestandteil von übernommenen Resten eines vermutlich vorgeschichtlichen Rituals, dessen genaue Ursprünge, Gestalt und eigentlicher Sinn weitgehend im Dunkeln liegen. Aus alten Überlieferungen ist zu entnehmen, daß zur Jahreswende

oder einer anderen jahreszeitlichen Zäsur eine rituelle Jagd stattfand. Diese Jagd galt einem als heilig verehrten Vogel, dem in weiten Teilen Mitteleuropas eine gewichtige kultische Bedeutung zukam. In der Regel wurde ein Huhn als Sinnbild auf einer hohen Stange angebunden und mit einer Armbrust beschossen. Derjenige, der als erster das Tier erlegte, galt als König und mußte bei dieser Gelegenheit den geopfertem Vogel an einer Stange aufgespießt und gut sichtbar, prozessionsartig von Haus zu Haus oder durch die Gemarkung tragen. Dieses Ritual ist auf einen germanischen Fruchtbarkeitsmythos zurückzuführen, ähnlich dem Jagdzauber, der von steinzeitlichen Höhlenbildern bekannt ist. Lange Zeit wurde gerätselt, welche Hintergründe in diesen Tierabbildungen lagen. Heute weiß man das durch Schießen mit Pfeil und Bogen auf diese Abbildungen das lebende Wild gebannt und verzaubert werden sollte.

Es ist sicherlich kein Zufall, daß sich gerade in den schweren Zeiten des Dreißigjährigen Krieges in vielen Ortschaften Schützenvereine gebildet haben. Die Obrigkeiten der Verwaltungsbezirke förderten die Wiederaufnahme der Schützentätigkeit und halfen bei der Gründung neuer Vereine. Vom Vogt (*lat. Inhaber einer Schutherrschaft - häufig verbunden mit der Gerichtsbarkeit*) wurde dem neu gegründeten Schützenverein eine Kette mit einem silbernen Vogel überreicht, auf dem sich der erste Schützenkönig verewigen durfte. Bei den meisten Königsketten, deren Ursprung bis ins 17. Jahrhundert zurück reicht, bildet dieser Vogel das Kernstück der Königskette.

Auch der St. Georg Schützenverein Suttrup, aus dem Gründungsjahr von 1625, ist im Besitz eines solchen silbernen Vogels. Er ist künstlerisch und materiell der wertvollste Bestandteil der Königskette.



Im 12. Jahrhundert brachten die Kreuzritter den farbenfrohen Papagei aus dem Nahen Osten mit, der dann im späten durch den Adler ersetzt wurde.

*(Bild: Der silberne Vogel aus dem Gründungsjahr 1625)*

## Die Königskette

Die Kette mit Vogel des St. Georg Schützenvereins ist der eigentliche Ursprung und Ausgangspunkt des König schmucks. Die ersten Königsketten haben ihre Vorbilder in den Ehrenketten der Zunftmeister. Sie waren reine Gliederketten mit nur einem Anhänger. Der Brauch, den Gliedern und Schildern der Königskette weitere Schilder anzuhängen, wurde erst im 17. Jahrhundert durchweg zur Pflicht des Königs. Er bekam zur Auflage, sich mit einem von ihm gestifteten Schild an der Kette zu verewigen. Somit ist auch der Königskette des St. Georg Schützenvereins jedes Jahr ein Königsschild beigefügt worden. Da die Schützenkette im Laufe der Jahre und Jahrhunderte eine monströse Gestalt angenommen hätte, ist der St. Georg Schützenverein im Besitz von zwei Königsketten. Abgesehen davon, daß eine solche gewichtige Kette vom Schützenkönig oft gar nicht mehr tragbar ist, läßt die große Anzahl der Schilder einzelne Prachtstücke der Schmiede- und Prägekunst, in der Masse verschwinden. Gerade den älteren filigranen Stücken würde es schaden, wenn man sie zusammen mit den robusten modernen Anhängern

tragen würde. Aus praktischen, ästhetischen und konservatorischen Gründen hielt man es für ratsam, das Ausmaß und die Anzahl der an der Königskette hängenden Schilder zu begrenzen.

Das Kriterium der Aufteilung der Königskette des St. Georg Schützenverein Suttrup liegt in der Trennung des letzten Jahrhunderts. Die „alte Kette“ verbindet die Schilder von 1625 bis 1899 und die „neue Kette“ die Schilder von 1900 bis zum heutigen Tage.

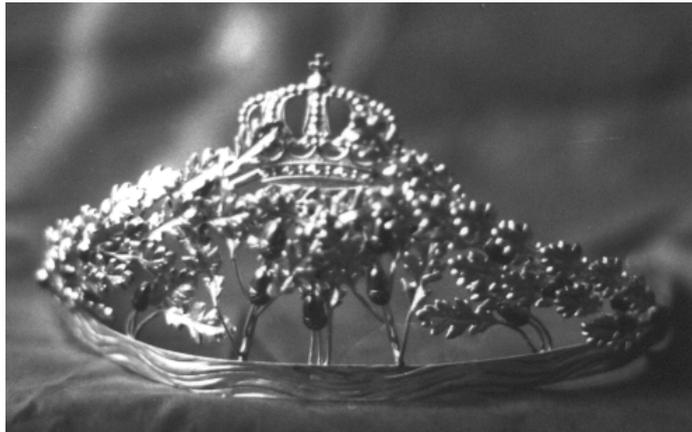
Die Kette ist eng mit dem Brauch des Königsschießens verbunden. Wer aus dem traditionellen Königsschießen als Sieger hervorgeht, wird Schützenkönig und erhält das Recht die Kette zu tragen. Sie ist damit das äußerlich sichtbare Zeichen seiner Königswürde und schmückt ihn für ein Jahr bei offiziellen Anlässen. Da der Schützenkönig (vor allen in früheren Zeiten) nicht nur Rechte, sondern auch Pflichten, insbesondere Repräsentationspflichten hatte, ist die Kette auch als Amtskette zu verstehen. Die Königskette wird nicht zum Eigentum des Königs, sondern sie gehört zu den wertvollsten Besitztümern des St. Georg Schützenvereins.

Seit Jahrhunderten fügte man der Kette des St. Georg Schützenvereins Anhänger in Form von Figuren und Schildern hinzu. Bedeutungsvoll für die Geschichte und die Tradition unseres Vereins wurde der Brauch, der Kette für jeden König ein eigenes Schild beizufügen, das dessen Namen und sein Königsjahr trägt. Auf diese Weise können die Königsketten mit den silbernen Königsschildern die Geschichte unserer Schützenbruderschaft, ihre Kontinuität und die Bräuche widerspiegeln.

Der erste Zeitungsartikel, in dem die Königskette des St. Georg Schützenvereins erwähnt wird, erschien am 22.05.1909 im Frerener Volksblatt.

Suttrup. Über das Schützenfest, welches hier kürzlich gefeiert worden, ist bereits in vorheriger Nummer berichtet. Es wird noch weiter darüber mitgeteilt, daß das Suttruper Schützenfest eines der ältesten der hiesigen Gegend ist. Die Kette mit dem silbernen Vogel enthält zirka 100 Schilder, das älteste Schild trägt die Inschrift Lucas Schoo, König und Gesina Feyen, Königin im Jahre 1625. Wir können also in nicht allzuferner Zeit unser 300 jähriges Jubelschützenfest feiern<sup>(8)</sup>

Nicht nur der Schützenkönig wird beim alljährlichen Schützenfest gekrönt, sondern auch seine Mitregentin. Sie wird geziert durch eine filigrane Krone.



*(Bild: Die Krone der Königin, die sich im Besitz des St. Georg Schützenvereins befindet.)*

# Die Fahnen des St. Georg Schützenverein Suttrup

## Tradition und Brauchtum

Durch die Fahnenweihe wird noch heute das traditionell enge Verhältnis zwischen der Kirche und dem Verein ausgedrückt. Ehemals waren die Schützenvereine und Schützenbruderschaften auch für den Schutz des örtlichen Kirchenschatzes verantwortlich. Bei der Fahnenweihe (*Weihe aus dem althochdeutschen wihen = heiligen*) wird die Fahne durch die priesterliche Segnung in besonderer Weise dem Dienst Gottes gewidmet. Die Fahnenweihe findet meistens im Zuge eines Vereinsfestes statt. Bei der Weihe der Fahne wird in einem kirchlichen Akt die Fahne gesegnet und anschließend an den Verein übergeben. Der Weihe geht oft die feierliche Befestigung der Fahne (früher Nagelung) an der Fahnen-

stange voraus. Die Ehrendamen oder Fahnenjungfrauen tragen die Fahne in einer feierlichen Zeremonie zum Prister, der die Segnung vornimmt. Bei der Fahnenweihe werden auch die ersten Fahnenbänder übergeben und an der Fahne befestigt.

Der St. Georg Schützenverein müsste über drei Vereinsfahnen verfügen! Obwohl es nachweislich drei Feste gab, bei denen eine neue Fahne eingeweiht wurde, sind dem Verein nur zwei erhalten geblieben. Die erste Fahne ist verschwunden und dem Verein war bis zum Zeitpunkt dieser geschichtlichen Zusammenfassung auch nichts über die Existenz einer solchen Fahne bekannt.

Im Rahmen des Stiftungsfestes vom 05. und 06. Juni 1910, welches auf dem Hofe Pelle stattfand, wurde die erste Fahne geweiht. Im Frerener Volksblatt wird über das Fest und speziell über die Fahnenweihe von 1910 berichtet:

... Nach Beendigung des Zuges fand die Fahnenweihe statt, die von dem Herrn Vorsteher Menke in üblicher Weise vollzogen wurde. Herr Lehrer Fideldey sprach in längerer Rede über die historische Bedeutung der Schützenfeste, insbesondere des Suttruper. Sein Hoch galt dem St. Georg Schützenverein Suttrup. Die Jungfrauen überreichten ein Fahnenband, wobei Fräulein Wildermann und Fräulein Weck passende Gedichte überbrachten. Fahnenägel wurden gestiftet von Albert und Lucas Schoo in Amerika und von den Schützenvereinen Bawinkel, Baccum, Freren, Lohe, Rheine, Bentlage und Thuine. ... <sup>(88)</sup>

Die zweite Fahnenweihe war am 24. und 25. Mai 1925 auf dem Hof Schweer. Auch über den Verlauf dieser Fahnenweihe gibt es einen Zeitungsbericht, der hier auszugsweise wiedergegeben wird:

... Herr Pastor Hesse vollzog, nachdem er die Bedeutung der Fahne an sich in genügender Weise gewürdigt hatte, die Enthüllung und Weihe der neuen Fahne mit den Worten:

Möge der Schützenverein unter diesem neuen Banner wachsen, blühen und gedeihen durch die ferneren Jahrhunderte. Wenn die Alten das Banner sinken lassen, dann mögen immer wieder Neue kommen, um es aufzugreifen und die Reihen wieder aufzufüllen. Möge Einigkeit und Kameradschaft weiterhin gepflegt werden. Mögen die Schützenfeste des Jubelvereins immerdar Volksfeste sein in des Wortes schöner Bedeutung, das sei der Blumenstrauß, den wir dem 300jährigen Geburtstagskinde an die neue Fahne heften“.

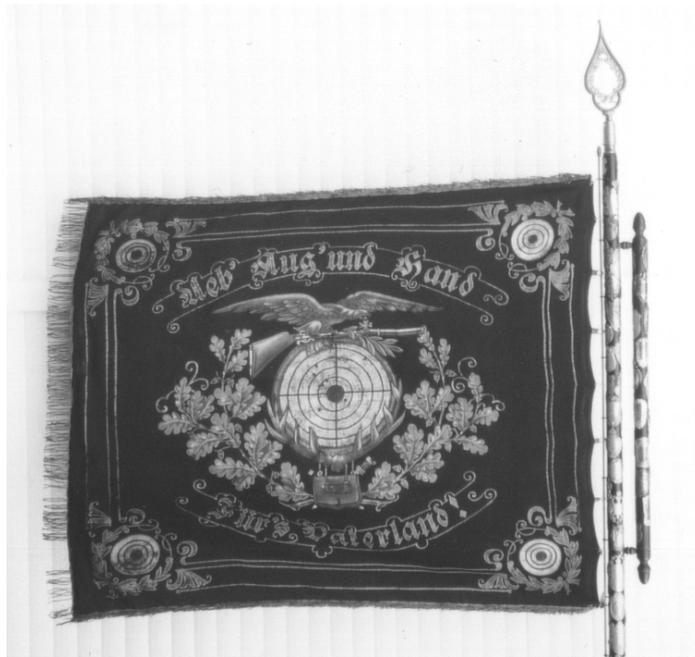
Diese Worte ließ Redner ausklingen in ein Hoch auf den Jubelverein. ... <sup>(89)</sup>

Diese Fahne, die sehr gut erhalten und äußerst aufwendig hergestellt ist ziert noch heute bei besonderen Anlässen den St. Georg Schützenverein. Die Fahne verlangt wegen ihres Alters einen schonenden Umgang.

Auf der Vorderseite der Schützenfahne von 1925 ist "Germania" mit dem Schwert eingestickt. Germania (*lat. Bezeichnung für Deutschland*) ist eine Frauengestalt, die symbolisch das ehemalige Deutsche Reich verkörpert. Gerade was den Waffenschmuck betrifft, war sie seinerzeit eine sehr beliebte Abbildung. Auf der Rückseite der Fahne ist die Abbildung des Adlers zu sehen, der den farbenfrohen Papagei ablöste. Umrandet wird die Abbildung mit dem Spruch:

**Ueb´ Aug` und Hand  
Für´s Vaterland !**

**Die Vereinsfahne  
des St. Georg Schützenverein von 1925**



*(Bild: Rückseite der Vereinsfahne von 1925)*



*(Bild: Vorderseite der Vereinsfahne von 1925)*

Obwohl in den Anfängen des Schützentums im 13. Jahrhundert die Schützengesellschaften vorwiegend dem Schutz und Trutz dienten und dabei sowohl militärische als auch soziale Gesichtspunkte eine Rolle spielten, wurden auch religiöse Aspekte beachtet und traten in den Vordergrund, wie es bei fast

allen mittelalterlichen Zünften üblich war. Wie die Zünfte früher so wählten sich auch die Bruderschaften einen Schutzpatron. Sie wählten zwischen St. Antonius, St. Hubertus, St. Sebastian oder St. Georg.

Der Schützenverein Suttrup wählte sich den Schutzpatron St. Georg. Dieser sollte auf der neuen Vereinsfahne, die dritte Fahne, abgebildet werden. Die Fahnenweihe war im Jahre 1968. Auch darüber gibt es einen Zeitungsbericht der Lingener Tagespost datiert vom 15. Mai 1968.

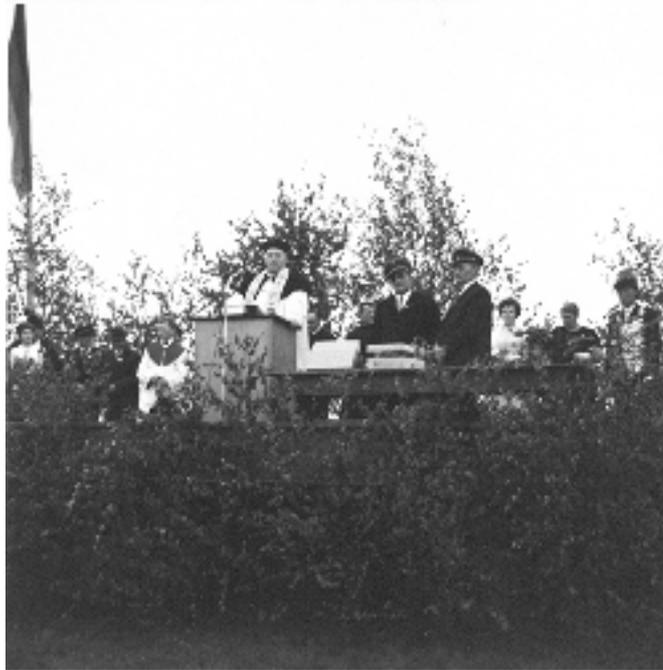
## **Kirchliche Weihe neuer Schützenfahne**

**Suttrup.** Im Mittelpunkt der Festtage des im Jahre 1625 gegründeten Schützenvereins St. Georg stand die kirchliche Weihe einer neuen Fahne. An diesem feierlichen Akt nahmen neben 25 Vereinsabordnungen mit über tausend Schützenbrüdern als Ehrengäste Pastor Brands, Landrat Hölischer, Oberkreisdirektor Franke, und Bürgermeister Schade teil, die gleichfalls auch im Verlauf der Feierstunde ihre Glückwünsche zum Ausdruck brachten. Im Namen der Georgschützen hielt Wilhelm Reekers die Festansprache, wobei er darauf hinwies, daß jeder Schützenbruder auch in unserer modernen Zeit aufgerufen sei, Heimat, Glaube und Sitte gegen innere und äußere

Gefahren zu verteidigen. „Möge das neue Fahnentuch allen Mitgliedern mahnendes Zeichen und Verpflichtung sein, stets den Zielen des Vereins zu dienen und Zwietracht aus ihren Reihen fernzuhalten.“

Nach Gedichtsvorträgen von Anita Bürschen und Maria Köster und Überreichung der Fahnenägel formierten sich die Schützen zu einem Schützenumzug durch das Dorf. Der Tag klang mit Tanz und Unterhaltung im Festzelt und im Saale Weck aus. Am zweiten Festtag blieben die St. Georg-Schützen unter sich und feierten das traditionelle Schützenfest. Zu neuen Majestäten wurden Franz Roelfes und seine Frau Anna proklamiert.

Die nachfolgenden Bilder, die das damalige Fahnenfest widerspiegeln, lassen erkennen, welche Größenordnung das Fest hatte.



*Bild: Die Rednertribüne von 1968 mit Pastor Brands, Festredner Wilhelm Reekers, Vereinsvorsitzender Georg Janning und dem derzeitigen Königspaar Anna und Heinrich Schnier mit Ehrendamen.*



*Bild: Festumzug von 1968. Das Bild zeigt deutlich, daß die Teilnahme von über tausend Schützenbrüdern keine Übertreibung ist.*

## Die Vereinsfahne des St. Georg Schützenverein von 1625



*(Bild: Vorderseite der Vereinsfahne von 1968)*



*(Bild: Rückseite der Vereinsfahne von 1968)*

Der heilige Georg wird auf der Vereinsfahne als Drachentöter abgebildet, wobei der Drache das Symbol des Bösen darstellt. Eingerahmt wird die Abbildung mit den Worten:

### ***„St. Georg Schützenverein Suttrup 1625“***

Auf der Rückseite der Fahne wählte der Verein die Abbildung von einem alten knorrigen Baum, der als Symbol für das Leben steht. Um den Baum die Worte als Grundbestandteile des christlichen Lebens:

### ***Glaube – Sitte - Heimat***



*Fast alle Schützenvereine haben sich im Laufe der Zeit, einen Heiligen der Kirche als Schutzpatron gegeben, und zwar einen Heiligen, der in der Kirche als Kämpfer für Recht und Gerechtigkeit, für Ordnung und Freiheit verehrt wird und der seinen Zeitgenossen als Held des Glaubens ein leuchtendes Beispiel gegeben hat. So kam es, daß der Schützenverein Suttrup sich den heiligen St. Georg zum Schutzpatron auserwählte.*

*Bild: Schutzpatron St. Georg als Statue in der Thuiner Kirche*

## Das Ehrenmal der Gefallenen

Der Schützenverein hat es sich stets zur Aufgabe gemacht, der Gefallenen und Vermißten sowie aller Opfer von Krieg , Terror und Gewalt zu gedenken. Am zweiten Schützenfesttag findet in den frühen Morgenstunden traditionsgemäß nach der Schützenmesse das Totengedenken statt. Der St. Georg Schützenverein versammelt sich am Ehrenmal, um öffentlich in Ehrfurcht und Dankbarkeit derer zu gedenken, die für uns gekämpft, gelitten und für uns ihr Leben hingeben mußten.



Zum Gedenken an die Gefallenen des Ersten Weltkrieges hat der St. Georg Schützenverein im Jahre 1923 ein großes weißes Kreuz errichtet. Auf einer Granittafel wurden die Namen der 21 Gefallenen eingraviert und am Sockel des Steinkreuzes befestigt.

*Bild:  
Das Steinkreuz aus dem Jahre 1923, welches noch heute auf dem Suttruper Friedhof bewundert werden kann.*

Die Einweihung des Friedhofskreuzes mit der Tafel der 21 Gefallenen erfolgte an einem Sonntag, dem 25. November 1923. Über den Verlauf der Feier brachte das Frereener Volksblatt in der Ausgabe vom 9. Dezember 1923 einen ausführlichen Bericht.

Suttrup - Lohe. 25. Nov. Der heutige Sonntag, der letzte des Allerseelenmonats, war für unsere Gemeinde ein denkwürdiger Tag. Nachdem vormittags die kirchliche Einweihung des neuen Friedhofs stattgefunden, erfolgte nachmittags 3 Uhr die Weihe der Kriegergedächtnistafel und des Ehrenkreuzes, das die Gemeinde Suttrup-Lohe ihren im Kriege gefallenen Söhnen errichtet hat.

Novemberstimmung lag in der Natur: trübe Wolken am Himmel, graue Nebel über der Erde, die letzten Blumen, fahle Blätter, welkes Laub - dieses Bild der sterbenden Natur paßte so recht zu der Totenfeier zu Ehren der gefallenen Krieger. Ein Prolog, gesprochen von 2 Mitgliedern der Sodalität, leitete die Feier stimmungsvoll ein. Herr Lehrer von der Haar begrüßte in kurzen markigen Worten im Namen des Kirchenbauausschusses und im Namen der Gemeinde die Erschienenen, die Angehörigen der Gefallenen, die Gäste von Nah und Fern, insbesondere den Kriegerverein Freren, der in so stattlicher Zahl vertreten war, legte den Zweck und die Bedeutung der weihevollen Stunde dar und verlas dann die Namen der 21 Gefallenen, die der Meißel des Bildhauers in den Stein eingegraben hat. Unter seiner bewährten Leitung sang der Kirchenchor das Lied „Wir treten zum Beten“ und versetzte die Teilnehmer in eine weihevollen, dem Ernst der Feier entsprechende Stimmung. Nachdem die wehmütig erhebenden Weisen dieses altniederländischen Dankgebets mit seinem gewaltigen Schlußakkord „Herr mach uns frei!“ verklungen war, hielt Pastor Hesse die Weiherede. Ausgehend von der hohen, nationalen Begeisterung, die damals am Anfang des gewaltigen Kriegsdramas durch die deutschen Lande ging, ließ derselbe die Heldentaten unserer Soldaten in der Front und unseres Volkes in der Heimat in großen Zügen an den Augen der Versammelten vorübergehen. Ein Erinnerungszeichen an diese große Zeit soll dieses Ehrenkreuz und diese Gedächtnistafel sein, ferner aber auch, so führte er weiter aus, ein Wahrzeichen der Dankbarkeit gegen unsere gefallenen Brüder und endlich ein Wahrzeichen für die Lebenden. Durch dieses Ehrendenkmal soll den Gefallenen das Heimatgrab gleichsam ersetzt werden. Darum habe es auch in so sinniger Weise seine Aufstellung gefunden auf dem Friedhofe im Schatten der neu erbauten Kirche unserer Gemeinde. Am Kreuze starb der Heiland den Opfertod für andere, für sein Volk und so passe ein Kreuz auch so recht als ein Ehrendenkmal für unsere gefallenen Helden, die ihr junges Leben dahingaben für uns, für Heimat und Vaterland. Wie schön erschien ihr Opfertod gerade im Lichte des Kreuzes. Durch das Bild des Gekreuzigten wollen unsere toten Brüder noch

mahnende Worte an uns alle richten, an das ganze deutsche Volk, an das arme geknechtete und zerissene Deutschland, das ja, nach langen blutigem Leidenswege jetzt auch auf einem Kalvarienberge stehe, unter dem Kreuze. Darum möge das Kreuz auch wieder sein Wahrzeichen sein in schwerer Zeit, damit ihm dort wieder erblühe neues Glück, der goldene Ostermorgen einer besseren Zukunft.

„Ger cruce ad lucem“. Mit diesem Weihe spruch erhielt das Ehren den kmal dann die kirchliche Weihe. Der Kirchenchor sang ihm das wehmutsvolle Lied „Morgenrot“, worauf die Kranzniederlegung folgte. Die Gemeinden Suttrup und Lohe widmeten je einen Kranz, desgleichen die einzelnen Vereine, die Sodalität, die beiden Schützenvereine, der Kriegerverein für Freren und Umgebung und die Schulkinder, letztere insbesondere für ihren gefallenen Lehrer, Leutnant Fideldey.

Auch die Angehörigen der Gefallenen, die Frau die ihren Mann verlor, die Kinder die ihren Vater beweinen, die Mutter, die ihren Sohn hingab, die Geschwister, die ihren Bruder auf dem Schlachtfelde lassen mußten, legten in stummer Trauer einfache Kränze nieder. Ein ergreifender Augenblick, der vielen Umstehenden die Tränen in die Augen trieb. Nachdem noch ein Kriegsbeschädigter im Namen der Kameraden den „Heldenkranz an unsere Toten“, von Walter Bloem, vorgetragen hatte, erklang das Lied „Ich hat einen Kameraden“. Eine kurze Andacht in der Kirche für die Seelenruhe der Gefallenen schloß dann die einfach und schlicht und doch würdig und erhebend verlaufene Feier. <sup>(87)</sup>

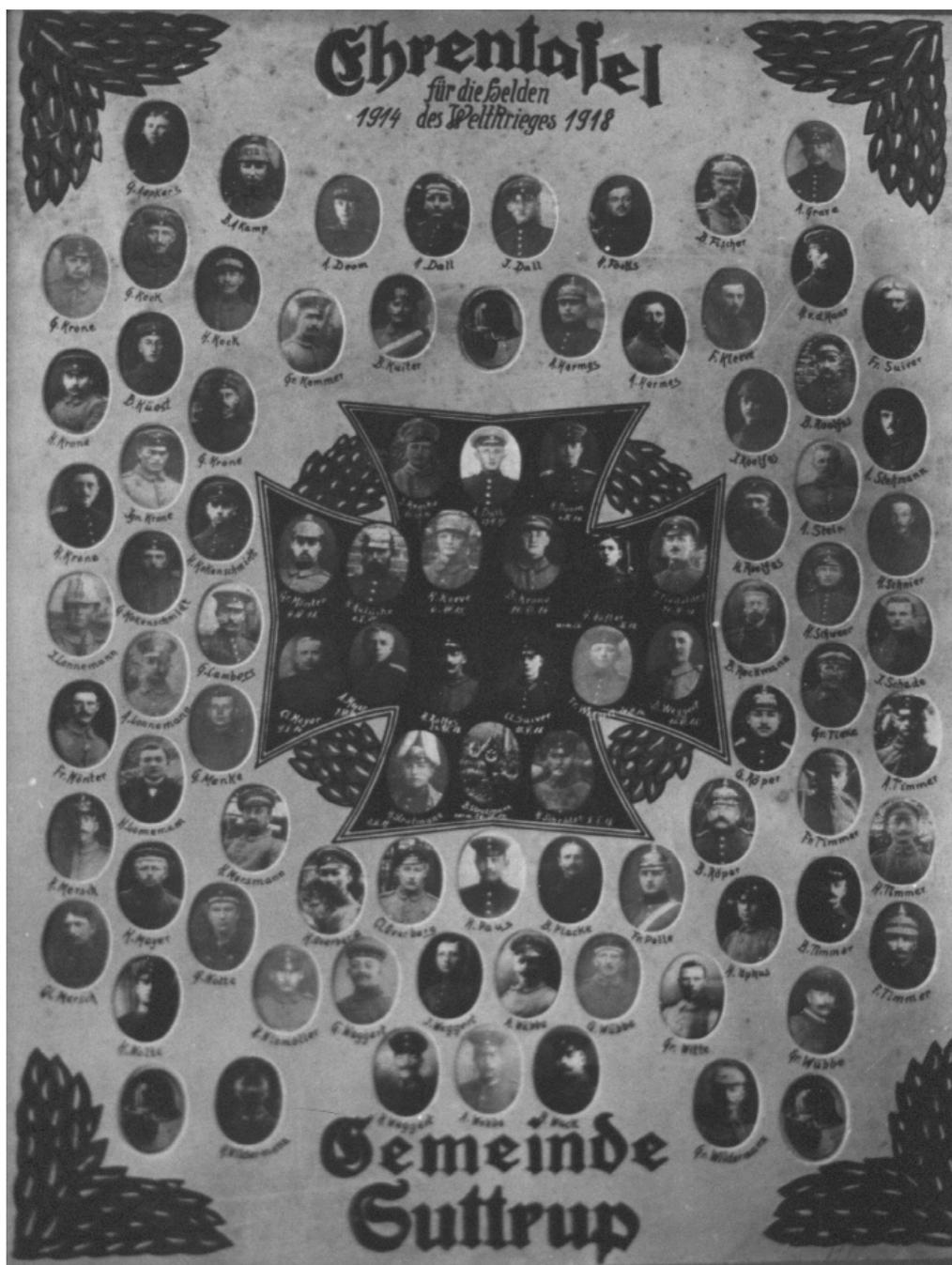
## Die Toten und Vermißten vom Ersten Weltkrieg

Remke Johannes	15.09.14
Kulüke Hermann	06.05.15
Keeve Karl	06.07.15
Roelfes Josef	19.08.15
Höfter Clemens	23.04.16
Meyer August	07.06.16
Weggert Franz	26.06.16

Akamp Bernhard	31.08.16
Doom Heinrich	06.09.16
Schlingenkötter Ant.	14.09.16
Krone Bernhard	19.12.16
Strotmann Heinrich	02.10.17
Dall August	27.11.17
Mönter Gregor	04.04.18
Fiedeldey Ferdinand	26.04.18
Suiver Clemens	13.05.18
Roelfes Heinrich	24.07.18
Höfter Georg	26.09.18
Schröder Hermann	08.10.18
Vermißte	
Strotmann Bernhard 26.09.14	
Weggert Bernhard 13.06.15	

*(Bild: Auflistung der Gefallenen und Vermißten aus dem ersten Ersten Weltkrieg)*

Als Andenken an die feierliche Zeremonie, der Weihung des Ehrenmals, wurden Ehrentafeln aus Pappe an die Gemeindemitglieder verteilt. Die Tafel zeigt die Kriegsteilnehmer des Ersten Weltkrieges. Im Mittelpunkt des Bildes sind die Verstorbenen abgebildet.



(Bild: Ehrentafel der Gemeinde Suttrup für die Helden des Weltkrieges 1914-1918)

Wer hätte damals gedacht, daß bereits nach 16 Jahren der Zweite Weltkrieg ausbrechen würde. Abermals mußten die Männer des Vereins in die Schlacht. Diesmal forderte der Krieg noch mehr Verluste. Um den Gefallenen und Vermißten beider Weltkriege zu gedenken, wurde im Jahre 1957 eine neue Gedächtnisstätte in Front der Kirche errichtet.



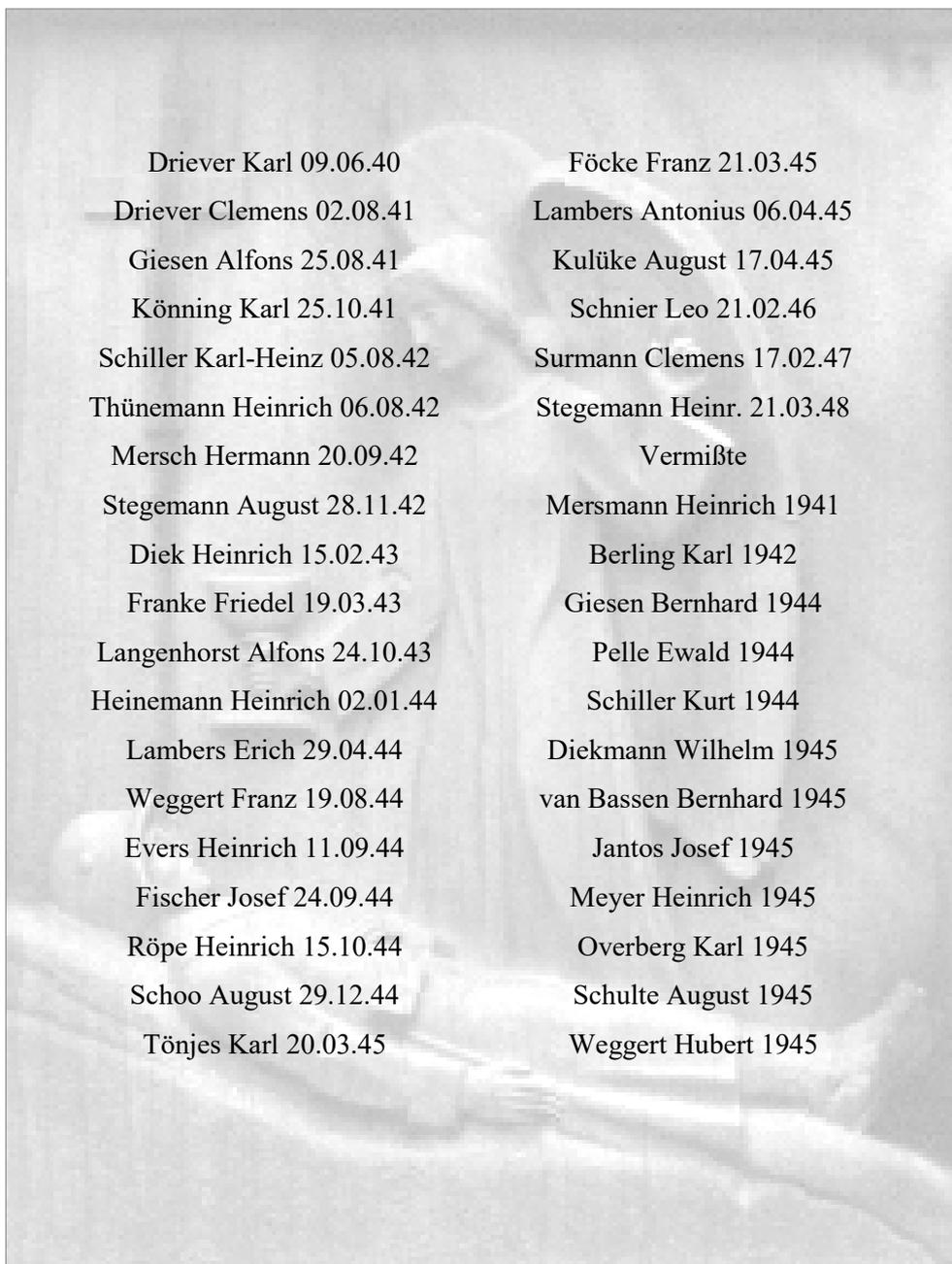
*Bild: Dieses Foto stammt aus dem Jahre 1992 als das Ehrenmal noch dicht bewachsen war.*

Im Zuge der Dorfplatzneugestaltung im Jahre 1996 wurde das Ehrenmal ein wenig versetzt, so daß es nun frei steht und als Blickfang dient.



*Bild: Das Foto zeigt das Ehrenmal im Jahre 1999, drei Jahre nach der Umstellung.*

## Die Toten und Vermißten vom Zweiten Weltkrieg



Driever Karl 09.06.40	Föcke Franz 21.03.45
Driever Clemens 02.08.41	Lambers Antonius 06.04.45
Giesen Alfons 25.08.41	Kulüke August 17.04.45
Könning Karl 25.10.41	Schnier Leo 21.02.46
Schiller Karl-Heinz 05.08.42	Surmann Clemens 17.02.47
Thünemann Heinrich 06.08.42	Stegemann Heinr. 21.03.48
Mersch Hermann 20.09.42	Vermißte
Stegemann August 28.11.42	Mersmann Heinrich 1941
Diek Heinrich 15.02.43	Berling Karl 1942
Franke Friedel 19.03.43	Giesen Bernhard 1944
Langenhorst Alfons 24.10.43	Pelle Ewald 1944
Heinemann Heinrich 02.01.44	Schiller Kurt 1944
Lambers Erich 29.04.44	Diekmann Wilhelm 1945
Weggert Franz 19.08.44	van Bassen Bernhard 1945
Evers Heinrich 11.09.44	Jantos Josef 1945
Fischer Josef 24.09.44	Meyer Heinrich 1945
Röpe Heinrich 15.10.44	Overberg Karl 1945
Schoo August 29.12.44	Schulte August 1945
Tönjes Karl 20.03.45	Weggert Hubert 1945

*(Bild: Auflistung der Gefallenen und Vermißten aus dem Zweiten Weltkrieg)*

## Der erste Schützenkönig und seine Nachfahren



Die älteste Plakette mit  
der Aufschrift:

**LVKES SCHO**

**SESE**

**FIEN**

**1625**

In der heutigen Schreib-  
weise:

**Lukas Schoo**

**Gesina Feyen**

Leider reichen die uns verbliebenen Aufzeichnungen vom St. Georg Schützenverein nicht weit genug in die Geschichte zurück. Aber dennoch konnten einige Daten, unter Mithilfe von Bernhard Lau, Thuine, und den heute in Amerika lebenden Nachkommen, aufbereitet und zusammengefügt werden.

Über den vorgenannten Lukas Schoo selbst gibt es keine schriftlichen Belege mehr. Aber nachweislich ist er der Vorfahre von Bernardi Schoo, der im Januar 1779 Anna Margaretha, geb. Goos, heiratete. Aus dieser Ehe gingen vier Kinder hervor:

Joannes Lucas Schoo	(geb. 07. Mai 1780)
Joannes Albertus Schoo	(geb. 10. September 1781)
Hillena Maria Schoo	(geb. 24. November 1782)
Joannes Bernardus Schoo	(geb. 28. November 1786)

Nach dem Tod von Bernardi Schoo übernahm Johannes Lucas den Hof und wurde Colon in Suttrup. Johannes Lucas heiratete am 30. Dezember 1804 Anna Maria (geb. Holt ).

Aus dieser Ehe entstanden sieben Kinder:

Anna Catharina Schoo	(geb. 13. Oktober 1805)
Helena Maria Schoo	(geb. 09. August 1808)
Hermann Bernhard Schoo	(geb. 09. Juli 1810)
Joannes Henricus Schoo	(geb. 22. Juli 1812)
Joannes Lucas Schoo	(geb. 12. Mai 1815)
Maria Anna Schoo	(geb. 03. August 1817)
Anna Adelheid Schoo	(geb. 06. März 1820)

Johannes Lucas starb am 05. Mai 1846 im Alter von 68 Jahren und vermachte dem ältesten Sohn den Hof. Johann Heinrich wurde als „Anerbe eines 1/8 Colonats in Suttrup“ bezeichnet.

Johann Heinrich heiratete am 24. Februar 1846 in Thuine. Seine Frau hieß Anna Maria und war eine geborene Brinker. Sie schenkte ihm sechs Kinder:

Anna Christina Schoo	(geb. 24. Dezember 1846)
Maria Anna Schoo	(geb. 10. November 1848)
Anna Maria Schoo	(geb. 18. Mai 1851)
Gesina Carolina Schoo	(geb. 13. Oktober 1853)
Johann Albert Schoo	(geb. 29. September 1856)
Johann Lucas Schoo	(geb. 12. November 1862)

Johann Heinrich starb am 20. Oktober 1876 in Suttrup, im Alter von 64 Jahren. Als Erbe wurde , nach alter Tradition, Johann Albert eingesetzt, der zum unverehelichten Colonatssohn (¼ Erbe) wurde. Dieser heiratete am 25. November 1884 Maria Catharina Barenkamp, Kötterstochter zu Kreyenborg bei Meppen.

Johann Albert war es, der mit 47 Jahren, im Jahre 1904, zusammen mit seiner Frau und seinen acht Kindern, seinen Heimatort Suttrup verließ. Es war eine für die damaligen Verhältnisse große und gefährliche Reise. Es war die Reise nach Amerika.

Aber Albert wußte was ihn erwarten würde, weil sein jüngerer Bruder Lucas bereits im Jahre 1881 nach Amerika ausgewandert war. Allerdings konnte Lucas nicht den direkten Weg nehmen. Er hatte im Alter von 19 Jahren den Weg über Holland und Frankreich genommen, um der Armee zu entgehen.

Der Auslöser, für die Auswanderung nach Amerika, ist wahrscheinlich ein schwerwiegendes Ereignis aus dem Jahre 1896. Das Frerener Volksblatt berichtete am 22. Februar 1896 über den schweren Brand in der Nacht zum 19. Februar auf dem Hof Schoo.

Freren. In verflossener Nacht gegen 12 Uhr brannte in dem benachbarten Suttrup das Haus des Colonen und Pferdehändlers Schoo total nieder. Nur mit knapper Not konnten die Kinder und das Vieh gerettet werden. Ein Kalb, welches mit Brandwunden bedeckt, mußte getötet werden. Zum Glück war die Frau als der Brand ausbrach, noch nicht zu Bett, sie erwartete ihren Mann, welcher erst gegen 2 Uhr zurückkam und sein Heim in Asche fand. Über die Entstehungsursache des Feuers ist nichts bekannt.<sup>(9)</sup>

Die Brandschäden wurden beseitigt und das Gebäude wieder aufgebaut. Doch schon sieben Jahre später entschied sich die Familie Schoo, Haus und Hof zu verkaufen. So kam es, daß zum 31. Oktober 1904 eine Verkaufsanzeige im Frerener Volksblatt inseriert wurde.<sup>(10)</sup>

# Verkaufs-Anzeige!

Im Auftrage des Eigener<sup>s</sup> Albert Schoo in Suttrup,  
werde ich die demselben gehörende, in Suttrup belegene

## Eigenerstelle



mit Wohnhaus und  
2 Feuerhäusern,

zur Größe von 17 ha, 25 ar, 40 qm

in dem dazu auf

**Montag, den 9. Novbr. cr.**

Vormittags 9 einhalb Uhr

im Hause des Eigener<sup>s</sup> Schoo angefahren Termine öffentlich meist-  
bietend auf Zahlungsfrist versteigern.

Die Eigenerstelle soll in einzelnen Parzellen und im Ganzen  
zum Ausgebot gelangen.

Lingen, den 28. Oktober 1903.

**W. Niemann,** Justizrat.

Schon kurze Zeit später, am 28. November 1903 wurde im Frerener Volksblatt  
der neue Eigentümer bekanntgegeben:

Suttrup. Das Schoo'sche Kolonat ging durch Kauf  
für den Preis von 14.200 Mtk. in den Besitz des  
Landwirts Vehr in Engden bei Emsbüren über. <sup>(11)</sup>

Da die Reise nach Amerika zur damaligen Zeit recht beschwerlich und auch  
sehr gefährlich war, konnte man nur das Notwendigste mitnehmen. Somit  
wurde das ganze Hab und Gut der Familie Schoo durch den Auktionator  
Burrichter aus Beesten zum Verkauf angeboten und meistbietend versteigert.

(12)-(13)

## Bekanntmachung!

Im Auftrage des Herrn Albert Schoo zu Suttrup werde ich am

**Mittwoch, den 9. Dezember,**  
Morgens 10 Uhr anfangend,

### folgende Gegenstände

öffentlich meistbietend auf Kredit verlaufen, als:

1 Kabinet, 1 Kleiderschrank, 1 Viehkessel, 2 Aderwagen, 1 Jagdwagen, 2 hölzerne und 1 eiserne Eggen, 1 Pflug, 1 Dreschmaschine, mit Göpel, 1 Häckselmaschine, 1 Kornreinigungsmühle, diverse Wagen und Pferdegeschirre, 2 Pferde, 3 Kühe, 1 tragendes Rind, 4 Schweine, 30 Stück Hühner; Ferner etwa 10 200 Pfund Stroh, 8 bis 10,000 Pfund Heu, 2000 Pfund Gß und Pflanzkartoffeln, eine große Partie Steckrüben, einen großen Posten Dünger und alles was sonst noch zum Vorschein kommen wird.

Kauflustige wollen sich zur oben genannten Zeit, in der Schoo'schen Wohnung versammeln.

Besten, 2. Dezember 1903.

A. Burrichter, Auktionator.

## Auktion.

Im Auftrage des Herrn Albert Schoo zu Suttrup verkaufe ich am

**Mittwoch, den 10. d. Mts.,**  
Vormittags 10 Uhr anfangend,

folgende Gegenstände öffentlich meistbietend auf Kredit:

**1 Kuh, 1 Pferd, 1 Schwein, 1 Aderwagen, 1 Jagdwagen, 1 Pflug, 2 Pferdegeschirre, 1 Kinderwagen, 5000 Pfund Stroh, 1000 Pfund Heu, sowie allerhand Küchen- und Hausgeräte und was sonst zum Vorschein kommen wird.**

Käufer wollen sich am genannten Tage im Hause des Herrn Schoo, Suttrup, einfinden.

Besten, den 6. Februar 1904.

A. Burrichter, Auktionator.

Aus dem folgenden Artikel ist zu entnehmen, daß die Familie Schoo bereits am 08. Juli 1904 in Nordamerika wohnte. <sup>(14)</sup>

**Roggen-Verkauf.**

Im Auftrage des Hrn. Albert Schoo, früher wohnhaft in  
Suttrup, jetzt Nord-Amerika, werde ich am  
Montag, den 11. Juli, Nachmittags 2 Uhr anfangend,  
etwa 40 Scheffelsaat schönen Roggen  
öffentlich meistbietend auf Kredit verkaufen. Käufer wollen sich am  
genannten Tage in der Wohnung des Herrn Kolon Veer in Sut-  
trup versammeln.

Beeften, 8. Juli 1904

H. Burrichter,  
Auktionator.

Die neuen Eigentümer, Johann Gerhard Veer und seine Frau Anna Maria, geb. Höltershinken hatten nicht viel Glück mit dem ehemaligen Hof Schoo. Gerade mit der Landwirtschaft begonnen, brannte im Juni 1905 die Scheune nieder.

Suttrup. In der Nacht von Samstag auf Pfingstsonntag brach in der Scheune des Eigener Vehr Feuer aus, welches das ganze Gebäude in kurzer Zeit in Asche legte. In der Scheune lagerten verschiedene Gegenstände sowie etwas Heu, welche mit verbrannt sind. Der Schaden wird durch Versicherung gedeckt. <sup>(15)</sup>

Die Scheune wurde neu aufgebaut. Aber auch dieses Feuer sollte nicht das Letzte sein. Im Dezember 1908 brannte die Scheune erneut nieder.

Suttrup. Hier brannte am Samstag die mit Heu gefüllte Scheune des Eigener Veer total nieder. Die Entstehungsursache des Feuers ist unbekannt, der Schaden wird durch Versicherung gedeckt. <sup>(16)</sup>

Nach sechs Jahren als Colon in Suttrup, wird der Hof Veer zum zweiten mal aufgelöst. <sup>(17)</sup>

# Frucht-, Möbel- und Viehverkauf.

Im Auftrage des Herrn Eigener Veer zu Suttrup werde  
1909 am

**Montag, den 19. Juli,**

Nachmittags 2 Uhr anfangend.

1 Viehfessel, 1 Glasschrank, 1 Kleider-  
schrank, 2 Koffer, 3 Tische, 2 Sessel, 6  
Stühle, mehrere Kisten, 1 Posten neue  
Bretter, 2 Schiefkarren, 1 Sommervagen,  
1 Ofen mit Rohre, 1 Benzinjuge, 2 Koch-  
maschinen, Stumpackeschiff, 1 Mähmaschine  
und allerlei Haus-, Küchen- und Acker-  
geräte.

Gezucht:



3 Kühe, darunter 2 hochtragende,

6 Schweine, (Käufer), 35

Stück junge Hühner und 1 Gahn; 

bonn:

10 Scheffeljaat hochfeiten

**Roggen,**

Öffentlich meistbietend gegen Kredit verkauft.

Veerer, den 17. Juli 1909.

Schur. Viehtreger, Auctionator.

Der Besitzwechsel ließ nicht lange auf sich warten. Im September 1909 ging das Colonat Veer an den Colon Remke aus Gievenbeck bei Münster über. Weil der neue Käufer einen außergewöhnlich hohen Preis für den Hof geboten hatte, ging der Verkauf durch aller Munde.

Suttrup. Das Colonat Veer, früher Schoo, welches vor einigen Jahren für 15.000 Mark gekauft, hat dieser jetzt an Kolon Remke aus Gievenbeck bei Münster für den hohen Preis von 27.000 Mark wieder verkauft. <sup>(18)</sup>

Bereits ein Jahr nach Erwerb des ehemaligen Hofes Schoo steht das Anwesen wieder zum Verkauf. Die Familie Remke gerät in finanzielle Schwierigkeiten und es wäre fast zur Zwangsversteigerung gekommen.

## **Beschluß**

Das Verfahren zum Zweck der Zwangsversteigerung der in der Gemarkung Lohe belegenen, im Grundbuche von Kirchspiel Thuine Band III Blatt 36 und Band VI Artikel 97 auf den Namen des Landwirts Johannes Remke in Suttrup eingetragenen Grundstücke wird aufgehoben, da der betreibende Gläubiger den Antrag auf Zwangsversteigerung zurückgenommen hat. - Der auf den 19. November 1910 bestimmte Termin fällt weg.

Freren, den 7. November 1910.

**Königliches Amtsgericht** <sup>(19)</sup>

Zu dieser Zwangsvollstreckung kam es nicht, weil sich zwischenzeitlich ein Käufer für den Hof gefunden hatte.

Colon Heinrich Mersmann aus Billerbeck / Westf. kaufte den Hof vier Wochen vor Ausbruch des I. Weltkrieges und ließ sich in Suttrup nieder. Johannes Remke geht an die Front und stirbt gleich zu Beginn des Krieges am 15. September 1914 als Soldat in Frankreich. Die Witwe durfte mit den Kindern bis Ende des Krieges auf dem Hof bleiben.

Noch heute wird der Hof von der Familie Mersmann mit fester Hand geführt und befindet sich bereits in der dritten Generation.

Im Herbst 1999 kamen die heute in Amerika lebenden Nachkommen der Familie Schoo im Zuge einer Europareise auch nach Suttrup, ihrem ursprünglichen Heimatdorf. Bei einem Rundgang auf dem Hof schilderte Herr Wilhelm Mersmann den geschichtlichen Werdegang des Betriebes. Mit großem Interesse folgten die Besucher den Schilderungen, wie damals der Hof ausgesehen hatte.



Bild: v. l. Herr Honkomp, Frau Honkomp, Bernhard Lau, Wilhelm Mersmann, Franz Mersmann, Petra Mersmann



Im Torbogen auf der Hofinnenseite der Familie Mersmann ist noch heute die Jahreszahl 1896 deutlich zu erkennen. (1896 brannte das Haus der Familie Schoo völlig nieder und wurde neu aufgebaut.) Selbst die Initialen der Familie Schoo sind links und rechts noch vorhanden.

## Die Königsplaketten von 1625 – 1900

Abgesehen vom Schützenvogel aus dem Jahr 1625, beginnt die Schilderkette des St. Georg Schützenvereins Suttrup mit einer Königsplakette aus dem Jahre 1803. Der Grund dafür ist die Wirtschaftskrise im Jahre 1847.



Aufschrift:

*Jürgen  
Albert  
Voss: Aus Sutterup*

*Anno 1803*

Das Revolutionsjahr 1848 brachte einen gravierenden Einschnitt in den Verlauf des Schützenwesens. Während in den Gründungsjahren des Schützenvereins der Schutz der Heimat und die Waffenübung im Vordergrund stand, kam im Jahre 1847 eine andere Aufgabe auf den St. Georg Schützenverein Suttrup und auch auf viele andere Schützenvereine zu.

Es begann im Jahre 1846, als sich eine Notlage auf dem Gebiet der

Ernährung abzeichnete, die sich verstärkt fortsetzte. Bereits in den ersten Monaten des Jahres stiegen die Lebenshaltungskosten ganz wesentlich an. Die Notlage des Volkes breitete sich immer weiter aus.

Infolge der schlechten wirtschaftlichen Lage sah sich der damalige Vorstand des St. Georg Schützenvereins gezwungen, Schilder der Königskette zu verkaufen. Mit diesem Erlös wollte man den minderbemittelten Gemeindegliedern helfen.

Einige wenige, die gut situiert waren, bekamen die Möglichkeit den Erhalt ihrer Königsschilder zu erkaufen. Aus diesem Grunde sind uns wohl die Königsschilder aus dem Jahre 1803,1811 und 1813 erhalten geblieben.



Aufschrift:

*Jan Gert  
Fübbeker*

*1811*



Aufschrift:

*Cristian  
Hoon*

*Anno 1813*

In einem Zeitungsartikel vom 26. Mai 1925 wurde aus Anlaß des 300-jährigen Bestehen über das Jubelschützenfest berichtet. Unter anderem wird der derzeitige Stand der Königskette beschrieben und auf die fehlenden Plaketten hingewiesen.

- Im Revolutionsjahre 1848 wurden von der Königskette infolge der schlechten wirtschaftlichen Lage ca. 70 Schilder verkauft und der Erlös minderbemittelten Gemeindemitglieder zugeführt. <sup>(20)</sup>

Dem Zeitungsbericht ist zu entnehmen, daß es „ca. 70 Schilder“ waren. Tatsächlich fehlten im Jahre 1925 bereits 177 Schilder.

***Es gibt zwei Möglichkeiten, die diese Aussage erklären.***

In verschiedenen anderen Schützenvereinen gibt es Überlieferungen, die berichten, daß ursprünglich die Königsschilder freiwillige Geschenke waren, die vom Schützenkönig, meist am Ende ihrer Amtszeit, beigegeben wurden. Erst im späten 17. Jahrhundert wurde es durchweg Pflicht des Königs, sich mit einem von ihm gestifteten Schild an der Kette zu verewigen. Somit besteht die Möglichkeit, daß in den ersten 100 Vereinsjahren von 1625 bis zum Jahre 1725 der Königskette keine Königsschilder hinzugefügt wurden.

Dennoch kann man davon ausgehen, daß es sich im oberen Zeitungsartikel um einen Druckfehler handelt. Es ist wahrscheinlicher, daß es sich um 170 Schilder handelte, wenn man bedenkt, daß vergleichbare Königsketten aus Nachbargemeinden, fast lückenlos sind.

Ab dem Jahr 1815 ist eine Kontinuität an der Königskette zu verzeichnen, die bis zum heutigen Tag führt. Ausnahmen, wie in den meisten Vereinen, ist der I. und II. Weltkrieg.

Fehlende Plaketten wie z.B. aus dem Jahre 1820, 1831 und 1850 sind wohl damit zu begründen, daß hier ganz einfach ein Irrtum vorliegt. In der Vergangenheit kam es vor, daß Könige ein falsches Datum in ihr Königsschild einprägten. Der Grund dafür liegt in der Herstellung des Schildes, welche in der Regel ein Jahr nach dem Königsschuß erfolgte. Betrachtet man die Plaketten genauer, so läßt sich erkennen, daß es im darauffolgendem Jahr zwei Königsschilder mit gleicher Jahreszahl gab.



Aufschrift:

*Gert  
Hinderich  
Schulten Anna  
Greta Äpkers  
Königin*

*Anno 1821*



Aufschrift:

*Jan Gerd Vox  
Cathrina  
Maria Schnier*

*ER Anno 1821*



Aufschrift:

*Herrn Jan Fubbeker  
als König  
Maria Midden  
als Königin*

*1832*



Aufschrift:

*Jan Gerd Timmerwilk  
König  
Aanna Aleid Langen  
horst Königinn*

1832



Aufschrift:

*J. G. Holthaus  
König  
in  
Suttrup*

1851



Aufschrift:

*Georg Wolf  
König  
A. Doom  
Königinn*

1851

In einem Jahr aus der Geschichte des St. Georg Schützenverein Suttrup kam es tatsächlich vor, daß zwei Könige regierten. Dieses geschah im Jahre 1845. Wie im ersten Abschnitt bereits zu lesen war, steckte zur Mitte des Jahrhunderts die Heimat in einer schweren wirtschaftlichen Krise. Es liegt nahe, daß der Schützenverein aus finanziellen Gründen zwei Schützenkönige erkor, die sich den finanziellen Aufwand teilten.



Aufschrift:

*Joh. Gerh. Lucas  
König  
Lufs. Hel. Heeker  
Königin*

1845



Aufschrift:

*Gerh. Bern. Hoffrogge  
König  
Mar. Thres. Bernen  
Königin*

1845

Ob zwei Schützenkönige zu Unstimmigkeiten führten, oder eine solche Art von Schützenfest nicht den nötigen Erfolg brachte, wird uns wohl für immer verborgen bleiben. Fest steht, daß es in den darauffolgenden Festjahren nur jeweils einen König gab.

Die Hintergründe der fehlenden Königsschilder von 1856 und 1857 lassen sich nur vermuten. Es besteht die Möglichkeit, daß diese Schilder schlichtweg verloren gingen.

Anhand der alten Königskette ist zu entnehmen, daß auch die Plakette von 1860 fehlt. Es ist naheliegend, daß der Vorstand das Fest ausfallen ließ. Denn nicht nur in Suttrup, sondern auch in anderen Vereinen waren wegen der schwierigen Verhältnisse und den politischen Spannungen die Schützenfeste ausgeblieben.

Um sich ein Bild über die damaligen Verhältnisse zu machen, soll hier ein Artikel aus dem Lingen'schen Wochenblatt wiedergegeben werden, der darüber berichtet, was ein damaliger Zeitgenosse über das derzeitige Schützenwesen dachte.

"Obwohl es nicht zu leugnen ist, daß das Schützenfest eines der schönsten Feste für den hiesigen Bürger ist, daß es ein Fest ist, welches Hohe und Niedere als Bürger einer und derselben Stadt mit einem gemeinsamen Bande umschlingt, welches schon seit vielen Jahren von unseren Vätern gefeiert worden ist, so ist der Schreiber dieser paar Zeilen, auch ein Freund solcher Feste, und mit den Verhältnissen einigermaßen vertraut, doch der unmaß - geblichen Ansicht, daß das Schützenfest in diesem Jahre ausfallen müsse; denn wenn man bedenkt, daß vielleicht bald unzählige deutsche Jünglinge und Familienväter in Folge des ausgebrochenen Krieges das Vaterland mit ihrem Leben verteidigen werden müssen, daß Handel und Verkehr stockt, die Industrie darnieder liegt, und die Abgaben von Tag zu Tag größer und drückender werden; dann wird gewiß ein Jeder mit ängstlichem Gefühle in die Zukunft blicken, und denken, daß es doch besser sei die harten Thaler, welche ihm solche Lustbarkeiten kosten, in der Tasche zu behalten, und sie bis zu einer Zeit der Not aufzusparen." <sup>(90)</sup>

## Die Königsschilder von 1803 bis 1899

- 
- 1803 Aufschrift: *Jürgen Albert  
Voss  
Aus Sutterup*
- 1811 Aufschrift: *Jan Gert  
Fübbeker*
- 1813 Aufschrift: *Christian Hoon*
- 1815 Aufschrift: *Gert Lucas  
Schlick*
- 1816 Aufschrift: *Jan Hinrich  
Brökers  
Anna Maria  
Brinck  
Als Königin*
- 1817 Aufschrift: *Jan Heinrich  
Hincken*
- 1818 Aufschrift: *Herm. Berend.  
Höcker  
Anna Margreta  
Nihaus  
Königinn*
- 1821 Aufschrift: *Gert Hinderich  
Schulten  
Anna Greta  
Äpkers  
Königin*

- 
- 1821 Aufschrift: *Jan Gerd Vox  
Cathrina Maria  
Schnier*
- 1822 Aufschrift: *Jean Brökers*
- 1823 Aufschrift: *Jan Hinderich  
Woben  
Anna Greta  
Mencken Königin*
- 1824 Aufschrift: *Jan Bernd  
Middendorp  
Anna Margreta  
Wolken Königin*
- 1825 Aufschrift: *Jakop Schulte  
Tresieia Veien  
Als Königin*
- 1826 Aufschrift: *Herm. Heinrich  
Kämmer  
Sina Maria  
Willering  
Als Königin*
- 1827 Aufschrift: *Johan Heinrich  
Schlick  
Anna Magreta  
Reckmann  
als Königin*

- 
- 1828** Aufschrift: *Jan Bernd  
Middendorp  
Anna Engel  
Lambers  
Als Königin*
- 1829** Aufschrift: *Johann Heinrich  
Weggert  
als König  
Maria Anna Köbbe  
als Königinn*
- 1830** Aufschrift: *Joh. Hein. Schlick  
als König  
Anna Greta Reckmann  
als Königinn*
- 1832** Aufschrift: *Herm. Jan  
Fübbeker  
als König  
Maria Midden  
als Königinn*
- 1832** Aufschrift: *Jan Gerd  
Timmerwilk  
König  
Aanna Aleid  
Langenhorst  
Königinn*
- 1833** Aufschrift: *Johan Bernd  
Middendorp  
Engel Köbben  
als Königinn*

- 
- 1834** Aufschrift: *Bernd Honn  
Maria Wechgert  
als Königin*
- 1835** Aufschrift: *Joh. Bern.  
Reckmann  
König  
Aleid Schliek  
Königin*
- 1838** Aufschrift: *Johan Gerhard  
Weggert  
König und  
Anna Maria Hohn  
Königin*
- 1839** Aufschrift: *Johann Georg  
Hermes  
König und  
Gesina Aleid  
Hennekes  
Königin*
- 1840** Aufschrift: *Gerhard Hofrogge  
Maria Bernen*
- 1841** Aufschrift: *Johan Wilhelm  
Thale König  
Anna Christina  
Menken Königin*
- 1842** Aufschrift: *Joh. Friedh. -----  
König  
El--- Thalen  
Königin*

- 
- 1843 Aufschrift: *Johan Heinrich  
Woltering  
König  
Helena Maria  
Schade  
Königin*
- 1844 Aufschrift: *Hermann Georg  
Akamp  
in Suthtrup  
Maria Anna Schoo  
Königinn*
- 1845 Aufschrift: *Gerh. Bern.  
Hoffrogge  
König  
Mar. Thres. Bernen  
Königinn*
- 1845 Aufschrift: *Joh. Gerh. Lucas  
König  
Lufs. Hel. Heecker  
Königinn*
- 1846 Aufschrift: *Georg Wolf  
König  
A. M. Kloppenborg  
Königin*
- 1847 Aufschrift: *Johan Clemens  
Langenhorst  
König  
Mariana Schalman  
Königinn  
Suttrup*



**1849** Aufschrift: *Georg Wolf*  
*König*  
*A. M. Kloppenborg*  
*Königin*

**1849** Aufschrift: *Joh. Bernd.*  
*Akamp König*  
*Maria Hatting*  
*Königin*

**1851** Aufschrift: *Georg Wolf*  
*König*  
*A. Doom*  
*Königin*

**1851** Aufschrift: *J. G. Holthaus*  
*König*  
*in Suttrup*

**1852** Aufschrift: *G. Gofekamp*  
*König*  
*A. M. Ungrund*  
*Königin*

**1853** Aufschrift: *P. Lücken*  
*König*  
*E. Vöcken*  
*Königin*

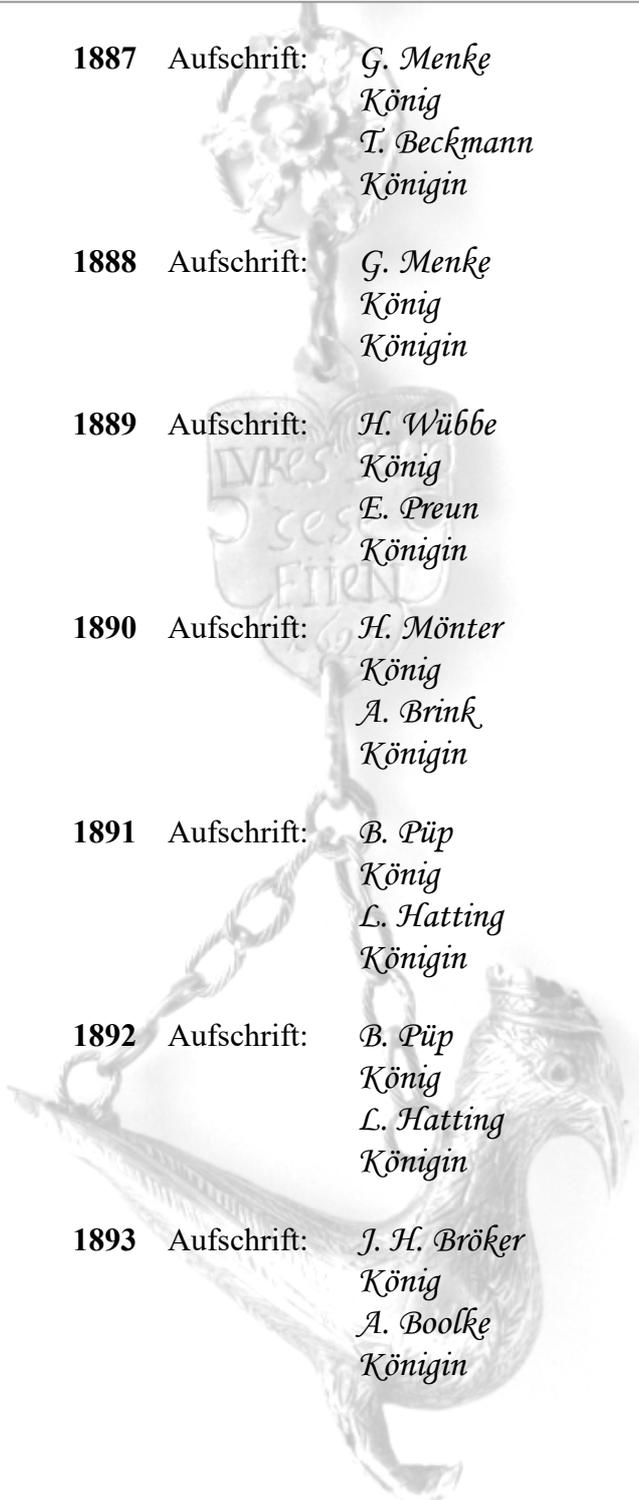
**1854** Aufschrift: *H. Kemmer*  
*König*  
*A. Schmidt*  
*Königin*

- 
- 1855** Aufschrift: *B. Hocker*  
*König*  
*C. Schopman*  
*Königin*
- 1858** Aufschrift: *J. H. Mertens*  
*König*  
*M. E. Düsing*  
*Königin*  
*Suttrup*
- 1859** Aufschrift: *G. Köter*  
*König*  
*Car. Scherer*  
*Königin*  
*Suttrup*
- 1861** Aufschrift: *J. B. Schultian*  
*König*  
*Suttrup*
- 1862** Aufschrift: *D. Schröder*  
*aus Setlage*  
*König in Sutrup*  
*A. M. Schultian*  
*Königin*
- 1863** Aufschrift: *J. B. Schmidt*  
*König in Sutrup*  
*T. Schmidt*  
*Königin*
- 1864** Aufschrift: *H. B. Roelfes*  
*König*  
*A. M. Vochs*  
*Königin*

- 
- 1865** Aufschrift: *F. G. Borg*  
*König*  
*A. E. Middendorf*  
*Königin*
- 1866** Aufschrift: *G. Küter*  
*König*  
*L. Knobbe*  
*Königin*  
*Suttrup*
- 1867** Aufschrift: *J. B. Schalemann*  
*König*  
*A. E. Middendorf*  
*Königin*
- 1868** Aufschrift: *G. Fübker*  
*König*  
*A. Schulte*  
*Königin*
- 1869** Aufschrift: *B. Kullüke*  
*König*  
*T. Schmier*
- 1870** Aufschrift: *H. Bonkesfen*  
*M. T. Timpen*
- 1871** Aufschrift: *B. Kiske*  
*M. E. Evers*
- 1872** Aufschrift: *Bernhard Tepe*  
*König*  
*Carolina Menke*  
*Königin*  
*Suttrup*

- 
- 1873 Aufschrift: *G. Borg*  
*König*  
*E. Schulte*  
*Königin*
- 1874 Aufschrift: *B. Timmer*  
*König*  
*E. Schulte*  
*Königin*
- 1875 Aufschrift: *H. Niehaus*  
*König*  
*C. Wilken*  
*Königin*  
*Suttrup*
- 1876 Aufschrift: *J. G. Gosekamp*  
*König*  
*M. Doom*  
*Königin*  
*Suttrup*
- 1877 Aufschrift: *G. Aepkers*  
*König*  
*E. Timpe*  
*Königin*
- 1878 Aufschrift: *F. C. Pelle*  
*König*  
*M. A. Geerdes*  
*Königin*
- 1879 Aufschrift: *J. H. Ahaus*  
*König*  
*A. Mönter*  
*Königin*

- 
- 1880** Aufschrift: *J. H. Ahaus*  
*König*  
*A. A. Bröcker*  
*Königin*  
*Suttrup*
- 1881** Aufschrift: *B. H. Becke*  
*aus Talge König*  
*A. A. Teepe*  
*Königin*  
*Suttrup*
- 1882** Aufschrift: *A. Schoo*  
*König*  
*A. Mönter*  
*Königin*
- 1883** Aufschrift: *Ignatz Pelle*  
*König*  
*Engel Grothus*  
*Königin*
- 1884** Aufschrift: *A. Schoo*  
*König*  
*A. Mönter*  
*Königin*
- 1885** Aufschrift: *Bernard Paus*  
*König*  
*Maria Hermes*  
*Königin*
- 1886** Aufschrift: *C. Akamp*  
*König*  
*M. T. Ahaus*  
*Königin*



**1887** Aufschrift: *G. Menke*  
*König*  
*T. Beckmann*  
*Königin*

**1888** Aufschrift: *G. Menke*  
*König*  
*Königin*

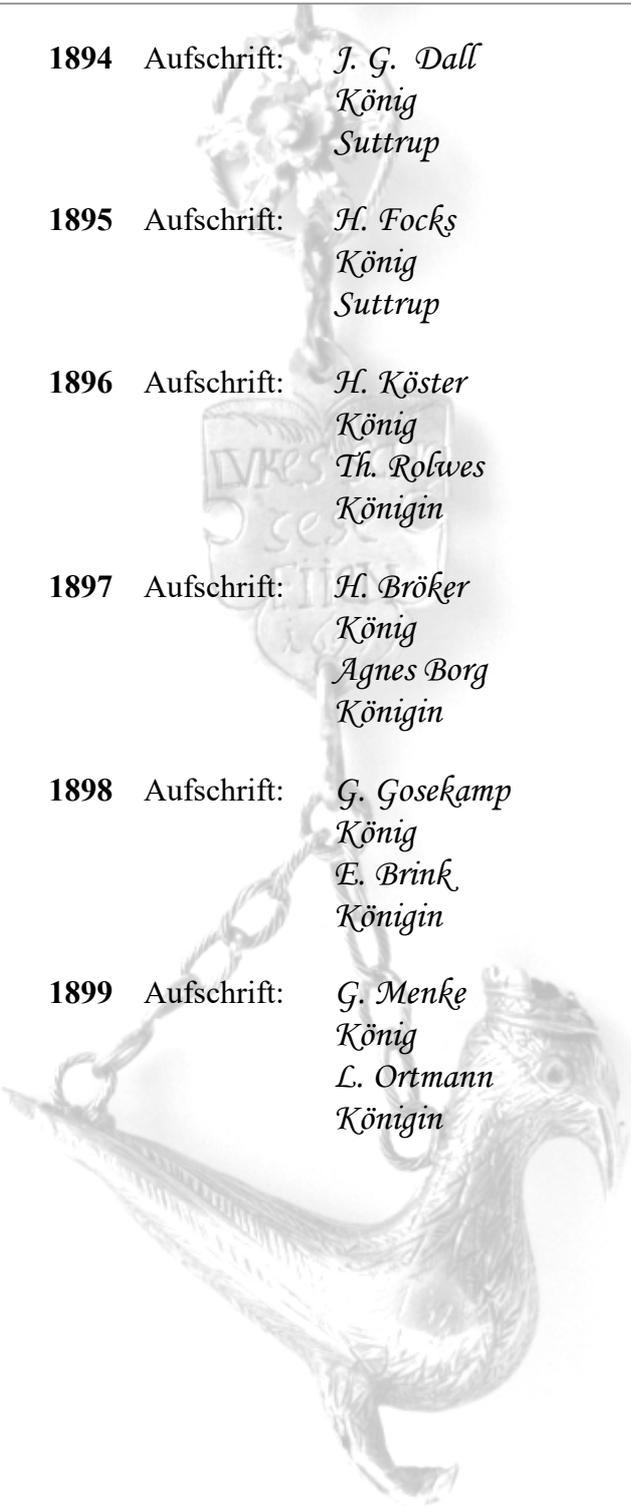
**1889** Aufschrift: *H. Wübbe*  
*König*  
*E. Preun*  
*Königin*

**1890** Aufschrift: *H. Mönter*  
*König*  
*A. Brink*  
*Königin*

**1891** Aufschrift: *B. Püp*  
*König*  
*L. Hatting*  
*Königin*

**1892** Aufschrift: *B. Püp*  
*König*  
*L. Hatting*  
*Königin*

**1893** Aufschrift: *J. H. Bröker*  
*König*  
*A. Boolke*  
*Königin*



**1894** Aufschrift: *J. G. Dall*  
*König*  
*Suttrup*

**1895** Aufschrift: *H. Focke*  
*König*  
*Suttrup*

**1896** Aufschrift: *H. Köster*  
*König*  
*Th. Rolwes*  
*Königin*

**1897** Aufschrift: *H. Bröker*  
*König*  
*Agnes Borg*  
*Königin*

**1898** Aufschrift: *G. Gosekamp*  
*König*  
*E. Brink*  
*Königin*

**1899** Aufschrift: *G. Menke*  
*König*  
*L. Ortman*  
*Königin*

## Die Schützenkönige von 1900 bis 1910



Aufschrift:

*B. H. Schniers  
König  
A. Hennekes  
Königin  
1900*



Aufschrift:

*H. Mertens.  
König  
Th. Kuhl  
Königin  
1901*



Aufschrift:

*A. Placke  
König  
K. Akamp  
Königin  
1902*



Aufschrift:

*A. Schade*  
*König*  
*M. Wildermann*  
*Königin*  
*1903*



Aufschrift:

*J. Bürschen*  
*1904*  
*Lina Suiver*



Aufschrift:

*H. Dümmer*  
  
*L. Paus*  
  
*1905*

Ab dem Jahre 1905 gibt es auch Zeitungsberichte aus dem Frerener Volksblatt, in denen die Festlichkeit mal in kurzen, manchmal aber auch in ausführlichen Artikeln beschrieben wird. So war am 20. Mai 1905 im Frerener Volksblatt zu lesen:

Suttrup. Unser diesjähriges Schützenfest, welches sehr stark besucht war und in der Weck'schen Wirtschaft abgehalten wurde, verlief in der schönsten Weise. Den Königsschuß gab der Haussohn Dümmer ab und wählte sich derselbe die Haustochter Fräulein L. Paus zur Königin. Für Unterhaltung und Belustigung sorgte ein Komiker, der verschiedene Stücke vortrug, wodurch die Lachmuskeln der Anwesenden tüchtig in Bewegung gesetzt wurden. Ein Jeder ging mit dem Bewußtsein nach Haus, ein recht gemütliches Fest gefeiert zu haben. <sup>(21)</sup>

Das Schützenfest von 1906 gibt uns ein Rätsel auf. Ursprünglich wurde angenommen, daß ein Schützenfest in diesem Jahr nicht stattgefunden hat, weil die Plakette von 1906 fehlt. Aber Nachforschungen ergaben, daß doch ein Fest gefeiert wurde, wie folgende Zeitungsanzeige aus dem Frerener Volksblatt vom 05. Mai 1906 beweist. <sup>(69)</sup>



Am 12. Mai 1906 wurde sogar ausführlich im Frerener Volksblatt über den Verlauf der Feier berichtet:

Suttrup. Das diesjährige Schützenfest wurde hier am Mittwoch in der Weck'schen Wirtschaft gefeiert. Den Königsschuß gab Colon Bröker ab, der die Königswürde an den Haussohn Wildermann abtrat; dieser erkor sich die Dienstmagd des Colon Bröker zur Königin. Das am nachmittag sich entladene Gewitter tat dem Feste in soweit Abbruch, daß manche auswärtige Besucher zurückblieben. Sonst verlief die Feier in gemütlicher Weise. <sup>(22)</sup>

Es hat also ein Schützenfest nachweislich stattgefunden, obwohl keine Schützenplakette vorhanden ist.

Generell ist anzumerken, daß der Schützenverein Suttrup im Vergleich zu manch anderen Schützenvereinen nur im äußersten Notfall das alljährliche Schützenfest ausfallen ließ. Selbst in Zeiten größter Not, dort wo andere Vereine sich gezwungen sahen über mehrere Jahre das Fest ausfallen zu lassen, sind im St. Georg Schützenverein nur Ausfallzeiten von ein oder zwei Jahre zu verzeichnen.



Aufschrift:

*Kl. Hennekes  
König  
M. Brüggens  
Königin*

1907



Suttrup. Das Schützenfest wurde am Donnerstag in dem Wildermann`chen Kolonathause gefeiert. <sup>(23)</sup>

Aufschrift:

*Colon*  
*H. Bröker – König - 1908*

Suttrup. Unser diesjähriges Schützenfest, welches am Mittwoch hier in der Weck'schen Wirtschaft gefeiert wurde, war leider nicht vom schönsten Wetter begünstigt, weshalb auch wenig Besuch von Freren da war. Die Suttruper hatten sich aber rege beteiligt. Den Königsschuß gab Kolon Bröker jun. ab, der die Königswürde an den Haussohn Wildermann abtrat; dieser erkor sich Fräulein Anna Schade zur Königin. Das Fest verlief in der gemütlichsten Weise. <sup>(24)</sup>

Aufschrift:



*J. B. Roelfes – Schützen - König*  
*Suttrup - 1909*

Suttrup. Das diesjährige Schützenfest, welches am Montag in dem neubauten Hause des Wirtes Keeve stattfand, verlief in gemüthlicher Weise. Den Königsschuß gab der Drechsler Roelfes ab, der die Dienstmagd bei Tönjes, Fräulein Hoffmann, sich zur Königin erkor. <sup>(25)</sup>

Suttrup. Über das Schützenfest, welches hier kürzlich gefeiert worden, ist bereits in vorheriger Nummer berichtet. Es wird noch weiter darüber mitgeteilt, daß das Suttruper Schützenfest eines der ältesten der hiesigen Gegend ist. Die Kette mit dem silbernen Vogel enthält zirka 100 Schilder, das älteste Schild trägt die Inschrift Lucas Schoo, König und Gesina Feyen, Königin im Jahre 1625. Wir können also in nicht allzuferner Zeit unser 300 jähriges Jubelschützenfest feiern. <sup>(26)</sup>

## Das Jubelschützenfest von 1910

Noch im Dezember 1909 wurde vom Vorstand des St. Georg Schützenvereins Suttrup eine Generalversammlung einberufen. Da der Verein bislang noch keine Fahne besaß, aber auch nicht auf diese bis zum 300-jährigen Jubelfest warten wollte, wurde kurzerhand die Durchführung eines Stiftungsfestes mit Fahnenweihe beschlossen.

Suttrup. 17. Dezember. In der heute hier stattgefundenen Generalversammlung des Schützenvereins wurde einstimmig beschlossen, im Frühjahr 1910, vielleicht Ende Mai bzw. Anfang Juni, unser 285 jähriges Stiftungsfest nebst Fahnenweihe festlich zu begehen. Auch fand zugleich die Wahl einer Festkommission statt. <sup>(27)</sup>

Im Dezember des Vorjahres beschlossen, stand bereits im Februar der Termin fest.

Suttrup. Das Jubelschützenfest, verbunden mit Fahnenweihe, findet hier am 5. und 6. Juni auf dem Hofe des Herrn Pelle statt. <sup>(28)</sup>

Am 5. März 1910 erfolgte eine Bekanntmachung, für die Ausschreibung der einzelnen Gewerke. <sup>(29)</sup>



Am gleichen Tag werden auch schon Einzelheiten über den Festablauf preisgegeben.

Suttrup. Die Vorbereitungen zu unseren 285 jährigen Jubelschützenfeste werden seitens des Fest-Komitees bereits getroffen. Dasselbe hat schon ein großes Tanzzelt gepachtet, das wahrscheinlich, wie auch der ganze Festplatz Azetylenbeleuchtung erhält. Die Schenk- und Kaffeewirtschaft, sowie die Stände für Karussells, Schießs-, Schau- und Kuchenbuden, werden in diesem Monat schon verpachtet. Ferner wird ein großer Schießstand errichtet und ein Preisschießen veranstaltet. Die Leitung des Schießstandes, sowie die Spannung der Büchsen hat Herr Hoppe in Anten bei Berge übernommen und wird hiermit jedem Gelegenheit geben, sich genügenden Zeitvertreib zu verschaffen. Das Areal des Festplatzes, der Pelle'schen Hof liegt sehr günstig. Unter schattigen Bäumen können die Besucher des Festes sich an Kaffee und Kuchen, Bier und Wein gütlich tun. <sup>(30)</sup>

Am 26. März erfolgte die Bekanntgabe der Pächter für die Gewerke. Außerdem wird hier zum Ausdruck gebracht, mit welcher Begeisterung die Suttruper dem Fest gegenüberstanden.

Suttrup. Für unser demnächst bevorstehenden Jubelschützenfest herrscht hier immer noch recht rege Begeisterung. Am vorigen Samstag hatten sich 9 Landwirte mit ihrem Gespann und etwa 40 Arbeiter freiwillig auf dem Festplatze eingefunden und ist derselbe planiert und durch die Beseitigung einer Wallhecke bedeutend vergrößert und verschönert. Der Festvorstand gedenkt demnächst noch mit der Eisenbahn-Direktion zwecks Einführung von passenden Extrazügen auf der Strecke Freren - Rheine in Verbindung zu treten. - Die Offerten für die Pachtung der Wirtschaft sind am Dienstag geöffnet. Das Höchstgebot für die Wirtschaft hat der Gastwirt Schürhaus Thuine mit 410 Mtk. abgegeben und den Zuschlag erhalten. Die Kaffeewirtschaft und Kuchenbude erhielt der Bäckermeister B. Stöppel - Freren für 100 Mark. <sup>(31)</sup>

In der damals stattgefundenen Generalversammlung wurde beschlossen, die neue Schützenfahne bei der Bonner Fahnenfabrik zu bestellen. So wird am 26. März im Frerener Volksblatt berichtet:

Freren. Der St. Georg Schützenverein Suttrup beschloß in seiner kürzlich stattgefundenen Generalversammlung am 5. und 6. Juni das Fest der Fahnenweihe zu begehen und beauftragte die Bonner Fahnenfabrik in Bonn mit der Lieferung seiner neuen Fahne. <sup>(32)</sup>

In der Ausgabe vom 19. Mai 1910 werden die Vereine nochmals darauf hingewiesen, sich kurzfristig anzumelden, da die Vorbereitungen für die Einrichtung des Sonderzuges zu treffen sind.

Suttrup. Es sind bereits viele Anmeldungen zu unserm Jubelschützenfeste am 5. und 6. Juni erfolgt. Diejenigen Vereine, die gesonnen sind, den Festzug mitzumachen und sich noch nicht angemeldet haben, wollen dies nunmehr unverzüglich machen, da noch verschiedene Vorbereitungen zur Einrichtung des Zuges getroffen werden müssen. Die hübsche neue Fahne, welche in der Bonner Fahnenfabrik angefertigt worden, ist angekommen und findet allgemein Beifall. Die sonstigen Vorbereitungen sind in vollem Gange und wenn das Wetter nur günstig wird, was wohl zu hoffen ist, da der große Komet uns dann bereits verlassen hat, so wird das Fest wohl gelingen. <sup>(33)</sup>



Wie dem Bericht zu entnehmen ist, findet die angekommene Fahne allgemeinen Beifall. Dieses wird sogar nochmals ausdrücklich in einem Extraartikel erwähnt. Ob es hierfür einen Sonderrabatt gab, bleibt offen. <sup>(91)</sup>

Im März 1910 richtet der Vorstand des St. Georg Schützenverein Suttrup ein Schreiben an den Königlichen Landrat des Kreises Lingen. Aus diesem Brief geht hervor, daß der Verein den Königlichen Landrat darum bittet, am Tag des großen Festes in Suttrup zu erscheinen um die allerhöchste Auszeichnung, die Verleihung des Schützenadlers in Form einer Plakette, vorzunehmen. Um diese Auszeichnung zu erlangen ging nachfolgender Brief <sup>(92)</sup> am 7. April 1910 an den Regierungs-präsidenten zu Osnabrück:

Der Königliche Landrat des  
Kreises Lingen

J.Nr. 2668.

Eingen, den 7. April 1910.  
Abgegangen: 9 " 115



Betrifft!

Schützenverein Suttrup.

---

Ohne Erlass.

Der Schützenverein Suttrup,  
welcher ausweislich vorhandener  
alter Schiessazeichnungen min-  
destens seit dem Jahre 1625 be-  
steht, feiert im Juni d.Js. die  
Weihe einer neuen Fahne. Der Verein  
besteht gegenwärtig aus 118 Mit-  
gliedern und setzt sich ausschließ-  
lich aus grösseren und kleineren  
Landwirten zusammen. Die patrioti-  
sche Gesinnung der Mitglieder  
steht ausser allen Zweifel und  
bitte ich Euer Hochwohlgeboren  
für den Verein in Rücksicht auf  
sein grosses Alter anlässlich des  
bevorstehenden Bestes die Aller-  
höchste Verleihung des vom Vorsit-  
zenden bei festlichen Gelegenhei-  
ten anzulegenden Schützenadlers  
erwirken zu wollen.

Gegenwärtiger Vorsitzender des  
Vereins ist der Gemeindevorsteher  
Menke.

A handwritten signature in cursive script, likely belonging to the chairman of the shooting club mentioned in the text.

An  
den Herrn Regierungs-Präsidenten  
zu

Osnabrück.

Von Osnabrück aus wurde das Schreiben weitergeleitet zum Minister des Inneren nach Berlin. Mit Datum vom 20. Mai 1910 ging folgender Brief <sup>(93)</sup> zurück an den Regierungspräsidenten zu Osnabrück:

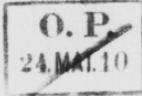
Der Minister des Innern.

W. C. 1046.

Berlin, den 20. Mai 1910.

N.W. 7, Unter den Einden 72/73.

121



535

Auf den Bericht vom 12. Mai d. J.  
-I<sup>a</sup> 2824- erwidere ich Eueren Hochwohlgeborenen  
bevorstehend, daß ich mich nicht in der  
Lage sehe, die Verleihung eines Schützenadlers  
für den Schützenverein Suttrup  
allerhöchstenorts zu befürworten, da die  
Weihe einer neuen Fahne an sich kein ge-  
nügender Anlaß für eine Allerhöchste Aus-  
zeichnung ist.

In Vertretung

### Übersetzung:

Auf den Bericht vom 12. Mai dieses Jahres – I<sup>a</sup> 2824 – erwidere ich Euren Hochwohlgeborenen ergebens, daß ich mich nicht in der Lage sehe, die Verleihung eines Schützenadlers für den Schützenverein Suttrup allerhöchstenorts zu befürworten, da die Weihe einer neuen Fahne an sich kein genügender Anlaß für eine Allerhöchste Auszeichnung ist.

### In Vertretung

Schön wär's ja gewesen aber es ging auch ohne „allerhöchste“ Auszeichnung. Am 28. Mai erschien im Frerener Volksblatt die offizielle Einladung des Festvorstandes. Da 285 Jahre Vereinsgeschichte kein Anlaß für ein Jubelfest war,

**Einladung**  
zum  
**285jährigen Stiftungsfest u. Fahnenweihe**  
**des St. Georgs-Schützenvereins**  
**zu Suttrup bei Freven**  
**am 5. und 6. Juni 1910**  
auf dem Volke'schen Hofe.

**Festprogramm:**

**Sonnabend, den 4. Juni,** abends 7 Uhr: Böllerschüsse; darnach Popsenstreich mit nachfolgendem Kommerz.

**Sonntag, den 5. Juni:** nachmittags 12<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr Eröffnung des Festes durch Böllerschüsse, von 1 bis 2 Uhr Empfang und Aufstellung der Vereine; präzise 2 Uhr Beginn des Festzugs durch den Ort in folgender Reihenfolge: 1. Gruppe Historischer Festzug, vorstellend das Schützenfest vom Jahre 1818. 2. Gruppe Musikkapelle. 3. Gruppe Der St. Georgs-Schützenverein und die auswärtigen Vereine; 3 Uhr Weihe der neuen Fahne durch den Herrn Königl. Landrat von Symplius-Vingen; von 4 bis 7 Uhr Preisschleßen auf mehreren Ständen, während dessen Konzert, Volks- und Kinderbelustigung auf dem Festplatze, Karussell etc., 5 Uhr Beginn des Festball'es im großen Tanzzelt; 8 Uhr Preisverteilung an die besten Schützen. Bei eintretender Dunkelheit großes Brillant-Feuerwerk und Illumination des Festplatzes.

**Montag, den 6. Juni:** morgens 7 Uhr Weckruf; 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr Zutreten der Schützen auf dem Festplatze, sodann Aushebung des alten Königs; von 9 bis 12 Uhr Königschießen, 1 Uhr Krönung des neuen Königs; darnach große Königs-Polonaise; nachmittags von 4 Uhr an Festball.

Die Musik wird ausgeführt vom Vingerer Orchesterverein. Eintrittskarten à 50 Pf. Vereine mit Abzeichen haben freien Zutritt.

Fahrräder werden gegen eine Gebühr von 20 Pf. unter Garantie aufbewahrt.

Zu recht zahlreichem Besuche unseres Festes laden wir hierdurch freundlichst ein.

**Der Festvorstand.**

Auch andere wußten die  
Gunst der Stunde zu nutzen, -:

# Zum Jubelschützenfeste

Empfehle auch ich mich Ihr lieben  
Gäste

Wollt Ihr Euch sehen, ganz  
bequem

So müßt Ihr zur **Wirtschaft**  
**Keeve** gehn.

Die ist dem Festplatze ganz nah  
In fünf Minuten seid Ihr da.

Dort ist Platz in großen, hellen  
Räumen

Desgleichen unter schattigen  
Bäumen,

Auch ist verschiedenes zu haben  
Womit Ihr Euch können laben:

Schinken roh und auch gekocht  
Und leckern saft'gen Braten noch.

Frische Bröbchen, fein belegt  
Frankfurter Würstchen, das Durst

anregt,  
zur Stillung dessen Kaffee und

Hier  
Auch köhlet Wein zu haben hier.

Dann ist ganz ohne Honorar  
Platz für Pferde u. Fahrräder da

Alle seid Ihr willkommen  
Ihr werdet freundlichst aufge-

nommen.

**G. Keeve,**  
Wirt in Suttrup.

- womit der Vorstand nicht immer  
einverstanden war.



Kuf nach Suttrup zum Jubelfeste,  
Seid uns gegrüßt Ihr lieben Gäste,

Decelnt zum fröhlichen Treiben,  
Könnt Ihr lange bei uns bleiben,

Wir sorgen für guten Trunk und  
Speisen,

Ihr braucht deshalb nicht weiter  
zu reisen.

Hier ist alles in Fülle zu haben,  
Ihr könnt Euch daran nach Her-

zenslust laben.  
D'rum laßt Euch fröhlich bei uns

nieder,  
Willkommen Ihr Schützenfreunde

und Brüder.  
Der Vorstand.



Der Vorstand des St. Georg Schützenverein Suttrup im Jahre 1910



Oben, v. l.: H. Roelfes, B. Roelfes, B. Timmer, B. Kuitert, A. Hermes  
 Mitte, v. l.: G. Menke, B. Schröder, Ig. Pelle, H. Akamp, H. Kokenschmidt,  
 H. Mertens, H. Roelfes  
 Vorn, v. l.: G. Schweer, B. Köster, Cl. Schade, H. Wildermann

Am 12. Juni 1910 erscheint im Frerener Volksblatt ein ausführlicher Bericht über den Verlauf des Jübelsschützenfestes in Suttrup.

### **Das Jubelsschützenfest zu Suttrup am 5. und 6. Juni 1910**

Hell lachte wieder die Sonne als am Sonntag Nachmittag nach kurzem Gewitter, welches etwas Abkühlung brachte, die zahlreichen Schützen dem Festorte Suttrup entgegeneilten, um dort an dem großen Jubelfeste und Fahnenweihe teilzunehmen. Ein schöner Weg führte nach dort, freundlich erstrahlte die Flur, vorbei an wogende Kornfelder, vorbei an blühende Wiesen und grüne Weiden.

Der Suttruper Verein hatte den Festplatz in bester Weise zu schmücken verstanden, mehrere Ehrenbogen, Wimpeln, Fahnen und Fähnchen entboten den Schützenbrüdern und Gästen ein

freundliches Willkommen. Als die Vereine gegen 3 Uhr Aufstellung genommen hatten, bestieg der Vorsitzende, Herr Schweer, die Rednertribüne und hielt eine längere Begrüßungsansprache, die mit einem Hoch auf die Anwesenden Schützenvereine endete. Darauf setzte sich der Festzug unter Kanonendonner und Klängen der Musik in Bewegung. Voran die alten Suttruper Schützen mit Pauke und Horn, gekleidet wie in früheren Jahren, daran schloß sich der jetzige Schützenverein, dann kamen über zwanzig auswärtige Vereine. Nach Beendigung des Zuges fand die Fahnenweihe statt, die von dem Herrn Vorsteher Menke in üblicher Weise vollzogen wurde. Herr Lehrer Fidelden sprach in längerer Rede über die historische Bedeutung der Schützenfeste, insbesondere des Suttruper. Sein Hoch galt dem St. Georgs-Schützenverein Suttrup. Die Jungfrauen überreichten ein Fahnenband, wobei Fräulein Wildermann und Fräulein Weck passende Gedichte überbrachten.

Fahnenägel wurden gestiftet von Albert und Lucas Schoo in Amerika und von den Schützenvereinen Bawinkel, Baccum, Freren, Lohe, Rheine, Benslage und Thuine.



Aufschrift:

*Die Erben des Schützenkönigs  
v. Jahre 1625  
stiften diesen Fahnenägel  
Albert u. Lukas Schoo  
Amerika*

Herr Landrat v. Lympius - Lingen, der in letzter Stunde am Erscheinen verhindert war, sandte ein Glückwunschtelegramm und

wünschte dem hiesigen Verein weiteres Blühen und Gedeihen. Dann begann auf dem großen Festplatze ein fröhliches Treiben. Die Restaurationsstände wurden umlagert und die vorhandenen Sitzplätze bald besetzt. Spiel-, Schieß- und Kuchenbuden waren Gegenstand der Aufmerksamkeit, das Karussell drehte sich lustig im Kreise. An den beiden Ständen wurde bis Abends neun Uhr flott geknallt, sodann folgte die Preisverteilung an

die besten Schützen. Die Jungfrauen von Suttrup hatten verschiedene Ehrenpreise für die besten Schützen gestiftet und wurden solche von Fräulein Focks und Fräulein Schröder mit passenden Ansprachen überreicht.

Als die Dunkelheit eintrat, wurde ein schönes Feuerwerk abgebrannt, welches allseitig Beifall fand. Der große Festball, der inzwischen seinen Anfang genommen und in fröhlicher Stimmung bis in die Morgenstunde anhielt, bildete den Schluß des ersten Festtages.

Der Montag morgen war ausschließlich für den hiesigen Schützenverein bestimmt und wurden mit Schießen nach den Scheiben ausgefüllt. Gegen Mittag fiel der Königsschuß, welcher der bei dem Eigener Weggert bedienstet Hoff abgab. Derselbe fand dann in Fräulein Doom seine Königin.



Aufschrift:

*H. Hoff  
Königin  
M. Dom*

*1910*

Am Nachmittag wurde der Festplatz von vielen Herren und Damen aus den benachbarten Orten Freren und Thuine besucht und wurde es namentlich spät Abends, beim Gläserklang und Hopfenknall, bei heiteren und humoristischen Reden in hochdeutscher und plattdeutscher Sprache, woran Jung und Alt sich beteiligten, noch recht gemütlich und fidel und bildete der übliche Ball wieder den Schluß des in allen Teilen so schön verlaufenen Festes. <sup>(38)</sup>

**Todes - Anzei ge.**



Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, meine liebe Frau, unsere gute Mutter und Schwiegermutter

**Maria Katharina Schoo,**  
geb. **Badenkamp,**  
nach kurzem, achttägigem Leiden (Blutfluss), wohl vorbereitet durch einen christlich frommen Lebenswandel und gestärkt durch den andächtigen Empfang der hl. Sacramente, im Alter von 48 Jahren, zu sich in ein besseres Jenseits abzurufen. Sie war geboren zu Regensberg, Kirchspiel Bodeloh bei Neppen und starb zu Jona (Nord-Amerika) am 2. April 1910. Ihre liebe Seele wird dem Gebete ihrer Verwandten und Bekannten in der alten Heimat sehr empfohlen. In ihrem Grabe trauern der Gatte

**Albert Schoo, 8 Kinder und  
2 Schwiegeröhne.**

Jona (Nord-Amerika), den 14. April 1910.

Nach dem Jubelfest erfolgte die Danksagung durch den Festvorstand.

(94)

Zu diesem Fest war auch die Familie Schoo eingeladen, die erst wenige Jahre zuvor nach Amerika ausgewandert war. Weil die Schoo's noch immer guten Kontakt zum Suttruper Schützenverein hatten, sagten sie auch zu und versprachen zu kommen. Doch aus diesem Vorhaben wurde nichts. Am 30. April 1910 erschien folgender Bericht im Frerener Volksblatt: <sup>(39)</sup>

\* \* \* \* \*

**Danksagung.**

Den Herren Gebr. Albert und Lukas Schoo in Jona (Nord-Amerika), ehemaligen Mitgliedern unseres Schützenvereins und Nachkommen unseres ersten Schützenkönigs, die leider durch Trauerfall an der Teilnahme des Festes verhindert waren, sind zu Ehrenmitgliedern ernannt und sagen wir ihnen für die schöne Spende unsern

**innigsten Dank.**  
Suttrup, den 8. Juni 1910.  
Der Festvorstand.

\* \* \* \* \*

## Der Schützenverein Suttrup von 1910



Genauso wie heute gab es auch schon zu jener Zeit Menschen, denen man es einfach nicht Recht machen konnte. Im Fürstener Anzeiger war am 11. Juni 1910 zu lesen: <sup>(40)</sup>

**Schnacken, Schnurren un Riemsels  
Van` t 285. Jubelschützenfest**

**Jan un Hinnerk**

**Jan:**

Du Hinnerk, häst Du denn ock dat grote  
Jaubelschützenfest mitfiert?

**Hinnerk:**

Ne Jan, ick hadde nich de Ehre. Aber vertell mi doch äs  
en betken dröber.

**Jan:**

Na denn man los. As up de Inladung hin wie Förstener  
mit use Fahne ankömen, wören wall öwer twintig Verine  
dor; up use Fahne un use schönest Fahnenband wören wie  
ordentlich stolz, denn kin Verin konnde mit us in düsse  
Beziehung konkurrieren.

**Hinnerk:**

Dann hebt Ii den Lüen woll büchtig imponert.

**Jan:**

Jau, aber nich tau knapp. As wie nu so herümstönden,  
fing up einmoal einer an tau reden. Sone schöne Rede  
hebk ick min Dag nich hört; wenn ick mir nich irre,  
snackte de grote Festredner ungefähr mit folgenden  
Worten: „Alle Achtung! Ich begrüße Euch liebe  
Schützenbrüder und heiße Euch im Namen des  
Schützenvereins ..... herzlich willkommen und  
erlaube mir ein Hoch auszubringen auf den  
Schützenverein ..... Er lebe hoch, hoch, hoch.-  
Anschließend hieran erlaube ich mir die neue  
Schützenfahne dem Schützenverein ..... zu übergeben  
und erlaube mir der Fahne gleichzeitig ein Hoch  
auszubringen. Die Fahne lebe hoch, hoch, hoch.“

**Hinnerk:**

Dat iß doch spaßig, wie kann man denn ne Fahne  
hochleben laoten?

**Jan:**

Wie dachden ock öber düt Problem naoh, hadden aber  
kine Tid, denn schon bestieg ein annerer Redner de  
Tribüne un snackte in grotwem Bogen öwer de ideeelle  
Bedütung det Schützenfestes in Verbindung mit de  
Befreiungskriege usw. Nich tau vergetten, dat zwei  
Ehrenjungfrauen ut zarter Hand ein Fahnenband  
überreichten in gell un grünen Farben zum Unterpand!  
Nu will ick die ock `n betken öber den Festzug

vertellen. An de Spitze marscherde sag un schreibe de festgebende Verein mit verdeckter Faohne.

**Hinnerk:**

Sone rührende Bescheidenheit is mi noch nich vörkommen. Wo wör dat denn nu mit dem historischen Festzug?

**Jan:**

Dat du de Nase int Gesicht behöllst, düssel Ziehtat einet user grötsren Dichter un Denker, köm mi in den Sinn, als düsse Glanzpunkt det ganzen Festes an minen leibeigenen Ogen vörbitrück. Dat wör nämlick ne sogenannte Biedermeiergruppe, dee dat Schützenfest tau Biedemeiertied un Befreiungskriege darstellen sollde. De Gruppe bestand ut twölf Lüen „in echt historischen Kostümen“ alle hadden ehre Buchse upkremfelt, lange Strümpe antreckt, un echte Röcke wöhren vörn ock umkremfelt, en Anblick för de Götter. Einer von de Biedemeieres güng mit `nem groten Hörn vöran un tutete in einem furt, dat einem de Ohren dröhnten. - Ut minen deipen Gedanken wör ick plötzlick upschreckt, denn mitten ut dem Zuge föng einer an tau raupen: Bernd, wacht `n betken, wie spellt glicks Solo um hellen un halwen! As wie up `n Festplatz wören, regende et in Strömen, allet rennt, rettet, flüchtet in das grote Zelt. „Doch mit des Geschickes Mächten is kin ewiger Bund tau flechten.“ Ein Windstoß geiht dör dat Zelt, hebt das Dach in de Höchte un in einem hohen Bogen köm dat Zeltdach angeflögen.

Allet wör baff, im ersten Moment dachte ick an Zeppelin, denn et krachde, as wenn dusend Propellers bi de Arbit wören. Un dann göng et los: nich dat Gewitter, sondern ein unbändiget Gelächter öwer dat Mißgeschick; taum Glück hörde et ock bolle up tau regnen. An twei Scheibenständen konnde man flietig scheiten; herrliche Preise lachten den glücklicken Schützen: Bierschoppen, rein vom Silber, lange Pipen, Uhren, rein vom Gold, Hawannas, Zigarrenetuis, „taum Andenken“ un Zigarrenspitzen tau fünftig Pennig.

**Hinnerk:**

Dunnerwehr, dat mot ja nen fidelen Fest wesen sin, schade dat ick nich dorbi wesen bin.

**Jan:**

Wenn sei naoh fief Johren wehr nen Jaubelfest fiert, dann könn wie jor beide hengohn un us de Biedermeier ankieken.

Aber auch diese Zeilen wußte Herr Teismann, Herausgeber des Frerener Volksblatt, humorvoll zu nehmen: <sup>(41)</sup>

## Bernd und Geerd

**Bernd:**

Seg es Geerd, has du de Schnurre im Fürstenauer Blättken öwer dat Jubelschützenfest in Suttrup lesen?

**Geerd:**

Jao, du menst wall de Quaterie tüsken Hinnerk und Jan. Dat heff nich vel to seggen, du moß bedenken, dat de Hitze van de lesten Dage manchem eenen in den Kopp steegen is und wer de starke Wärme nich verdregen kann, de moot sien Gehirn dann erlichtern van allerlei dumm Tüg.

**Bernd:**

Jao, datt stimmt, de Mann, de den Schnack schrewen het, kann „milderde Umstände“ verlangen.

**Geerd:**

Ik glöve, „milderde Umschläge“ könn he noch better bruken.

**Bernd:**

Villicht is ok de starke Nebel, den een Wetterprophet in de Frerener Zeitung för den Dag noa`t Schützenfest prophezeide, bi einem noch nicht ganz voröwer. Et durt bi manchen Menschen bettken lange, ehr weer klaor Wedder is.

**Geerd:**

Al ower de Prämien het he sik upreget.

**Bernd:**

Ja, de gude Mann heff sicher kienen Pries wunnen und dat schint em bannig to ärgern. Villicht kann ein later noch eenen Pries stiftet wern, denn mit siene Quaterie heff he sicher den Vogel affchotten.

**Geerd:**

Awer nich int Zentrum troffen.

**Bernd:**

Dat stimmt, he heff wiet vörbischotten. De Hauptsaahe is, dat dat Jubelschützenfest gemütlick und fidel verlaopen is und dat alle Gäste und Schützen ganz tofree wörn. Wenn dann naohar eener kümp und will näölen und kritiseeren, dann denk ik an dat Wort, wat Bismark oft seggen, wann em eener an sienen Wagen föhrn woll:

**Daor lach ick öwer !**

Im September 1910 erschien der letzte Artikel vom Jubelfest. Es wird über die jährliche Rechnungsablage berichtet und darüber, wofür der Überschuß verwendet werden soll.

Suttrup. Vor kurzem fand hier in der Weck'schen Wirtschaft eine Generalversammlung des St. Georg Schützenvereins statt. Die Rechnungsablage ergab ein sehr befriedigendes Resultat. Es wurde beschlossen, die Suttruper Fronleichnamsfahnen durch neue zu ersetzen. Der St. Georg Schützenverein besteht nur aus Landwirten und wurde



dieserhalb dem Herrn Parrer Lietemeyer für die Anschaffung einer Statue, des hl. Isidors, der Patron der Landwirte, in der Pfarrkirche zu Thuine, eine beträchtliche Summe überreicht. Ein kostbarer Fahnenschrank ist von der Firma H. Schwegmann Thuine geliefert; der Schrank ist sehr schön und dauerhaft gearbeitet und findet volle Anerkennung. Am Montag den zweiten Kirmestag, nachmittags 3 ½ Uhr, versammelt sich der St. Georgs Schützenverein in corpore beim Hofbesitzer Pelle und werden alsdann die neue Fahne, die Königskette und sonstige Wertsachen des Vereins unter den Klängen der Schlee'schen Kapelle zum Vorsteher Menke gebracht, wo der neue Schrank die Sachen aufnimmt. Darauf folgt der übliche Kirmesball in den Weck'schen Lokalitäten. <sup>(42)</sup>

Interessant an diesem Artikel ist die Statue, die noch heute in der Kirche in Thuine zu bewundern ist. Warum die Stiftung der Pfarrkirche Thuine zugute kam, ist damit zu begründen, daß die Kapellengemeinschaft Suttrup-

Lohe sich erst 1921 mit dem Bau der Marienkirche von der Mutterkirche zu Thuine löste und sich ab 1923 zu einer selbständigen Kirchengemeinde entwickelte. Angefertigt wurde die Statue von dem 1917 in Thuine verstorbenen Bildhauer Heinrich Weltring.

## Die Schützenkönige von 1910 bis 1925

Von den 15 Jahren die zwischen den beiden Jubelfesten liegen, gab es nur zehn Jahre, in denen der St. Georg Schützenverein Suttrup Grund zum Feiern hatte. Der erste Schützenkönig nach dem großen Jubelfest war Heinrich Doll, der als solcher am 14. Mai im Frerener Volksblatt bekannt gegeben wurde. Dem Verfasser des Artikels ist jedoch ein Fehler unterlaufen. Der Schützenkönig wird als Dall bezeichnet.



Aufschrift:  
*Heinr. Doll*  
*Maria Middendorp*

Suttrup. Unser diesjähriges Schützenfest fand am Mittwoch bei schönem Maienwetter in der Keeve`schen Wirtschaft statt, wobei der Haussohn Dall die Königswürde errang. In Lohe wurde dasselbe Fest am Montag in der Brink`schen Wirtschaft ebenfalls bei schönstem Wetter gefeiert. Hier wurde H. König

zum König proklamiert. Beide Feste verliefen in der schönsten Weise. <sup>(43)</sup>



Aufschrift:  
*H. Weck König*  
*M. Kuitter Königin 1912*

Suttrup. Unser diesjähriges Schützenfest fand am Mittwoch statt und verlief in gemütlicher Weise. Als König wurde der Haussohn Heinrich Weck proklamiert, der sich die Haustochter Fräulein Maria Kuitter zur Königin erkor. Mit einem Ball im Weck`schen Lokale schloß die schöne Feier. <sup>(44)</sup>



Aufschrift:

*H. Weck König I. V. B. Weck  
I. Kuitter 1913*

Suttrup. Unser diesjähriges Schützenfest, welches am Montag in der Weck'schen Wirtschaft abgehalten wurde, war sehr stark besucht, auch auswärtige Gäste hatten sich zahlreich eingefunden. Den Königsschuß gab der Haussohn H. Weck ab, der die Königswürde seinem Bruder Bernhard übertrug und der

sich Fräulein Kuitter zur Königin erkor. Das Fest verlief in der schönsten Weise. <sup>(45)</sup>



Aufschrift:

*H. Doom  
M. Wessling  
1914*

Suttrup. Unser diesjähriges Schützenfest wurde am Montag in der Weck'schen Wirtschaft gefeiert und war sehr gut besucht. Den Königsschuß gab der Haussohn Doom ab, der sich Frl. Wessling zur Königin erkor. Das Fest verlief in der schönsten Weise. <sup>(46)</sup>

Obwohl bereits im Juli 1914 der Erste Weltkrieg (*bis November 1918*) ausgebrochen war, versuchte der St. Georg Schützenverein das Fest aufrecht zu erhalten, was ihm auch für ein Jahr gelang. Dieses Königsschild sollte aber für die nächsten fünf Jahre das letzte Silberschild bleiben, denn die Auswirkungen des Krieges ließen das Vereinsleben einschlafen.



Aufschrift:

*Colon H. Bröcker  
König  
I. V.  
G. Wildermann*

Der Weltkrieg wütete erbarmungslos und ließ insgesamt 65 Millionen Menschen zur Waffe greifen, wovon 8,5 Millionen für das Vaterland starben und 21 Millionen verwundet wurden. Auch für den Suttruper Schützenverein war dies ein schmerzlicher Einschnitt in die weitere Entwicklung des Schützenwesens. Aus den eigenen Reihen hatten 19 Gemeindemitglieder ihr Leben gelassen und zwei blieben vermißt. Mit der Niederlage mußte man auch die Folgen in Kauf nehmen. Der Schießsport wurde verboten und die Waffen wurden eingezogen. Die nachfolgende galoppierende Inflation und die äußerst schlechte militärische Lage führten dazu, daß sich der St. Georg Schützenverein Suttrup erst im Jahre 1919 wieder zu Wort meldete.

**Grosses Preisschiessen**  
am Montag, den 12. ds. Mts.,  
veranstaltet der Schützenverein Suttrup in den Räumen des Gastwirts Krebs ein  
**großes Preisschießen mit  
anschließendem Festball.**  
Mittags 12 Uhr Antreten zum Preisschießen. Beginn des Festballbes 3 Uhr.  
Freunde und Gönner des Vereines werden hiermit freundlichst eingeladen  
**Der Vorstand.**

Die damaligen Umstände erlaubten noch kein Schützenfest zu feiern, aber ein Preisschießen konnte man durchführen. So erschien am 11. Mai 1919 im Frerener Volksbatt folgende Meldung: <sup>(47)</sup>

Am 27. Juni 1920 erfolgte die Bekanntgabe der Preisträger. Im letzten Abschnitt des Artikels läßt sich erahnen, welche Auswirkung die Inflation auf die Bevölkerung ausübte.

Suttrup. Das Preisschießen des St. Georg Schützenvereins nahm am Sonntag bei reger Beteiligung und herrlichstem Sommerwetter einen schönen Verlauf. Während des Schießens konzertierte eine Musikkapelle. Um 8 Uhr wurden Geldpreise an die besten Schützen verteilt, anschließend wurde ein kleines Tänzchen improvisiert. Folgende Herren erhielten Preise:

H. Düsing, Lünsfeld	1. Preis u. Ehrenpreis
H. Kock, Suttrup	2. Preis
B. Schulte, Suttrup	3. Preis u. Ehrenpreis
A. Peters Suttrup	4. Preis
H. Kokenschmidt, Suttrup	5. Preis u. Ehrenpreis
G. Surmann, Beesten	6. Preis
H. Focks, Suttrup	7. Preis
F. Mönter, Suttrup	8. Preis u. Ehrenpreis
W. Frankmölle, Spelle	9. Preis u. Ehrenpreis
A. Künnen, Freren	10. Preis
A. Wobbe, Suttrup	11. Preis
H. Els, Anderverne	12. Preis
B. Teismann, Freren	13. Preis

Außerdem erhielt Frl. Paula Keeve, Suttrup, einen Ehrenpreis. Hoffentlich erfreut uns der Verein bald wieder mit einem Preisschießen und es ist der Wunsch laut geworden, ob nicht mal anstatt des Geldes Lebensmittel als Preise ausgesetzt werden können. <sup>(48)</sup>

Dann jedoch, am 18. April 1920, gelang es dem Schützenverein endlich wieder ein Schützenfest zu feiern. Es erschien die langersehnte Meldung des Schützenvorstandes. Nach fünf Jahren Unterbrechung feierte der St. Georg Schützenverein endlich wieder in gewohnter Weise sein Schützenfest. <sup>(49)</sup>



Aufschrift:

*Franz Pelle Schützenkönig  
Ida Preun Königin 1920*



Suttrup. Unser Schützenfest am Mittwoch war vom schönsten Wetter begünstigt und verlief in bester Weise. Die Königswürde errang sich der Haussohn Fr. Pelle, welcher sich Frl. Ida Prein zur Königin erkor. <sup>(50)</sup>

Die Nichtkriegsteilnehmer der Gemeinde Suttrup glaubten etwas tun zu müssen und stifteten dem Schützenverein ein Silberschild zum Andenken an die Gefallenen des ersten Weltkrieges. <sup>(51)</sup>

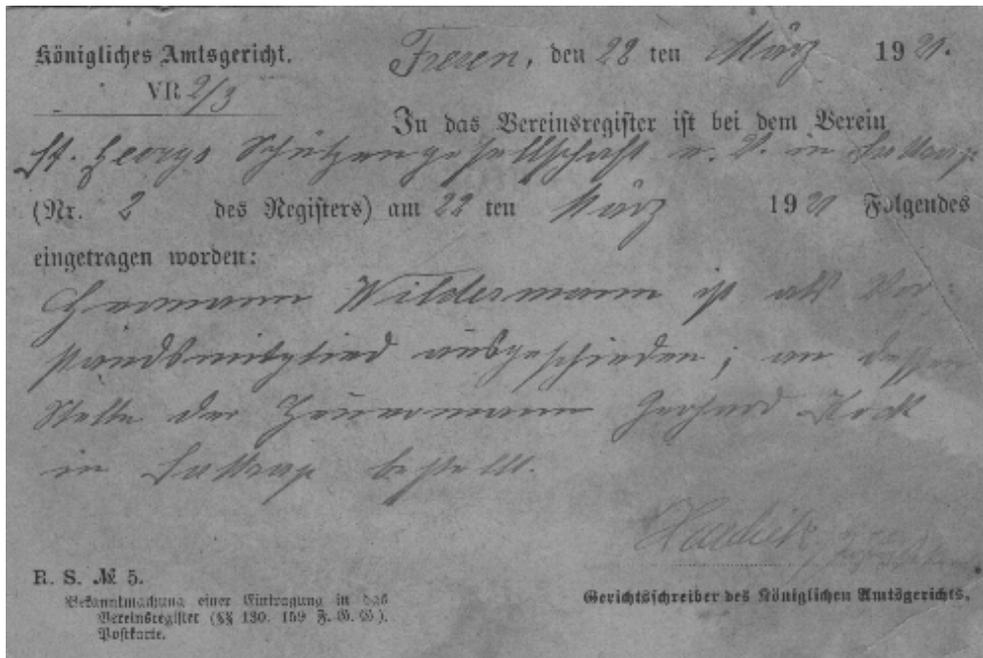
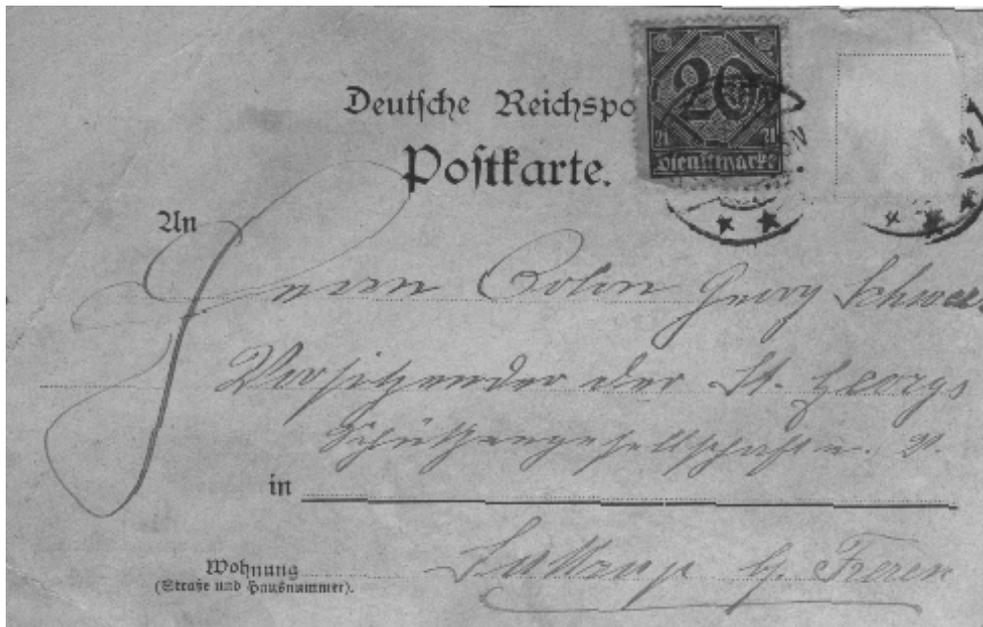
- Um einen schönen Schmuck reicher geworden ist unsere Königskette. Von den Nichtkriegsteilnehmern des Vereins wurde ein silbernes Schild gestiftet. Dasselbe enthält auf der

einen Seite die Inschrift: Zum Andenken an die im Weltkriege 1914 - 1918 gefallenen Schützenbrüder, gestiftet von den Nichtkriegsteilnehmern des St. Georg Schützenvereins, auf der anderen Seite ein namentliches Verzeichnis der Gefallenen.



- Das kostbare Schild wurde vom Hofbesitzer Georg Schweer mit einer ergreifenden Ansprache überreicht. Schweer begrüßte die aus Gefangenschaft zurückgekehrten Mitglieder, er gedachte besonders der gefallenen Schützen und bat die Anwesenden zum Gedächtnis der Gefallenen ihr Haupt zu entblößen. Hierzu spielte die Musikkapelle: „Jch hatt` einen Kameraden“. Vom Vereinsvorsitzenden H. Wildermann wurde alsdann die Mitteilung gemacht, daß am 19. April d. J. der St. Georg Schützenverein beim Amtsgericht in Freren in das Vereinsregister unter Nr. 2 eingetragen worden sei, welches von den Mitgliedern mit großem Jubel aufgenommen wurde. <sup>(52)</sup>

Bereits am 23. März erfolgte die offizielle Bestätigung vom Königlichen Amtsgericht auf einer Postkarte. <sup>(95)</sup>



Im Jahre 1920 gab es im Schützenverein noch weitere Festlichkeiten, die aber wahrscheinlich nur dem Vorstand vorbehalten blieben. <sup>(54)</sup>



In einer Generalversammlung im April 1921 wurde beschlossen, das kommende Schützenfest dem meistbietenden Wirt Herrn Keeve für die Summe von 1035 Mark zu verpachten. In einer Voranzeige im Frerener Volksblatt wird der Festtermin bekanntgegeben:

Suttrup. Die St. Georg Schützengesellschaft feiert am Dienstag, den 17. Mai ihr Schützenfest im Keeve`schen Saale. Die Nachfeier findet am Sonntag, den 24. Mai statt. - Die Eröffnung des neuen Weck`schen Saales wird am Sonntag, den 17. d. Mts. durch einen großen Festball stattfinden. <sup>(65)</sup>



Aufschrift:

*G. Wirp  
König  
Ida Prein  
Königin  
1921*

In den letzten Jahren wurde das Fest in der Regel beim Gastwirt Keeve oder Weck gefeiert. Doch im Jahr 1922 wurde das Schützenfest dem Vorstandsvorsitzenden

Georg Schweer übergeben, der seinen Hof für die Festlichkeit zur Verfügung stellte.



Aufschrift:

*Josef Focks  
Ida Weck  
Königspaar 1922*

Eingesandt aus Suttrup

Am Mittwoch, den 26. April feierte der St. Georg Schützenverein Suttrup sein diesjähriges Schützenfest beim Hofbesitzer Georg Schweer. Trotz des ungünstigen Wetters hatten sich die Schützen vollständig eingefunden. Nach hartnäckigem

Ringens fiel der Königsschuss kurz vor Mittag, welcher vom Haussohn Josef Focks abgegeben wurde. Derselbe erkor sich die Wirtstochter Frl. Ida Wecks zur Königin. Um 1 Uhr erfolgte der Festzug und die Krönung des neuen Königspaares, welche durch den Kommandeur vorgenommen wurde. Nach einer kurzen Mittagspause wurde der allgemeine Festball weiter fortgesetzt. In den großen und bestens dekorierten Räumen des Festwirts Schweer haben wir in Suttrup ein Schützenfest gefeiert, wie es hier noch nie gewesen. Und es hat sich gezeigt, daß auch auf einem Bauernhof ein gemütliches Schützenfest gefeiert worden ist und gefeiert werden kann. Wir sind der festen Überzeugung, daß auch unsere Nachfeier am Sonntag, den 30. April in derselben frohen Stimmung verlaufen wird. Da unser diesjähriger Festwirt in näherer und weiterer Umgebung bekannt und beliebt ist, wird auch am Sonntag, den 30. April für jedem die Parole lauten: Auf nach Suttrup. Mit der Nachfeier ist auch ein großes Preisschießen verbunden, wozu schöne Preise ausgesetzt sind. <sup>(56)</sup>

#### Von nah und fern

Suttrup. (Eingesandt ) Die Nachfeier unseres Schützenfestes verlief in schönster Weise. Trotz des ungünstigen Wetters war der Andrang von Nah und Fern sehr stark, so daß die großen Lokalitäten unseres Festwirts voll besetzt waren. Wegen der schlechten Witterung stellte der Festwirt des Abends einen Wagen zur Verfügung, um die Gäste ihrem Heim zuzuführen. Am

Montag nachmittag hatten sich die Schützenbrüder wieder zahlreich im Festlokal eingefunden und es war wiederum ein fröhliches Beisammensein. Gegen 8 Uhr abends fand ein Ausflug der Schützen mit ihren Damen mittels Wagen nach dem Lieferanten des Festwirts, Herrn B. Tasche statt, wo noch vergnügt unter frohem Gesang manche Flasche vom Besten geleert wurde. Punkt zehn Uhr wurde die Rückfahrt, die vom Verwalter des Festwirtes Berling geleitet wurde, zum Schweer`schen Hofe angetreten und damit war unser Schützenfest beendet. Wohl jeder ging mit dem Bewußtsein nach Hause noch nie ein so schönes Schützenfest erlebt zu haben und ist es allgemeiner Wunsch, auch im nächsten Jahre wieder bei unserm diesjährigen Festwirt zu feiern. <sup>(57)</sup>



Aufschrift:

*C. Overberg König  
i. V. H. Teepe*

*Agnes Schweer Königin 1923*

Suttrup. 26. April. Bei dem heutigen Schützenfeste gab Clemens Overberg den Königsschuß ab und übertrug die Königswürde dem bei Colon Paus bediensteten Heinrich Teepe, der sich Fräulein Agnes Schweer zur Königin erkor. Das Fest

verlief in der schönsten Weise. <sup>(58)</sup>

Ein großes Inserat wurde im Frerener Volksblatt veröffentlicht, welches die Gemeinde und umliegenden Dörfer zum Schützenfest einlädt. <sup>(59)</sup>

St. Georg-Schützenverein Suttrop.



Unser diesjähriges

# Schützenfest

findet am

**Donnerstag, den 26. April**

in den gastlichen Räumen des Hofbesizers **Georg  
Schwee** r statt.

— Programm: —

7 Uhr morgens Abholen der Fahnen, darauf Beginn  
des Königsschießens. Währenddessen Konzert und  
Tanz in den festlich dekorierten Lokalitäten.

Mittags 1 Uhr Krönung des neuen Königspaares,  
anschl. Festzug durch den Ort.

Die Musik stellt die Kamper'sche Kapelle.

## **BALL.**

Zu recht zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein  
Der Festvorstand.

H. B. Der Festwirt wird ebenso wie im Vorjahre alles aufbieten, um den  
Gästen den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu gestalten. Für gute und  
genügende Beköstigung ist bestens gesorgt. Auch wird den Wünschen der Damen  
in jeder Weise entsprochen durch Verabreichung von Pasteten, Torten und Scho-  
kolade usw.

Aus dem Jahre 1924 gibt es keinen Bericht, der den Ablauf des Schützenfestes wider-spiegelt. Lediglich eine Vor-ankündigung für das bevor-stehende Fest

wurde abgedruckt. <sup>(60)</sup>

*Der Schützenkönig von 1924 und damit Jubelkönig 1925.*



Aufschrift:

*Heinr. Krone  
König  
Anna Timmer  
Königin  
1924*

## Das Jubelschützenfest von 1925

An einem Dienstag, den 16. Dezember 1924, fand im Saale des Herrn Weck eine Generalversammlung des St. Georg Schützenvereins statt. Da das älteste Königsschild die Jahreszahl 1625 aufwies, wurde der einstimmige Beschluß gefaßt am Sonntag, den 24. Mai und Montag, den 25. Mai 1925 ein Jubelschützenfest in Verbindung mit einer Fahnenweihe zu begehen.

Zu dem bisherigen Vorstand, der aus den Herren Georg Schweer, Gerh. Aepkers, Bernh. Schröder, Franz Mönter und Gerh. Kocks bestand, wurde eine Vorbereitungscommission gewählt, bestehend aus den Herren Gemeindevorsteher Gerh. Menke, Schützenkönig Krone, H. Kock, Georg Menke, Aug. Timmer, B. Kösters, G. Wildermann, T. Schade, August Placke, H. Niemöller.

### Der Festvorstand im Jahre 1925



*Bild: Das Foto zeigt den Festvorstand im Garten auf dem Hof Schweer*

Am 21. Februar 1925 wurde im Frerer Volksblatt bekanntgegeben, wo das Jubelfest stattfindet und das hierfür ein Extrazug für die Strecke Rheine – Freren bereitgestellt werden soll.

Suttrup. (Jubelfest) Zu unseren am 24. und 25. Mai stattfindenden 300jährigen Jubel Schützenfest verbunden mit Fahnenweihe werden schon Vorbereitungen getroffen. Es wurde beschlossen das Fest auf dem Hofe des Colon Schweer zu feiern, der sich in Anbetracht der schönen Lage ganz besonders hierfür eignet, woselbst u.a. den Festwirten 4 Scheunen frei zur Verfügung gestellt werden. Außerdem werden vom Verein zwei große Tanzzelte aufgestellt. Die Wirtschaft soll in Submission vergeben werden. Es wurde ferner beschlossen ein großes Preisschießen auf 4 Ständen einzurichten und von Rheine nach Freren einen Extrazug einzulegen. <sup>(61)</sup>

Von jenem Tag an, erscheinen über das große Jubelschützenfest des St. Gorg Schützenvereins zu Suttrup fast wöchentlich Zeitungsberichte. Jede Aktivität vom Vorstand oder der Schützenmitglieder wurde mit größtem Interesse beobachtet und im Frerer Volksblatt genaustens wiedergegeben.

Aus dem folgenden Zeitungsbericht vom 14. April 1925 läßt sich bereits erahnen, welches Ausmaß das Jubelfest nehmen würde.

Suttrup. Die Vorarbeiten zum 300jährigen Jubelschützenfeste schreiten rüstig voran. Bereits 140 Einladungen sind an die einzelnen Vereine des Kreises Lingen, sowie der benachbarten Kreise Bersenbrück, Tecklenburg und Steinfurt ergangen. Eine große Anzahl Vereine haben sich bereits angemeldet. Wenn der Wettergott uns an den Festtagen hold ist, wird mit einem großartigen Gelingen des Festes gerechnet und eine Menschenmenge wird hier kommen, wie wir sie hier und in der Umgegend noch nicht gesehen haben. Die Festprogramme sind in den Lokalen der betr. Kreise ausgehängt. Auch Extrazüge werden zu dem Feste eingelegt. Der Festplatz liegt nur 20 Minuten vom Bahnhof Freren. Um denselben bequem erreichen zu können, wird am Hauptfesttag sogar eine Autoverbindung eingerichtet. <sup>(62)</sup>

### ***„Generalfeldmarschal Hindenburg kommt nach Suttrup“***

So hieß es in aller Munde, nachdem am 28. April 1925 folgender Bericht im Frerer Volksblatt zu lesen war.

Suttrup. Die Vorbereitungen zu unserer Jubelfeier schreiten rüstig voran. Wegen der Weihe der neuen Fahne war eine Abordnung unseres Vereins persönlich beim Herrn Generalfeldmarschall v. Hindenburg in Hannover und versprach uns derselbe die Weihe persönlich vorzunehmen, wenn seine außerordentliche Inanspruchnahme es gestattet. <sup>(63)</sup>

Um die Spannung etwas zu lösen, soll gesagt sein, daß Hindenburg nicht gekommen ist. Es hieß, daß er aus „unvorhersehbaren Gründen“ kurzfristig absagen mußte.

Bis zum Fest sollte es nicht mehr lange dauern. Die Zeitungsberichte überschlugen sich. Jeder wollte ein Stück vom großen Kuchen abhaben. Sehr beliebt waren zur damaligen Zeit Gedichte. Bekanntmachungen, Einladungen oder andere Texte wurden als Gedichte verfaßt und dann veröffentlicht.

Auf nach Suttrup zum  
Jubelfeste,  
Seid uns begrüßt Ihr  
lieben Gäste,  
Vereint zum fröhlichen  
Treiben,  
Könnt ihr lange bei uns  
bleiben,  
Wir sorgen für guten  
Trunk und Speisen,

Hier ist alles in Fülle zu  
haben,  
Ihr könnt Euch daran nach  
Herzenslust laben.  
Drum laßt Euch fröhlich bei  
uns nieder,  
Willkommen Ihr Schützen-  
freunde und Brüder! <sup>(64)</sup>

Am 16. Mai 1925 wurde dann die offizielle Einladung vom Vorstand des St. Georg Schützenvereins Suttrup bekanntgegeben. In einer großen Annonce wird die Gemeinde und umliegenden Ortschaften zum Fest eingeladen. <sup>(65)</sup>

# 300jährige Jubel-Feier und Fahnen-Weihe

- des St. Georg-Schützenvereins SUTTRUP b. FREREN. -

1625 - 1925

Die Feier unseres 300jährigen Jubelschützenfestes verbunden mit Fahnenweihe findet statt am

**Sonntag, den 24. und Montag den 25. Mai**

auf dem zu diesem Feste besonders geeigneten geräumigen, direkt an der Straße in unmittelbarer Nähe der Kirche gelegenen Hofe unseres Vereins-Vorsitzenden Hofbesitzer Georg Schweer.

### Fest-Programm:

Sonnabend, den 23. Mai, abends 8 Uhr, Völlerschüsse, danach Zapfenstreich mit nachfolgendem Kommerz.

Sonntag, den 24. Mai, vorm. 10 $\frac{1}{2}$  Uhr, Eröffnung des Festes durch Völlerschießen. Von 11—1 $\frac{1}{2}$  Uhr, Empfang der auswärtigen Vereine und Beginn des Vereins- sowie des öffentlichen Preisschießens auf 4 Ständen, währenddessen Konzert. — 1 $\frac{1}{2}$  Uhr: Aufstellung der Vereine mit anschließendem Umzug durch den Ort, darnach Begrüßung, Weihe der Fahne, Festrede und Nagelung der Fahne. — 4 $\frac{1}{2}$  Uhr Beginn des Festballes in den beiden großen Zelten. — 5 Uhr Volks- und Kinderbelustigung auf dem Festplatze, währenddessen Konzert. — 8 Uhr Preisverteilung große Polonaise auf dem Festplatze. — Bei eintretender Dunkelheit: Großes Brillant-Feuwerk.

### Extra-Zug Rheine-Frerren, Frerren-Rheine

Rheine ab 11,45 Uhr vorm., an Frerren 12,25 Uhr nachm. Ab Frerren zwischen 9 u. 10 Uhr abends, sodas die Vereine wieder Anschluß an die betv. Züge haben. Die Vereine, die mit der Bahn eintreffen, werden am Bahnhof vom Vorstand des festgebenden Vereins in Empfang genommen. Entfernung vom Bahnhof Frerren bis zum Festplatze etwa 20 Minuten.

Montag, den 25. Mai, morgens 7 Uhr, Weckruf durch Völl. — 7 $\frac{1}{2}$  Uhr Auftreten der Schützen auf dem Festplatze, sodann Ausholung Sr. Majestät des Königs Heinrich. — Von 9—12 Uhr König- u. Preisschießen nach dem Vogel, währenddessen Konzert und Ball. Das Vereins-schießen nach dem Vogel hält den ganzen Nachmittag über an und dauert bis zum Eintritt der Dunkelheit. — 1 Uhr Krönung des neuen Königs mit anschließender Festrede und Königspolonaise.

Von 4 Uhr an: **W** Großer Festball. **W**

Für erstklassige Musik ist bestens gesorgt.

Blumentag. Vereine mit Abzeichen haben freien Zutritt.

Autogarage, Fahrradstand befindet sich auf dem Festplatze und werden dortselbst Fahrräder gegen billige Gebühr aufbewahrt. Die Festwirtschaft liegt in den Händen der Wirte Roth und Thiele, Frerren. Die Musik wird ausgeführt von der Schles'schen Kapelle.

Der Vereins- und Festvorstand.

Einen Tag vor dem großen Fest erschien im Frerener Volksblatt eine besinnliche Einstimmung auf das kommende Jubelfest.

### 300jähriges Jubelschützenfest in Suttrup

Wohl kein Fest hat seine Volkstümlichkeit und Beliebtheit so bewahrt, wie gerade das Schützenfest. Auch die Umwälzung welche sich in den letzten Jahren vollzogen hat, hat diese Volksfeste ihres schönen Charakters nicht entkeiden können. Seit vielen Jahrhunderten sind namentlich in unserer Gegend die Schützenvereine bodenständig und haben wohl den größten Anteil an der Pflege und Erhaltung des vaterländischen Gedankens. Ein echter Schütze ist auch immer ein guter Deutscher, dies ist eine Jahrtausend alte Tradition, die sich nicht hinwegwischen läßt. Für diesen Sonntag und Montag ladet uns der Schützenverein Suttrup zum 300jährigen Jubelfeste verbunden mit Fahnenweihe ein. Der Verein blickt auf ein respektabeles Alter zurück und seine alljährlichen Schützenfeste waren stets der beliebte Sammelpunkt aller Freunde des Schützensports, wo es fröhlich und kerndeutsch herging. Wie aus dem Inseratenteil ersichtlich wird das 300jährige Jubelfest auf dem herrlichen schattigen Schweerschen Hofe an der Straße gelegen, gefeiert. Etwa 60 Vereine haben sich zu der Feier angemeldet und der Festzug dürfte eine glanzvolle Veranstaltung werden. Die Festwirtschaft liegt in den bewährten Händen der Wirte Roth und Thiele in Freren, die für das leibliche Wohl der Gäste bestens sorgen werden, indem sowohl bei Tage wie auch in später Stunde kalte und warme Speisen verabfolgt werden. Für Tanzlustige ist Gelegenheit geboten in Tanzzelten sich im Walzer zu wiegen. Ein besonderes Trinkzelt ist aufgebaut worden und den Volks- und Kinderbelustigungen ist durch Schiffschaukel, Karussells, Schieß-, Schau- und Lotteriebuden etc. Rechnung getragen. Wer sich also einige Stunden der Anregung und Erholung gönnen will und wer die Sorgen des Lebens für einige Zeit verscheuchen will, der gehe zum Jubelschützenfeste am 24. und 25. Mai. Auf nach Suttrup! <sup>(66)</sup>

### Eingesandt

Suttrup. Der große Tag unseres 300 jährigen Jubelschützenfestes verbunden mit Fahnenweihe ist morgen Sonntag da. Heute Samstag herrscht auf dem Festplatz noch ein reges Leben. Karussells und Schiffschaukel sind bereits aufgebaut. Viele fleißige Hände jung und alt sind beschäftigt den Festplatz zu schmücken, um den

Gästen einen angenehmen Aufenthalt zu bereiten. Daß große Preisschießen dürfte großes Interesse erregen. Wertvolle Preise gelangen zur Verteilung. Auch für die Jugend ist ein Komitee gewählt, das dafür sorgt den Kindern fröhliche Stunden zu bereiten. Das Wetterkomitee wird für schönes Wetter sorgen; Regenschirm wolle man zu Hause lassen. Zwischen dem Hühnervolk herrscht schon große Traurigkeit, weil sie befürchten, daß Ihnen zu Sonntag das Lebenslicht ausgeblasen wird. Die Fremdenzimmer sind in Ordnung gebracht, weil viele doch Verwandte zu Besuch erwarten. Der Festzug ist allein schon eine Sehenswürdigkeit. 80 Vereine werden darin vertreten sein. 17 Vereine haben die Mitwirkung ihrer Musikkapellen in Aussicht gestellt. Darum nochmals: Auf nach Suttrup! <sup>(67)</sup>

Einen Tag danach erschien im Frerener Volksblatt ein ausführlicher Bericht über den Verlauf des Jubelfestes in Suttrup.

### **300 jähriges Jubelschützenfest in Suttrup**

**Tagesarbeit, abends Gäste  
Saure Wochen, frohe Feste**

Dieses Sprichwort möchten wir unserem Bericht über das Jubelschützenfest des St. Georg Schützenvereins am letzten Sonntag und Montag voranstellen. Wenn auch manchmal einige Regenschauer niedergingen, so konnte dieses der Feier durchaus keinen Abbruch tun. Ein schöner Weg führt nach Suttrup, freundlich erstrahlt die Flur, vorbei an wogende Kornfelder, vorbei an blühende Wiesen und grüne Weiden. Der Suttruper Verein hat den Festplatz auf dem Schweer'schen Hofe in bester Weise zu schmücken verstanden, mehrere Ehrenbogen, Wimpeln, Fahnen und Fähnchen entboten den Schützenbrüdern und Gästen ein freundliches Willkommen.

Der Festzug bildete sich beim Festplatze und bewegte sich dann unter Begleitung von mehreren Musikkapellen, Reitern und Wagen durch die Straßen des Ortes zurück zum Festplatze. Der Zug, der an allen Straßenecken zahlreiche Zuschauer herangelockt hatte, machte durch seine Vielgestaltung, ferner durch das Vorreiten von drei Herolden, durch den Königswagen etc. sowie der Teilnahme ca. 50 Fahnenträger einen imposanten Eindruck, der jedem Zuschauer unvergeßlich bleiben wird.

Auf dem Festplatz wieder angekommen, ergriff der Vorsitzende des Vereins, Herr Hofbesitzer Georg Schweer, das Wort, um vor gedrängter Menge alle Vereine zu

begrüßen. In treffenden Worten wies er auf den Ursprung, die Bedeutung und Nützlichkeit eines Schützenvereins hin. Weiter entwarf Redner einen Rückblick auf die Vergangenheit des Vereins, gedachte u. a. derjenigen Schützenbrüder, die den Verein gegründet hatten, seinen alten, die nicht mehr unter den Lebenden weilen, insbesondere derjenigen, die ihr Leben für das Vaterland hingegeben. Die Rede klang aus mit dem Liede: „Deutschland, Deutschland über alles“.

Herr Pastor Hesse vollzog, nachdem er die Bedeutung der Fahne an sich in genügender Weise gewürdigt hatte, die Enthüllung und Weihe der neuen Fahne mit den Worten:

Möge der Schützenverein unter diesem neuen Banner wachsen, blühen und gedeihen durch die ferneren Jahrhunderte. Wenn die Alten das Banner sinken lassen, dann mögen immer wieder Neue kommen, um es aufzugreifen und die Reihen wieder aufzufüllen. Möge Einigkeit und Kameradschaft weiterhin gepflegt werden. Mögen die Schützenfeste des Jubelvereins immerdar Volksfeste sein in des Wortes schönster Bedeutung, das sei der Blumenstrauß, den wir dem 300jährigen Geburtstagskinde an die neue Fahne heften.

Diese Worte ließ Redner ausklingen in ein Hoch auf den Jubelverein. Hierauf nahm Herr Lehrer v. d. Haar das Wort und streifte er in seiner Rede den Ursprung und Werdegang der Schützenvereine. Nachdem Redner noch die

Bedeutung des Tages in einer Anrede gewürdigt hatte, überreichte er dem Verein vom Ehrenausschuß des Vereins gestiftetes silbernes Kettenschild, welches folgende Namen trägt:



Pastor Hesse, Lehrer v. d. Haar,  
Gemeindevorsteher Menke,  
Beigeordneter Uphaus.

Aufschrift:

*Zum 300 jähr. Jubelfest  
des St. Georg Schützen Vereins  
1625 Suttrup 1925  
Gewidmet von  
Pastor R. Hesse,  
Lehrer H. von der Haar,  
Vorsteher G. Menke,  
Beigeordneter J. Uphaus*

Die Damen des Vereins überreichten hierauf dem Verein zu seiner neuen Fahne ein prachtvolles Fahnenband. Mit sinnreichen Worten verstanden es die beiden Damen Frl. Maria Menke und Frl. Johanna Mertens dieses Zeichen der Treue und Anhänglichkeit dem Verein zu übergeben.

Nach der Weihe folgte die Nagelung der neuen Fahne von den auswärtigen Vereinen unter vielen Glückwünschen. Von folgenden Vereinen wurden Fahmennägel gestiftet:

Venslage, Plantlünne, Staten bei Hopsten, Eintracht Rheine, Balthügel, Lengerich B., Altenlünne, Geringhusen p.p. Spelle, Schapen, Talge-Wilsten, Laxten, Messingen, Mehringen, Ohrte, Lohe, Thuine, Langen, Handrup, Freren, Varenrode, Gersten-Drope, Beesten, Anderverne, Berge, Aa bei Hopsten, Venhaus, Helschen, Lingen, Schwedenschanze, Ramsel, Baccum, Bernte, Vechtel, Hollenstede, Ohrtermersch, Hartlage und Grafeld.



Zwei geborene Suttruper, Georg und Franz Wobbe, die in Amerika ansässig sind, stifteten den Jubelverein zwei Schützenschilder mit entsprechender Widmung.

Aufschrift:

*Gew. v. d. ehemaligen  
Schützenbrüdern  
Gregor u. Franz Wobbe  
Amerika 1925*

Dann begann auf dem großen Festplatze ein fröhliches Treiben. Schiffschaukel, Karussells, Zirkus, Schieß-, Schau- und Glücksbuden sorgten für Unterhaltung. Die Festwirtschaft lag in guten Händen, Küche und Keller sorgten für das leibliche Wohl der Festteilnehmer in bester Weise. Für Kurzweil der Kinder, demselbst die Erwachsenen mit großer Freude folgten, sorgten Herr Lehrer v.d. Haar, Frl. Lehrerin Dr. Otten, Herr Pastor Hesse, Herr Hofbesitzer Carl Langenhorst und Herr Hofbesitzer Pieper - Wildermann.

An den 4 Schießständen wurde bis Abends 9 Uhr flott geknallt, sodann folgte die Preisverteilung an die besten Schützen. Ein sehr gemütlicher Ball hielt die Festteilnehmer noch lange in angeregter Stimmung zusammen. Ein Feuerwerk, das allseitig Beifall fand bildete am ersten Tage den Abschluß des offiziellen Festteiles.

Der zweite Festtag erwachte bei schönsten Sonnenschein. Nach der Abholung des Schützenkönigs setzte sich der Verein zum Festmarsch durch den Ort in Bewegung, woran anschließend der Kampf auf der Königsscheibe einsetzte. Die Königswürde errang nach heißem Kampfe Herr Franz Pelle, der sich seine Frau zur Königin erkor. Am Nachmittag setzte auf dem Festplatz wieder ein fröhliches Treiben ein und namentlich abends wurde beim Gläserklang und Propfenknall, bei heiteren und humoristischen Reden, woran sich Jung und Alt beteiligten noch recht gemütlich und bildete der übliche

Ball wieder den Schluß des in allen so schön verlaufenen Festes.

Eins aber steht fest das ein jeder von dem Suttruper Jubelfest die allerbesten Eindrücke und Erinnerungen mit nach Hause genommen hat. Für den festgebenden Verein aber ist es eine historische Begebenheit, welche in der Vereinsgeschichte den kommenden Generationen festgehalten werden muß. Dem Vorstände sowohl wie auch dem Festausschuß gebührt ein volles Lob für alle die vielen, vielen Arbeiten die zu den Vorbereitungen des Festes gehörten. <sup>(68)</sup>

Auch der Vereinsvorstand des St. Georg Schützenvereins ließ zum Anlaß des Jubelfestes ein Kettenschild anfertigen.



*Zum 300 jähr. Jubelfest  
Vereinsvorstand 1925  
Georg Schweer Vorsitzender  
Gerhard Aepkers Schriftführer  
Bernhard Schröder  
Franz Mönter  
Gerhard Kock*

## Der Festausschuß vom Jubelfest 1925



*Bild: Der Festausschuß im Jahre 1925 im Garten auf dem Hof Schweer*

## Die Schützenfeste von 1925 bis 1949

Der Schützenkönig von 1925, der am zweiten Tag des großen Jubelfestes die Königswürde errang, war Franz Pelle. Das Frerener Volksblatt berichtete über das Königsschießen.

Aufschrift:



*Franz Pelle*  
*Frau M. Pelle*  
*Königspaar 1925*

Suttrup. Der zweite Festtag erwachte bei schönsten Sonnenschein. Nach der Abholung des Schützenkönigs setzte sich der Verein zum Festmarsch durch den Ort in Bewegung, woran anschließend der Kampf auf der Königsscheibe einsetzte. Die Königswürde errang nach heißem Kampfe Herr Franz Pelle, der sich seine Frau als Königin erkor. <sup>(70)</sup>

## Schützenfest 1926

Aufschrift:



*Aug. Doom* *Ida Brink*  
*Königspaar 1926*

Suttrup. Unsere Gegend steht im Zeichen der Schützenfeste. Den Reigen eröffnet unser Ort, wo am Mittwoch d. M. das Schützenfest stattfand. Nach heftigem Konkurrenzschießen fiel gegen Mittag der Königsschuß. Der glückliche Schütze war der Haussohn Aug. Doom. Königin wurde Frl. Ida Brink. Ein Festball beschloß die Feier. Die Nachfeier findet am Sonntag, den 25. d. Mts., statt. <sup>(71)</sup>

## Schützenfest 1927



Aufschrift:

*Anton Stein und Frau  
Königspar 1927*

Suttrup. 9. Mai. Herrliches Maiwetter war dem heutigen Schützenfest des St. Georg Schützenvereins beschieden. Der Königschuß fiel gegen 1 Uhr mittags. Heuermann Anton Stein war der glückliche Schütze. Zur Mitregentin erwählte er seine Frau. <sup>(72)</sup>

### Schützenfest 1928

Im Jahre 1928 ist die wirtschaftliche Lage ziemlich kritisch. So kommt es, daß der Schützenverein beschließt, nur an einem Tag das Schützenfest zu feiern.



Aufschrift:

*Heinrich Berling und Frau  
Königspar 1928*

Suttrup. Am Ostermontag tagte in der Wirtschaft Weck die Generalversammlung des St. Georgschützenvereins. Nach einleitenden Worten des Vorsitzenden Georg Schweer ging man zur Tagesordnung über. Während man sonst jedes Jahr zwei Tage feierte, kam man einmütig zu dem Entschluß, mit Rücksicht auf die Notlage der hiesigen Landbevölkerung die Feier des Schützenfestes in diesem Jahre auf einen Tag zu beschränken und findet dasselbe am Mittwoch, den 9. Mai statt. Die Festwirtschaft wurde dem Wirt Weck übertragen. <sup>(73)</sup>

### Schützenfest 1929

Aufschrift:

*H. Berling i.V. J. Kleingers*  
*E. Greskamp 1929*

Suttrup. Bei dem heutigen Schützenfest gab Schützenbruder Heinr. Berling, der vorjährige Schützenkönig, wiederum den Königsschuß ab. Er trat die Würde ab an Schützenbruder Johann Kleingers. Zur Königin erwählte er Fräulein Lieschen Greskamp. <sup>(74)</sup>

Drei Tage später erscheint im Frerener Volksblatt ein weiterer Artikel, der bereits auf die Nachfeier hinweist.

Suttrup. Unser Schützenfest ist vorbei gerauscht. Herrliches Wetter, zahlreicher Besuch, flottes schießen, viel Kurzweil, gaben den Tag das Gepräge. Schützenkönig wurde, wie schon berichtet, Schützenbruder Johann Kleingers. Am Sonntag, den 16. d. Mts. ist nun die Nachfeier in Wecks Saal. Schön geschmückt ladet er alt und jung zum Tanzen ein. Aber auch der Freunde des Schießsports ist bedacht worden durch Aussetzen hoher Preise für beste Schießleistungen. Darum versäume am Sonntag niemand die Nachfeier des Suttruper Schützenfestes. <sup>(75)</sup>

Auf der folgenden Seite ist die offizielle Einladung durch den Vorstand zu sehen. Im Gegensatz zu heute wurde früher das Schützenfest grundsätzlich in Schützenball und Nachfeier aufgeteilt. Das eigentliche Fest dauerte nur einen Tag, an dem auch der König ausgeschossen wurde. Die Nachfeier, welche in der Regel einige Tage später war, diente „nur“ der Belustigung und war oftmals verbunden mit einem Preisschießen. <sup>(76)</sup>

# St. Georg - Schützenverein Suttrup.

Der St. Georgschützenverein Suttrup feiert am  
Mittwoch, den 12. Juni, in den Räumlichkeiten des  
Wirts **W e t** sein diesjähriges



## Geschützen-Fest

### Program m:

6.45 Uhr: Abholen der Fahne.

7 Uhr: Gottesdienst.

7.30 Uhr: Abholung des Kommandeurs, darauf Ab-  
marsch zum Festlokal, Ansprache des Komman-  
deurs, darauf Königsschießen; während  
dessen Konzert und Tanz in dem festlich  
dekorierten Saale des Festwirts **W e t**.

1 Uhr mittags: Krönung des neuen Königspaares, an-  
schließend Festzug durch den Ort.

## B a l l.

Zu recht zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein  
**Der Vorstand.**

NB. Die Nachfeier findet statt am **S o n n t a g**,  
den 16. Juni. Mit der Nachfeier ist ein großes  
Preischießen verbunden, wozu zirka 20 wertvolle  
Preise im Werte von 200 RM. ausgesetzt sind.

Außerdem eine Anzahl Ehrenpreise.

Sonntag, den 16. Juni, abends 8 Uhr Preis-  
verteilung.



(77)

Suttrup. (Nachfeier des Schützenfestes). Vorweg sei gesagt: Die Nachfeier des Schützenfestes, verbunden mit Preisschießen, verlief trotz grauen Himmels und reichlichen Regens ausgezeichnet und in schönster Harmonie. Der Besuch war gut.- Gegen 9 Uhr wurde die Preisverteilung vom Vorsitzenden, Hofbesitzer Georg Schweer, und von der Schießkommission, Bernh. Schulte, Franz Timmer, Jos. Köster und Joh. Kleingeers, vorgenommen. Nachstehend das Ergebnis der Preise. Öffentliches Schießen: 1. Preis: Gregor Menke, Freren 2. Gustav Vathauer, Freren. 3. Wellen 4. Georg Speller, Setlage. 5. B. Focks, jun., Freren 6. Hrch. Mersmann, Suttrup. 7. Hrch. Els, Uphusen 8. Joh. Kleingeers, Suttrup 9. Ant. Foppe, Geringhusen. 10. Thelen, Setlage. 11.

Jürgens, Geringhusen. 12. Alfons Kleingeers, Weese-Voltlage. 13. Hrch. Kokenschmidt, Suttrup. 14. Tasche, Geringhusen. 15. Schulte, Beesten. 16. B. Stein, Suttrup. 17. Frz. Timmer, Suttrup. 18. H. Diek, Suttrup. 19. Thuinemann, Suttrup. 20. Georg Schweer, Suttrup. 21. Sall, Weese-Voltlage. 22. Tepe, Overwater. 23. H. Gerdes, Freren. 24. Aug. Timmer, Suttrup. 25. H. Berling, Suttrup

(78)

## Schützenfest 1930



Aufschrift:

*Franz Timmer*  
*Ida Brink*  
1930

Suttrup. 21. Mai. Bei dem heutigen Schützenfest gab Landwirt Franz Timmer den Königsschuß ab. Zur Königin erwählte er sich Fräulein Ida Brink aus Beesten, z.Zt. in Suttrup. <sup>(79)</sup>

### Schützenfest 1931



Aufschrift:

*Gerh. Aepker i. V. Jos. Köster*  
*Lisb. Mönter*  
1931

Suttrup. Bei dem heutigen Schützenfeste errang Schützenbruder Gerh. Aepker die Königswürde. Er trat die Königswürde an den Schützenbruder Gerhard Köster ab. Dieser erwählte als Königin Fräulein Mönter. <sup>(80)</sup>

Im oberen Artikel ist ein Druckfehler. Der Schütze hieß nicht Bernhard, sondern Josef Köster. Zwei Tage später erschien ein weiterer, sehr interessanter Bericht. Der Festablauf wird wie folgt beschrieben:

Suttrup. Unser Schützenfest ist programmäßig

verlaufen. Nach vorhergegangenen Kirchgang und nachdem der Major abgeholt, wurde zum Schießstand marschiert, wo das Ringen um die Königswürde begann. Gegen Mittag viel der Königschuß. Der glückliche Schütze war Schützenbruder Josef Köster. Zur Mitregentin erwählte er Fräulein Elisabeth Mönter. Der zweitbeste Schütze war Heinrich Kuleke, der somit zum Vizekönig ausgerufen wurde. Vizekönigin wurde Fräulein Maria Tönjes. Nachmittags 3 Uhr setzte sich der Festzug wieder in Bewegung zum Abholen des Königspaares. Beim Festlokal angelangt, richtet der Major Overberg markige Worte an die Versammelten. Der König wurde nun mit der Königskette geschmückt, diese silberne Zeugin vieler froher Schützenfeste. Tiefergreifende Worte fand der Komandeur auch für die gefallenen Krieger. Die Fahne senkte sich, die Musik intonierte „Ich hatt' einen Kammeraden“. Der Festball am Abend verlief in harmonischer Weise. In Reden und Ansprachen wurde die Pflege der Heimat - und Vaterlandsliebe als Zweck und Sinn der frohen Festfeier gepriesen. Zu erwähnen ist noch, daß auch die verheirateten Schützenbrüder sich rege an der Feier beteiligten und auch die älteren trotz des schlechten und regnerischen Wetters keine weite Wege scheuten, um auch das Fest mitzumachen. Am Sonntag, dem 3. Mai, ist die Nachfeier und wird auch dann wieder ein sehr großer Verkehr zu erwarten sein. <sup>(81)</sup>

In den vorangegangenen Bericht wird ausdrücklich darauf hingewiesen, daß auch die verheirateten Schützenbrüder sich rege an der Feier beteiligten. Heute ist dies ein ganz normaler Zustand. Jedoch entwickelte sich dies erst zu Beginn des 20. Jahrhunderts. In der Geschichte war das Schützenfest grundsätzlich ein Fest der Junggesellen. Schon in den Statuten von 1837 heißt es unter § 3:



*„Ebenfalls, das die Verheirateten mitschießen, jedoch nicht König werden können.“*

### **Schützenfest 1932**

Aufschrift:

*Leo Langenhorst  
Maria Tönjes*

1932

Suttrup. 11.05. Die Königswürde errang bei dem heutigen Schützenfeste der Landwirt Leo Langenhorst. Zur Königin erwählte er Fräulein Maria Tönjes. <sup>(82)</sup>

### Das Jahr 1933

Mit Beginn des Jahres 1933 ergaben sich größere Veränderungen im Schützenwesen. Infolge der Machtübernahme durch die Nationalsozialisten ergaben sich für alle Vereine Einschränkungen wesentlicher Art, welche letztlich darauf hinzielten, ihnen die Eigenständigkeit abzuerkennen. Das Schießen wurde mehr und mehr zu militärischen Übungen. Gleichzeitig nahm der Einfluß von SA, später SS und Gestapo auf die Schützenvereine in immer größer werdenden Umfang zu. Die selbständigen Schützenvereine sollten aufgelöst und die Mitglieder in dem „Deutschen Schützenverband“, der eine Abteilung des „Deutschen Reichsbundes für Leibesübungen“ war, überführt werden. Als die „Gleichschaltung“ der Vereine und Verbände durch die Nazis in vollem Gange war und die Auflösung der Schützenvereine bevorstand, wurde eine Generalversammlung einberufen.

Suttrup. 15.04. In vor. Woche fand die Versammlung des Schützenvereins statt. Sämtliche Vorstandsmitglieder sind zurückgetreten. Aus der Wahl des Rechnungsführers ging Gerhard Weggert hervor. Ihm zur Seite steht der jeweilige Festvorstand. Es wurde beschlossen, in diesem Jahre das Schützenfest zwei Tage zu feiern. Die Tage werden noch festgelegt. Bei der Verpachtung der Wirtschaft gab Georg Schweer das Höchstgebot ab. <sup>(83)</sup>

Wie aus dem Zeitungsbericht zu entnehmen ist, trat der Vorstand des St. Georg

Schützenvereins geschlossen zurück. Ob dieses mit den Forderungen der Nazis zu tun hatte oder noch Nachwirkungen vom Jubelfest waren, ist nicht zu ergründen.

Suttrup. 15.05. Hier fanden am letzten Sonntag Vorbesprechungen wegen Gründung eines Kriegervereins statt. In einer Versammlung am Sonntag, dem 28. Mai bei Weck soll die Gründungsversammlung stattfinden.

ueb` Aug` und Hand ! <sup>(84)</sup>

Der Vorsitzende des Vereins hieß fortan Vereinsführer. Er wurde nicht mehr gewählt, sondern ernannt. Der Vorstand wurde vom Vereinsführer bestimmt und trug die Bezeichnung Führerrat. Abgesehen davon, daß mehr marschiert wurde, änderte sich an dem Festablauf nur wenig.

### Schützenfest 1933

Über den Verlauf des Festes wird an verschiedenen Tagen in ausführlicher Weise berichtet. Leider enden die Aufzeichnungen des Frerener Volksblatt an dieser Stelle. Aus Angst vor möglichen Folgen, die sich aus der nationalsozialistischen Vergangenheit ergeben könnten, wurden alle weiteren Zeitungsberichte von Herrn Teismann, als Herausgeber des Frerener Volksblattes, verbrannt.

Aufschrift:

*Ign. Weggert  
Maria Maue  
1933*



Suttrup. 17.05. In gewohnter Weise wurde hier heute das Schützenfest gefeiert. Nach hartem Ringen errang der Geschäftsführer der landwirtsch. Bezugs -und Absatzgenossenschaft Ignaz Weggert die Königswürde. Zur Königin erwählte er Fräulein Maria Mauen. <sup>(85)</sup>

Suttrup. 20.05. Einen schönen Verlauf nahm die Feier unseres am 17. ds. Mts. stattgefundenen Schützenfestes. Wie schon mitgeteilt, ging bei dem Feste Schützenbruder Ignaz Weggert als König hervor. Zur Mitregentin erwählte er Fräulein Maria Mauen.

Die Festrede hielt der Major Schützenbruder August Weggert. Er gedachte zunächst in ehrenden Worten der gefallenen 17 Kameraden unserer Gemeinde. Die Fahne senkte sich und die Musik spielte das Lied vom guten Kameraden. Der weiteren Rede des Majors lag ein tiefer vaterländischer Sinn inne.

Sein Hoch galt dem Reichspräsidenten v. Hindenburg und dem Volkskanzler Adolf Hitler. Anschließend erscholl das Deutschlandlied und Horst- Wessel- Lied. Ein gemütlicher Ball bei Keeve beschloß das Fest. Am Sonntag, den 21. Mai, ist die Nachfeier. Die Musik wird in bekannter Weise ihre schönen Weisen zur Unterhaltung erklingen lassen, und der Festwirt aufs beste für das leibliche Wohl Sorge tragen. In diesem Sinne: Auf nach Suttrup zur Nachfeier. <sup>(86)</sup>

### Schützenfest 1934



Aufschrift:

*Franz Timmer  
Theresia Stegemann  
Königspaar*

1934

## Schützenfest 1935



Aufschrift:

*Karl Overberg  
Johanna Giesen  
1935*



## Schützenfest 1936



Aufschrift:

*Karl Schmit  
Anna Krone  
1936*



## Schützenfest 1937



Aufschrift:

*Ignatz  
Bröker  
Ella  
Möller*

*1937*

## Schützenfest 1938



Aufschrift:

*Heinrich  
Hüsing  
u. Frau  
Königspaar*

*1938*

## Schützenfest 1939



Aufschrift:

*Heinrich  
Akamp  
u. Frau  
Königspaar*

*1939*

Noch im Jahre 1939 - nach Ablauf des St. Georg Schützenfestes - brach der Zweite Weltkrieg aus, der bis 1945 wütete. In dieser Zeit ruhte die Vereinstätigkeit. Fast alle Schützen waren als Soldaten zu den verschiedenen Kriegsschauplätzen eingezogen oder übernahmen Aufgaben, die durch den totalen Krieg erforderlich waren. Nach Beendigung des Krieges stand Deutschland unter der Aufsicht der Alliierten Militärregierung. An eine Wiederaufnahme der Vereinstätigkeit war vorläufig nicht zu denken. Zahlreiche Soldaten waren noch in Gefangenschaft, nicht zurückgekehrt oder vermißt. Manche Frau und Mutter wußte nicht, ob ihr Mann oder Sohn überlebt hatte. Der Schießsport wurde ganz verboten. Waffen wurden beschlagnahmt, bzw. mußten abgegeben werden. Not und Elend der Bevölkerung war groß. Aus Angst vor den Alliierten wurden viele Aufzeichnungen und Schützenscheiben, deren Abbildungen und Darstellungen auch nur den kleinsten Bezug zum Nationalsozialismus hatten, zerstört. So wurden auch aus dem Protokollbuch des St. Georg Schützenvereins wichtige Aufzeichnungen herausgerissen, die von den Ereignissen und den Vereinstätigkeiten der damaligen Zeit berichteten.

## Schützenfest 1947

Am 14. Mai 1947 feierte der Schützenverein St. Georg Suttrup wieder in gewohnter Weise das traditionelle Fest. Die Vereinssatzung der

Nationalsozialisten wurde abgeschafft und die Ämter der Vorstände wurden in demokratischen Wahlen zugeteilt. Die alten Ziele des Schützenwesens wurden wieder aufgenommen, denn die Pflege des Brauchtums und der Geselligkeit waren wichtiger denn je.



Aufschrift:

*Leo Langenhorst  
König  
Emma Roelfes  
Königin*

*1947*

### Schützenfest 1948



Aufschrift:

*König  
Heinrich Niehaus  
Tischler  
u. Frau Ida*

*11. Mai 1948*

## Schützenfest 1949



Hintere Reihe, v. l.: A. Prein, J. Surmann, K. Meyer, B. Feismann,  
G. Giesen, C. Schade

Vordere Reihe, v. l.: A. Remmer, J. Bröker, F. Hermes, W. Mersmann, H. Schnier,  
E. Remmer, J. Stegeman, N. Placke, P. Schade, H. Paus



325

*König N. Placke*  
*Königin E. Remmer*

1949

*Jubelkönig N. Placke*  
*Jubelkönigin G. Aepkers*  
*Ehrendamen U. Placke*  
*M. Akamp E. Kuiter D. Surmann*

1950



*Ausholung des Königpaares 1949*



*Ausholung des Königpaares 1949*



*Ausholung des Königpaares 1949*



*Ansprache des Majors 1949*



*Festzug zum Vereinslokal 1949*



*Kinderbelustigung 1949*

## Jubelschützenfest 1950

Am 28. Juni 1950 ist in einer Voranzeige aus dem Lingener Volksblatt zu lesen:

### Suttrup verzeichnet seine Majestäten

Von 1625-1949

#### - Ahnen sprechen auf dem Silberschild - Zum Jubelschützenfest

**Suttrup.** Am 9. und 10. Juli feiert der Suttruper Schützenverein sein 325jähriges Bestehen. Mit Recht dürfen die Suttruper Schützen stolz auf diese Vergangenheit sein. Der Suttruper Schützenverein ist einer der ältesten in Niedersachsen. Unter den unzähligen Silberschildern der großen schweren Königskette des Schützenvereins St. Georg, Suttrup, ist das älteste Dokument eine Stiftungsplakette, ein Adler aus Silber. Eines der allerkleinsten, das Bedeutungsvollste: es trägt die schlichte Inschrift „Lokes Schoo“ 1625 und beweist somit das Bestehen des Vereins.

Alle Vorbereitungen für dieses schöne Fest sind in vollem Gange. Die große Wiese vor der Wirtschaft Keeve wird nun zum Festplatz umgewandelt. Das geräumige Zelt, sowie Saal und Sitzgelegenheit auf dem Platz verheißen den Besuchern gemütlichen Aufenthalt. Der Festwirt sorgt für 1a Getränke und beste Verpflegung, auch für Kinderbelustigung ist gesorgt.

Alle Schützenvereine des Kreises

Lingen und der Nachbarkreise sind zum Schützenfest eingeladen, sowie alle diejenigen, die vor 25 Jahren einmal in Suttrup ihre Heimat hatten. Für Kriegsbeschädigte und Ehrenmitglieder über 65 Jahre sind für den Umzug 10 Kutschwagen zur Verfügung gestellt worden.

Am Jubelfesttag steht das Zepter noch unter dem alten Königspaar Norbert Placke und Elli Remmer-Keeve. Das Festkomitee beschloß, daß zum Jubelfest den älteren Schützenbrüdern die ehrenvollen Posten übertragen werden.

Am Jubelfesttag: Kommandeur: Heinrich Weggert; Adjutant: Anton Hermes und Franz Pelle, sen.

Für Montag, den 10. Juli, wurden die Posten vergeben an: Major: Josef Knobbe, Adjutant: Heinrich Niehaus und Heinrich Berling, Hauptmann: Georg Niehaus und Gerhard Kocks, Unteroffizier: Aug. Weggert und Gerhard Burrichter, Fähnrich: Bernhard Roelfes, Gerhard Grave und Heinrich Köster.

<sup>(96)</sup>

Am 11. Juli 1950 erschien ein weiterer Bericht mit der Schlagzeile:

## **Suttrup erhielt 90jährigen König Jubelfest wurde zum Erlebnis - Gerd Menke König**

**Suttrup.** Am 9. Juli jährte sich zum 325. Male das Schützenfest der Schützengilde Suttrup. Dorf und Festplatz standen im Zeichen dieses seltenen Festtages. Die Häuser waren mit großen Flaggen geschmückt. Ein geräumiges Festzelt auf der Wiese des Bauern Anton Lampe und eine Lautsprecheranlage boten der großen Gästezahl Unterkunft und Unterhaltung. Das Zepter stand unter dem Königspaar Gertrud Aepkers und Norbert Placke.

Die Festfolge begann mit dem Empfang der einzelnen Schützenvereine, die aus dem Kreise Lingen und seiner Umgebung der Einladung des St. Georg-Schützenvereins gefolgt waren. Mit der Begrüßungsansprache Herrn Hüsings gruppieren sich die Vereine und eine große Anzahl von Kutschwagen, sowie die einheimische Bevölkerung für den Festmarsch durch den Ort. Anschließend sprach Pastor Wettki unter dem Motto: „Einigkeit macht stark“. Oberkreisdirektor Kribben sprach über die seit uralten Zeiten erhaltenen Sitten und Gebräuche der emsländischen Schützenfeste und schloß sich dem Pastor Wettki mit einem dreifachen „Hoch“ auf den St. Georg-Schützenverein Suttrup an. In traditioneller Überlieferung wurden den einzelnen Gästevereinen Fahnenwimpel an ihre Vereinsfahnen geheftet. Die Vorstände der Gästeschützenvereine überreichten dem St. Georg

Schützenverein Suttrup mit sinnvollen Sprüchen Fahnennägel zum Zeichen der weiteren Treue und Verbundenheit, das bekräftigt wurde mit einem jeweiligen Tusch und Vivat. Nach Abschluß dieses Programms, in welchem nochmals der Bauer Heinrich Hüsing allen Gästen für ihr Erscheinen dankte, begann unter reger Beteiligung das allgemeine Preisschießen, die große Kinderbelustigung und nicht zu vergessen die Kapelle Schlee mit schmissigen Weisen zum Tanz einzuladen.

Das Suttruper Jubelfest wurde dank des Vorstandes unter Leitung des Bauern Leo Langenhorst zu einem schönen Erlebnis, an welches alle noch lange zurückdenken werden.

Am Montag startete dann das große Schützenfest. Die Überraschung des Tages wurde die Ausschießung des Königs. Und es wurde eine Überraschung. Gerhard Menke errang die kostbare Trophäe. Die Überraschung? Gerhard Menke ist 90 Jahre und schlug trotz seines Alters sämtliche Thronanwärter mit einer seltenen Sicherheit und Eleganz. Zur Königin erkor er sich Frau Witwe Langenhorst. Auch sie steht schon im hohen Alter. Doch beide Majestäten sind sich trotz ihres hohen Alters der Würde wohl bewußt: Die Regentschaft der Suttruper für ein volles Jahr. <sup>(97)</sup>

Die Ereignisse überschlugen sich. Der Lingener Volksbote kam persönlich, um die Ereignisse aus erster Hand wiederzugeben.

## Ausklang in Suttrup

### Der Lingener Volksbote beim ältesten Schützenkönig

**Suttrup** Über das eigentliche Jubelschützenfest haben wir schon gestern eingehend berichtet.

Im Verlaufe des Nachmittags erreichte uns dann die Kunde, daß Menken Gerhard mit seinen 90 Jahren die Königswürde errungen hatte. Wir sprachen gestern von einer Überraschung und es war auch eine Überraschung für uns, als wir am späten Abend des Festtages in Suttrup eintrafen, um dem neuen Königspaar zu gratulieren. Wenn wir nicht gewußt hätten., daß Gerhard Menke 9 Jahrzehnte auf dem Buckel hätte und die Königin, Frau Ida Langenhorst, fast 7 Jahrzehnte, dann hätten wir es an Ort und Stelle nicht glauben können. Dem König G. Menke sah man das Alter wirklich nicht an und er war mit ganzem Herzen bei der Sache. Seinen Getreuen zeigte er sich am Nachmittag im schwarzen Gehrock mit Zylinder, den er übrigens zum ersten Male in seinem Leben trug, angetan mit der Königskette. Im festlichen Zuge wurde die Königin abgeholt. Dann ging es durch das Dorf wieder zum Festwirt Keeve. Die verstärkte Schlee'sche Kapelle hatte dabei genug zu tun und die Musiker wurden auch während des ganzen Tages nicht müde. Nein, sie hielten die Stimmung hoch. Der Kommandeur Josef Knobbe hatte eine treue

Gefolgschaft und wir konnten mit großer Freude feststellen, daß Einheimische und Flüchtlinge sich hier in Suttrup ausgezeichnet verstehen. G. Menke ist der älteste Einwohner der Gemeinde. Die Königswürde holte er sich auf der Zapfenscheibe, diese wird in Suttrup immer benutzt, am Montag zum vierten Male in seinem Leben.

Eine ganz besondere Freude erlebten die Suttruper Schützenbrüder noch am Montag Abend, als der König und die Königin der Lingener Bürgerschützen dem ältesten Schützenkönig des Kreises Lingen, vielleicht Niedersachsens, wenn nicht ganz Deutschlands, ihre Glückwünsche selbst überbrachten.

Eines steht auf jeden Fall fest, die Suttruper haben es verstanden, ihr Jubelfest zu feiern. Die ausgezeichnete Stimmung der beiden Festtage wird sich in der Gemeinde gewiß noch eine Weile halten und wenn es gilt, die Zapfenscheibe am Hause des Königs anzubringen, dann werden alle noch mal von der Partie sein, so, wie es zu allen Zeiten gewesen. Möge dieses Jubelfest ein guter Beginn des neuen Vierteljahrhunderts in der Vereinsgeschichte darstellen, das wünscht an dieser Stelle allen Suttrupern die Heimatzeitung, der „Lingener Volksbote“. <sup>(98)</sup>

Bild aus einem Zeitungsartikel des Lingener Volksboten. In der Mitte des Fotos Gerhard Menke als König und Frau Ida Langenhorst als seine Mitregentin im Jubeljahr 1950. <sup>(99)</sup>



Bild: König Gerhard Menke und Königin Frau Ida Langenhorst im Kreise ihrer „Untertanen“

### Alle Schützenplaketten von Gerhard Menke im Überblick:



Aufschrift:

*G. Menke  
König  
T. Beckmann  
Königin*

*1887*



Aufschrift:

*G. Menke  
König  
T. Beckmann  
Königin*

1888



Aufschrift:

*G. Menke  
König  
L. Ortmann  
Königin*

1899



Aufschrift:

*Gerh. Menke  
Frau Ida  
Langenhorst*

1950  
*325 jähr. Jubelfest*

## Die Schützenfeste von 1950 bis 1975



*König  
Bernhard Feismann  
Königin  
Hedwig Aepkers  
1951*



## Schützenfest 1952



*Königspaar  
Bernh. Kuitert  
Josefiene Kuitert  
1952*

## Schützenfest 1953



*Hugo  
Wildermann  
Elli Remmer  
Königspaar  
1953*



## Schützenfest 1954



*Gerhard  
Aepkers  
Frau Johanna  
Aepkers  
Königspaar  
1954*

**Schützenfest 1955**



*Königspaar  
Karl Brinker  
Gertrud Kuitert  
1955*



**Schützenfest 1956**



*Bernhard  
Bürschen  
Emma  
Bürschen  
Königspaar  
1956*

## Schützenfest 1957



Aufschrift:

*Anton  
Lampen  
Elisabeth  
Lampen  
Königspaar*

*1957*

## Schützenfest 1958



*Königspaar  
Georg Janning  
und Frau  
1958*



## Schützenfest 1959



*Alois  
Prein  
Elisabeth  
Äpkers  
Königspaar  
1959*

## Schützenfest 1960



*Bernh. Bürschen  
Frau  
Emma Bürschen  
Königspaar  
1960*



## Schützenfest 1961



*König  
Adolf Stegemann  
Königin  
Hedwig Reekers  
1961*



## Schützenfest 1962

Aufschrift:

*Königspaar  
Hans Schwegmann  
Gertrud Schwegmann*

*1962*



## Schützenfest 1963



*Hubert  
Wildermann  
Maria  
Wildermann  
1963*



## Schützenfest 1964



*Eheleute  
Wilhelm Reekers  
u. Frau Maria  
geb. Schade  
Suttrup  
1964  
Königspaar*

## Schützenfest 1965



*Ernst Driever  
Anni Köster  
Königspaar  
1965*



## Schützenfest 1966



*1966  
Königspaar  
Heinrich  
Overhoff  
Anny Overhoff  
geb. Remmer*

## Schützenfest 1967



*Königspaar 1967  
Heinr. Schnier  
Fr. A. geb. Fühbaker  
u. z. Fahnenweihe 1968  
Ehrendamen  
Fr. E. Hüsing  
Fr. G. Hermes*



## Schützenfest 1968



*Königspaar  
Franz Roelfes  
Anni Roelfes  
1968*



## Schützenfest 1969



*Königspaar  
Gerhard Hüsing  
Elsbeth Hüsing  
geb. Heskamp  
1969*



## Schützenfest 1970



*Königspaar  
1970  
Ernst Föcke  
Helga Föcke  
geb. Rechten*



## Schützenfest 1971



*Königspaar  
Heinz Niehus  
Waltraud Niehus  
1971*



## Schützenfest 1972

*Königspaar*



*August  
Fübbeke  
Maria  
Fübbeke  
1972*

## Schützenfest 1973



*Königspaar  
Heinrich Schnier  
Anna Schnier  
1973*

## Schützenkönig 1974

Das Foto zeigt die Krönung vom Königspaar auf dem Hof der Familie Roelfes im Jahre 1974.



*Impressionen  
der Suttruper Schützenfesten  
1950 - 1974*



*Ausholung des neuen Königpaares 1953*



*Ankunft beim Festlokal 1955*



*Ausholung des Majors 1959*



*Festmarsch zum Vereinslokal 1960*



*Ausholung des Königspaares 1961*



*Auswärtiger Jubelfestumzug 1964*



*Ausholung des Königspaares 1965*



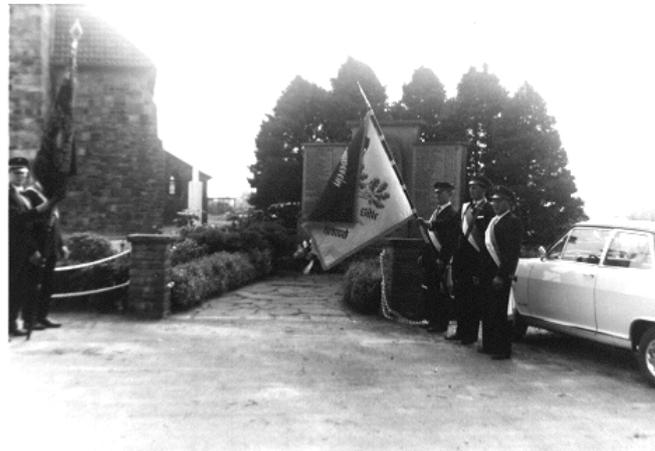
*Krönungszeremonie 1967*



*Ausholung des Königspaares 1968*



*Festmarsch zum Vereinslokal 1968*



*Ehrung der Gefallenen 1968*



*Ehrung der Gefallenen 1969*



*Ausholung des Königspaares 1972*



*Ankunft beim Königspaar 1973*



*Musikalische Unterstützung 1973*



*Krönung von König und Königin 1973*



*Marsch zum Vereinslokal 1973*

## Das Jubelschützenfest 1975



*Bild: Das Jubelpaar von 1975 auf dem Festplatz bei der alten Schule*



*Königspaar 1974*

*Jubelkönig 1975*

*Heinrich Roelfes*

*Anna Roelfes*

*Ehrenpaare:*

*Hugo Surmann*

*Walburga Surmann*

*Walter Köster*

*Dorothea Köster*

Am 14. - 15. und 16. Juni 1975 feierte der St. Georg Schützenverein den 350. Geburtstag. Der alte Schulplatz von Suttrup wurde zum Festplatz umgewandelt. Ein geräumiges Zelt, sowie Sitzgelegenheiten auf dem Festplatz verließen den Besuchern gemütlichen Aufenthalt. Der Festwirt sorgte für Getränke und beste Verpflegung. Auch für die Kinderbelustigung war gesorgt. Viele Schützenvereine des Kreises Lingen und der Nachbarschaft kamen zum Fest, ebenso noch alle derzeit lebenden ehemaligen Könige. Für die Kriegsgeschädigten und Ehrenmitglieder über 65 Jahre wurden für den Umzug vier Kutschen zur Verfügung gestellt.



*Bild: Der Festmarsch, angeführt vom St. Georg Schützenverein Suttrup*



Der Vorstand von 1975, bestehend aus dem Vorsitzenden Georg Janning, dem stellvertretenden Vorsitzenden Heinrich Weggert, Schriftführer Johannes Surmann und Kassenwart Bernhard Bürschen, stifteten dem St. Georg Schützenverein zum 350-jährigen Bestehen eine Silberplakette.

## Der König, Vorstand und Ehrenmitglieder von 1975



Oben v.l.: Karl Pollmann, Heinrich Giesen, Gerhard Roelfes, Heinrich Roelfes, Heinrich Weggert, Georg Janning, Bernhard Bürschen, Johannes Surmann  
Unten v.l.: Heinrich Köster, Gerhard Burrichter, Josef Laumann, Bernhard Kuitler, Karl Schade, August Weggert, Heinrich Hüsing

## Der Festvorstand



Oben v.l.: Karl Pollmann, Gerhard Roelfes, Heinrich Giesen, Franz Langenhorst, Franz Möller, Franz Tönjes  
Unten v.l.: Leo Aepkers, Franz Feismann, Gerhard Hüsing, Heinrich Roelfes, Heinrich Kuitler, Ernst Föcke

Rechtzeitig zum Jubelschützenfest wurde eine Festschrift mit Festprogramm herausgegeben, die unter Anleitung des ersten Vorsitzenden Georg Janning entstanden ist.



## FESTPROGRAMM

### Samstag, den 14. Juni 1975

19.30 Uhr Jugendtanz mit Kapelle „STARFIGHTER“

### Sonntag, den 15. Juni 1975

13.30 Uhr bis 14.00 Uhr Empfang der auswärtigen Vereine  
14.00 Uhr Begrüßung und Festansprache durch den Vorsitzenden und Ehrenvorsitzenden; Grußworte der Gäste; Überreichung der Fahmennägel; Ausgabe der Erinnerungsbänder;  
15.00 Uhr Festumzug; während der Veranstaltung Platzkonzert und große Verlosung  
19.00 Uhr Beginn der Jubiläumsballes mit der Tanzkapelle „STARFIGHTER“

### Montag, den 16. Juni 1975

8.00 Uhr Hochamt für unsere gefallenen, verstorbenen und vermißten Kameraden  
8.45 Uhr Antreten zum Abholen des Schützenmajors; anschließend Gefallenenehrung am Kriegerdenkmal mit Kranzniederlegung  
10.00 Uhr Beginn des Königs- und Plakettenschießens  
11.30 Uhr Stechschießen um die Königswürde  
15.00 Uhr Abholung des neuen Königs  
19.00 Uhr Königsball im Festzelt mit der Kapelle „HARDY'S BAND“

Am Montag im Jubeljahr 1975 errang Hubert Bröker die Königswürde und erkor sich seine Frau Ursula zur Mitregentin.



*Bild: Das Jubelpaar und das neue Königspaar beim Umzug zum Festplatz in der Königskutsche.*

**Der gesamte Schützenverein im Jubeljahr 1975**



## Impressionen vom Jubelfest 1975



*Ausholung des Jubelkönigs 1975*



*Die musikalische Begleitung*



*Der Major und seine Adjutanten führen den Festmarsch an.*



*Der Festmarsch zum Festplatz*



*Der Festmarsch durch die Gemeinde*



*Auf dem Festplatz angekommen*

**Schützenfest 1976**



*Königspaar  
Franz  
Feismann  
Gertrud  
Feismann  
1976*



**Schützenfest 1977**



*1977  
Königspaar  
Rudolf  
Overhoff  
Hildegard  
Overhoff*

## Schützenfest 1978



*König  
Hubert Roelfes  
Königin  
Angelika  
Niehaus  
1978*



## Schützenfest 1979



*Franz Diekmann  
König  
Monika Feismann  
Königin  
1979*

## Schützenfest 1980



*Königspaar  
Franz Hermes  
Gertrud Hermes  
1980*



## Schützenfest 1981



*König  
August Schoo  
Königin  
Adele Schoo  
1981*

## Schützenfest 1982



*Königspaar  
Hugo Surmann  
Walburga Surmann  
1982*



## Schützenfest 1983



*Königspaar  
Georg Janning  
Maria Janning  
geb. Heinemann  
1983*

**Schützenfest 1984**



*1984  
Königspaar  
Ulrich Overhoff  
Ursula Reekers*



**Schützenfest 1985**



*König  
Helmut Paus  
Königin  
Petra Feismann  
1985*

## Schützenfest 1986



*König  
Franz - Josef  
Blum  
Königin  
Kornelia Blum  
1986/87*



## Schützenfest 1987



*König  
K. - H. Pollmann  
Königin  
Angelika Pollmann  
1987*

## Schützenfest 1988



*Königspaar  
Bernhard Roters  
Ursula Roters  
1988*



## Schützenfest 1989



*Königspaar  
Hans Buten  
Anneliese Buten  
geb. Burrichter  
1989*

**Schützenfest 1990**



*Königspaar  
Alfons u. Helga  
Placke  
1990*



**Schützenfest 1991**



*Königspaar  
Annette  
u. Alfons  
Benning  
1991*

**Schützenfest 1992**



*Königspaar  
Klaus Weggert  
Birgit Lüken  
1992*



**Schützenfest 1993**



*Königspaar  
Stephan Schulte  
Anni Schulte  
1993*

## Schützenfest 1994



*Königspaar  
Erich Weggert  
Maria Weggert  
geb. Langenhorst  
1994*



## Schützenfest 1995



*Königspaar  
Karl Schulte  
Angelika  
Schulte  
1995*

**Schützenfest 1996**



*Königspaar  
Rudolf  
Thünemann  
Hedwig  
Thünemann  
1996*



**Schützenfest 1997**



*Königspaar  
Ludgerus  
u. Ursula  
Reekers  
1997*

## Schützenfest 1998



*Königspaar  
Arnold Bröker  
Mechtild Bröker  
geb. Deters  
1998*



## Schützenfest 1999



*Königspaar 1999  
Norbert und Josefa  
Placke  
Goldkönig 1999  
Jubelkönig  
und Goldjubiläumkönig  
2000*

*Impressionen  
der Schützenfeste zwischen  
1976 - 2000*



Wie in jedem Jahr, so wurde auch im Jahre 1982 die Vereinszugehörigkeit der Vereinsmitglieder bekanntgegeben. Herr Aloys van Bassen bekam die Auszeichnung: „40 Jahre Mitgliedschaft“. Er ist heute der älteste Schützenbruder des St. Georg Schützenvereins und es ist ihm und seinem Hobby zu verdanken, daß der Verein über eine stattliche Anzahl von Fotografien verfügt.

*v. l.: Gerhard Hüsing, Georg Niehaus,  
Aloys van Bassen*



*Ausholung des Königspaares 1982*



Ausholung des Königspaares 1983



Ausholung des Majors 1984



Der Major und sein Gefolge 1986



*Das Königspaar mit seinen „Untertanen“ vor dem Vereinslokal 1987*



*Scheibe bringen 1987*

Traditionsgemäß ist es üblich, daß nach dem Schützenfest der König den Thron einlädt, um die Zapfenscheibe (heute Schützenscheibe) zu bringen. Dieses stimmungsvolle Ereignis ist eine Art Dankeschön für die Unterstützung durch die „Gefolgschaft“ aber auch ein besonders Dankeschön an die Nachbarn, die das Königspaar während der Regentschaft tatkräftig unterstützen.



An dieser Stelle ein Dankeschön an den verstorbenen Schützenbruder Leo Möller (rechts im Bild), der es sich zur Aufgabe gemacht hatte, die Geschichte des Vereins in Bildern festzuhalten.

*Ausholung des Königspaares 1988*



*Ausholung des Königspaares 1990*



*Krönungszeremonie beim Königspaar 1994*



*Kranzniederlegung am Ehrenmal 1996*



Die Unteroffiziere lassen den neuen Schützenkönig von 1996 hochleben. Während der König bejubelt wird, ist es ihre Aufgabe die neue Königin aufzusuchen und die „frohe“ Botschaft zu überbringen. Während sich die Schützenbrüder zu Hause verschlafen können, müssen die „Schluckbuddels“ bis zum Erscheinen des Schützenbataillons die Stellung halten.



(Bild 1999) Nach der Kranzniederlegung folgt das Lied:  
„Ich hatt' einen Kameraden“  
gespielt vom Schützenbruder Wolfgang Hüsing.



Schon seit langer Zeit wird der St. Georg Schützenverein  
von den beiden Vereinsmitgliedern  
(v. l.) Georg Janning und Erich Weggert musikalisch unterstützt.

## **Schützenfest und Heimattreffen**

Das Heimattreffen in Suttrup wurde in Verbindung mit dem Schützenfest des St. Georg Schützenvereins durchgeführt. In einem Zeitungsartikel der Lingener Tagespost wurde am 7. Mai 1994 auf das bevorstehende Fest hingewiesen, welcher hier auszugsweise wiedergegeben werden soll: <sup>(101)</sup>

### **Viele Ehemalige kommen zum Heimattreffen nach Suttrup**

#### **Auftakt am Himmelfahrtstag – Unterhaltung und Tanz ...**

##### **Suttrup**

Rund 1000 Besucher erwartet der Frerener Stadtteil Suttrup zum Heimattreffen, das am 12. Mai um 14 Uhr beginnt. Anlaß ist das Jubiläum „1175 Jahre Freren“.

Alle ehemaligen Suttruper wurden schriftlich eingeladen; es liegen von ihnen bereits über 500 Anmeldungen vor. Das Heimattreffen wird in Verbindung mit dem Schützenfest des St. Georg Schützenvereins Suttrup 1625 e. V. durchgeführt.

Zur Eröffnungsfeier am Himmelfahrtstag um 14.30 Uhr gibt es Kaffee und Kuchen; das Wiedersehen mit den Ehemaligen und die Unterhaltung sollen im Mittelpunkt stehen.

Der zweite Tag (13. Mai) des Heimattreffens beginnt um 8 Uhr mit der hl. Messe. Ab 10 Uhr folgen Königsschießen, Frühstück und

Frühschoppen. Gegen 12 Uhr soll der König ausgerufen werden. Die Ausholung des Königpaares, die Proklamation und anschließendes gemütliches Beisammensein beginnt um 15 Uhr. An beiden Tagen gibt es Kinderbelustigung. Um 19.30 Uhr beginnt der öffentliche Tanz-, Heimat- und Schützenball mit „Fidelius“. Alle Veranstaltungen finden im Festzelt auf dem Sportgelände bei der ehemaligen Schule statt. Die Schützenvereine sind eingeladen, am Fest in Suttrup teilzunehmen. Am Sonnabend, 14. Mai, startet um 20 Uhr ein Jugendtanz, zu dem auch etliche Jugendliche aus den Niederlanden erwartet werden. Es spielt die Gruppe „Papermoon“.

Über den zweiten Tag des Heimattreffens berichtete die Lingener Tagespost am 17. Mai 1994 mit der Schlagzeile: <sup>(102)</sup>

## **Erich Weggert neuer König**

### **Schützenfest in Suttrup**

#### **Suttrup**

Das Schützenfest in Suttrup stand ganz im Zeichen der 1175-Jahr-Feier der Stadt Freren. Die neue Königswürde trägt Erich Weggert.

Mit einem Gottesdienst in der St. Marien Kirche begann das Fest des St. Georg Schützenvereins Suttrup 1625. Der älteste Schützenverein der Stadt Freren zählt zu den ältesten des Landkreises Emsland. An dem Gottesdienst nahmen auch viele Gäste teil. Mit musikalischer Begleitung durch den Spielmannszug unter Leitung von Robert Hillebrandt ging es zum Festzelt. Der Weg war festlich geschmückt und mit einem großen Empfangsbogen versehen. Major Blum begrüßte im Namen des Schützenbataillons Majestät König

Stefan Schulte. Aus dem Wettstreit um die diesjährige Königswürde ging Erich Weggert als bester Schütze hervor. Alle seine Schüsse trafen genau ins Schwarze. Zur Königin erkor er seine Frau Maria, die die Königin Anni Schulte ablöste.

Nach einem Festumzug wurde das neue Königspaar mit dem Siegeszeichen Vogel (aus dem Jahre 1625), Flitter und Krone geschmückt. Der große Fastabend aus dem Ortsteil Westendorf löste den Thron des Ortsteils Kuhlort ab.

Auch die anderen vier Schützenvereine der Stadt Freren und viele ehemalige Suttruper nahmen im Jubiläumsjahr an dem Fest teil.



# Königspaare und ihre Untertanen

von 1933 bis 2000 im Überblick

## *Schützenfest 1933*

König: *Ign. Weggert*  
Königin: *Maria Maue*  
Major: *Aug. Weggert*  
1. Adjutant: *Alois Foppe*  
2. Adjutant: *Franz Timmer*  
1. Hauptmann: *Herm. Kulüke*  
2. Hauptmann: *Herm. Diekmann*  
1. Unteroffizier: *Ignatz Bröker*  
2. Unteroffizier: *Giesen*  
1. Fähnrich: *Anton Hermeling*  
2. Fähnrich: *August Schulte*  
3. Fähnrich: *Ignatz Berling*

## *Schützenfest 1934*

König: *Franz Timmer*  
Königin: *Theresia Stegemann*  
Major: *Heinr. Akamp*  
1. Adjutant: *Heinr. Roelfes*  
2. Adjutant: *Bern. Rülmann*  
1. Hauptmann: *Karl Schade*  
2. Hauptmann: *Leo Langenhorst*  
1. Unteroffizier: *Alfons Placke*  
2. Unteroffizier: *Karl Janning*  
1. Fähnrich: *Ignatz Bröker*  
2. Fähnrich: *August Meyer*  
3. Fähnrich: *Grave*

## *Schützenfest 1935*

König: *Karl Overberg*  
Königin: *Johanna Giesen*  
Major: *Karl Schmit*  
1. Adjutant: *Alfons Placke*  
2. Adjutant: *B. Tönjes*  
1. Hauptmann: *Ignatz Bröker*  
2. Hauptmann: *B. Bürschen*  
1. Unteroffizier: *August Meyer*  
2. Unteroffizier: *Bernd Rülmann*  
1. Fähnrich: *Bernhard Giesen*  
2. Fähnrich: *G. Tönjes*  
3. Fähnrich: *Franz Schlick*

## *Schützenfest 1936*

König: *Karl Schmit*  
Königin: *Anna Krone*  
Major: *Heinr. Giesen*  
1. Adjutant: *Jos. Anzmann*  
2. Adjutant: *Heinr. Diek*  
1. Hauptmann: *E. Kock*  
2. Hauptmann:  
1. Unteroffizier:  
2. Unteroffizier:  
1. Fähnrich: *Hubert Roelfes*  
2. Fähnrich: *A. Langenhorst*  
3. Fähnrich: *Jarnizensky*

## *Schützenfest 1937*

König: *Ignatz Bröker*  
Königin: *Ella Möller*  
Major: *Heinr. Diek*  
1. Adjutant: *Wilhelm Schmit*  
2. Adjutant: *Franz Landwehr*  
1. Hauptmann: *Bern. Rülmann*  
2. Hauptmann: *Alfons Placke*  
1. Unteroffizier: *August Schulte*  
2. Unteroffizier: *Heinr. Giesen*  
1. Fähnrich: *Karl Grave*  
2. Fähnrich: *Franz Roters*  
3. Fähnrich: *Gerhard Knue*

## *Schützenfest 1938*

König: *Heinrich Hüsing*  
Königin: *Frau Hüsing*  
Major:  
1. Adjutant:  
2. Adjutant:  
1. Hauptmann: *August Schulte*  
2. Hauptmann: *Georg Wübbels*  
1. Unteroffizier: *Wilhelm Schmit*  
2. Unteroffizier: *Heinr. Thünemann*  
1. Fähnrich: *Josef Nolte*  
2. Fähnrich: *Gustav Grave*  
3. Fähnrich: *Heinr. Köster*

## *Schützenfest 1939*

König: *Heinrich Akamp*  
Königin: *Frau Akamp*  
Major: *Josef Köster*  
1. Adjutant: *Bern. Rammes*  
2. Adjutant: *Clemens Könning*  
1. Hauptmann: *Josef Laumann*  
2. Hauptmann: *Leo Langenhorst*  
1. Unteroffizier: *B. Giesen*  
2. Unteroffizier: *H. Beel*  
1. Fähnrich: *Karl Driever*  
2. Fähnrich: *Ewald Schmit*  
3. Fähnrich: *Alfons Giesen*

## *Schützenfest 1947*

König: *Leo Langenhorst*  
Königin: *Emma Roelfes*  
Major: *Heinrich Roelfes*  
1. Adjutant: *Alfons Placke*  
2. Adjutant: *Franz Pelle*  
1. Hauptmann: *Leo Langenhorst*  
2. Hauptmann: *Willi Mersmann*  
1. Unteroffizier: *Franz Overberg*  
2. Unteroffizier: *Paul Schade*  
1. Fähnrich:  
2. Fähnrich:  
3. Fähnrich:

## *Schützenfest 1948*

König: *Heinrich Niehaus*  
Königin: *Frau Ida Niehaus*  
Major: *August Weggert*  
1. Adjutant: *Karl Schade*  
2. Adjutant: *Franz Timmer*  
1. Hauptmann: *Heinr. Niemöller*  
2. Hauptmann: *Heinr. Köster*  
1. Unteroffizier: *Gerhard Kock*  
2. Unteroffizier: *Wilh. Heinemann*  
1. Fähnrich: *Heinr. Berling*  
2. Fähnrich: *Heinr. Niehus*  
3. Fähnrich: *Josef Laumann*

## *Schützenfest 1949*

König: *Norbert Placke*  
Königin: *Ellli Remmer*  
Major: *Paul Schade*  
1. Adjutant: *Helmut Paus*  
2. Adjutant: *Heinr. Schnier*  
1. Hauptmann: *Karl Giesen*  
2. Hauptmann: *Bernh. Feismann*  
1. Unteroffizier: *Franz Hermes*  
2. Unteroffizier: *Willi Mersmann*  
1. Fähnrich: *Joh. Surmann*  
2. Fähnrich: *Karl Meyer*  
3. Fähnrich: *Alois Prein*

## *Schützenfest 1950*

König: *Gerh. Menke*  
Königin: *Ida Langenhorst*  
Major: *Josef Knobbe*  
1. Adjutant: *Franz Pelle*  
2. Adjutant: *Anton Hermes*  
1. Hauptmann: *Georg Niehaus*  
2. Hauptmann: *Gerh. Kock*  
1. Unteroffizier: *Aug. Weggert*  
2. Unteroffizier: *Gerh. Burrichter*  
1. Fähnrich: *Bern. Roelfes*  
2. Fähnrich: *Gerh. Grave*  
3. Fähnrich: *Gerh. Prein*

## *Schützenfest 1951*

König: *Bernhard Feismann*  
Königin: *Hedwig Aepkers*  
Major: *Karl Hermes*  
1. Adjutant: *Heinr. Schnier*  
2. Adjutant: *Aug. Pelle*  
1. Hauptmann: *Ernst Roelfes*  
2. Hauptmann: *Franz Feismann*  
1. Unteroffizier: *Gerh. Hüsing*  
2. Unteroffizier: *Heinr. Kuitter*  
1. Fähnrich: *Theisling*  
2. Fähnrich: *Ewald Knue*  
3. Fähnrich: *Rudi Richter*

## *Schützenfest 1952*

König: *Bernh. Kuiter*  
Königin: *Josefiene Kuiter*  
Major: *Karl Schade*  
1. Adjutant: *Franz Timmer*  
2. Adjutant: *Bernh. Roelfes*  
1. Hauptmann: *Gregor Boolke*  
2. Hauptmann: *Alois Krone*  
1. Unteroffizier: *Amnton Lampen*  
2. Unteroffizier: *Gerhard Aepkers*  
1. Fähnrich: *Alois Bassen van*  
2. Fähnrich: *Erwin Brand*  
3. Fähnrich: *Georg Schnier*

## *Schützenfest 1953*

König: *Hugo Wildermann*  
Königin: *Ellī Remmer*  
Major: *Franz Pelle jun.*  
1. Adjutant: *Joh. Surmann*  
2. Adjutant: *Heinr. Weggert jun.*  
1. Hauptmann: *Norbert Placke*  
2. Hauptmann: *Aug. Pelle*  
1. Unteroffizier: *Franz Feismann*  
2. Unteroffizier: *Fritz Schwunke*  
1. Fähnrich: *Heinr. Focks*  
2. Fähnrich: *Karl Brinker*  
3. Fähnrich: *Franz Schnier*

## *Schützenfest 1954*

König: *Gerhard Aepkers*  
Königin: *Johanna Aepkers*  
Major: *Hermann Bröker*  
1. Adjutant: *Gregor Boolke*  
2. Adjutant: *Anton Lampe*  
1. Hauptmann: *Bernh. Feismann*  
2. Hauptmann: *Heinr. Niehus*  
1. Unteroffizier: *Heinr. Schnier*  
2. Unteroffizier: *Leo Langenhorst*  
1. Fähnrich: *Heinr. Prein*  
2. Fähnrich: *Gerh. Burrichter*  
3. Fähnrich: *Bernh. Bürschen*

## *Schützenfest 1955*

König: *Karl Brinker*  
Königin: *Gertrud Kuiter*  
Major: *Georg Schweer*  
1. Adjutant: *Alfons Surmann*  
2. Adjutant: *Rudi Richter*  
1. Hauptmann: *Hugo Wildermann*  
2. Hauptmann: *Bernh. Niemöller*  
1. Unteroffizier: *Otto Surmann*  
2. Unteroffizier: *Ewald Knue*  
1. Fähnrich: *Heinr. Niemöller*  
2. Fähnrich: *Klaus Richter*  
3. Fähnrich: *Heinr. Völker*

## *Schützenfest 1956*

König: *Bernhard Bürschen*  
Königin: *Emma Bürschen*  
Major: *Wilh. Reekers*  
1. Adjutant: *Heinr. Akamp*  
2. Adjutant: *Aug. Fübbeke jun.*  
1. Hauptmann: *Gerh. Roelfes*  
2. Hauptmann: *Karl Schade*  
1. Unteroffizier: *Bernhard Roelfes*  
2. Unteroffizier: *Helmut Paus*  
1. Fähnrich: *Heinr. Overhoff*  
2. Fähnrich: *Josef Köster*  
3. Fähnrich: *Alfons Placke*

## *Schützenfest 1957*

König: *Anton Lampen*  
Königin: *Elisabeth Äpkers*  
Major: *Klemens Knobbe*  
1. Adjutant: *Gerh. Hüsing*  
2. Adjutant: *Heinr. Focks*  
1. Hauptmann: *Heinr. Kuiter*  
2. Hauptmann: *Alois Prein*  
1. Unteroffizier: *Georg Surmann*  
2. Unteroffizier: *Bernh. Niemöller*  
1. Fähnrich: *Herm. Prein*  
2. Fähnrich: *Adolf Stegemann*  
3. Fähnrich: *Georg Bassen van*

## *Schützenfest 1958*

König: *Georg Janning*  
Königin: *Maria Janning*  
Major: *Hubert Wildermann*  
1. Adjutant: *Heinr. Schnier*  
2. Adjutant: *Heinr. Roelfes*  
1. Hauptmann: *Georg Schnier*  
2. Hauptmann: *Johannes Surmann*  
1. Unteroffizier: *Gerh. Burrichter*  
2. Unteroffizier: *Ernst Föcke*  
1. Fähnrich: *Alois Bröker*  
2. Fähnrich: *Ernst Driever*  
3. Fähnrich: *Herm. Prein*

## *Schützenfest 1959*

König: *Alois Prein*  
Königin: *Elisabeth Äpkers*  
Major: *Otto Surmann*  
1. Adjutant: *Josef Stegemann*  
2. Adjutant: *Hubert Bröker*  
1. Hauptmann: *Norbert Placke*  
2. Hauptmann: *Franz Roelfes*  
1. Unteroffizier: *Heinr. Kuiter*  
2. Unteroffizier: *Leo Aepkers*  
1. Fähnrich: *Josef Niemöller*  
2. Fähnrich: *Antonius Niehus*  
3. Fähnrich: *Leo Möller*

## *Schützenfest 1960*

König: *Bernh. Bürschen*  
Königin: *Emma Bürschen*  
Major: *Franz Feismann*  
1. Adjutant: *Alfons Placke*  
2. Adjutant: *Georg Janning*  
1. Hauptmann: *Heinr. Akamp*  
2. Hauptmann: *Leo Langenhorst*  
1. Unteroffizier: *Heinr. Schnier*  
2. Unteroffizier: *Johannes Surmann*  
1. Fähnrich: *Bernhard Bürschen*  
2. Fähnrich: *Heinr. Roelfes*  
3. Fähnrich: *Alois Krone*

## *Schützenfest 1961*

König: *Adolf Stegemann*  
Königin: *Hedwig Reekers*  
Major: *Heinr. Weggert*  
1. Adjutant: *Heinr. Kuiter*  
2. Adjutant: *Gerh. Hüsing*  
1. Hauptmann: *Franz Mersmann*  
2. Hauptmann: *Georg Niehaus*  
1. Unteroffizier: *Franz Roelfes*  
2. Unteroffizier: *Walter Kiewitt*  
1. Fähnrich: *Franz Prein*  
2. Fähnrich: *Franz Fühbeker*  
3. Fähnrich: *Karl Burrichter*

## *Schützenfest 1962*

König: *Hans Schwegmann*  
Königin: *Gertrud Schwegmann*  
Major: *Wilhelm Reekers*  
1. Adjutant: *Heinr. Overhoff*  
2. Adjutant: *Heinr. Roelfes*  
1. Hauptmann: *Norbert Placke*  
2. Hauptmann: *Franz Diekmann*  
1. Unteroffizier: *Leo Langenhorst*  
2. Unteroffizier: *Heinr. Akamp*  
1. Fähnrich: *Karl Schmidt*  
2. Fähnrich: *Wilh. Zahlten*  
3. Fähnrich: *Heinrich Schnier*

## *Schützenfest 1963*

König: *Hubert Wildermann*  
Königin: *Maria Wildermann*  
Major: *Aug. Barkmann jun.*  
1. Adjutant: *Josef Laumann jun.*  
2. Adjutant: *Franz Prein*  
1. Hauptmann: *Ernst Driever*  
2. Hauptmann: *Gregor Akamp*  
1. Unteroffizier: *Franz Mersmann*  
2. Unteroffizier: *Georg Niehaus*  
1. Fähnrich: *Walter Laumann*  
2. Fähnrich: *Alfons Niehaus*  
3. Fähnrich: *Werner Prein*

### *Schützenfest 1964*

König: *Wilhelm Reekers*  
Königin: *Maria Reekers*  
Major: *Helmut Paus*  
1. Adjutant: *Alfons Placke*  
2. Adjutant: *Gregor Boolke*  
1. Hauptmann: *Ernst Schoo*  
2. Hauptmann: *Karl Pollmann*  
1. Unteroffizier: *Norbert Placke*  
2. Unteroffizier: *Franz Diekmann*  
1. Fähnrich: *Heinr. Kuitter*  
2. Fähnrich: *Georg Niehaus*  
3. Fähnrich: *Alois Prein*

### *Schützenfest 1965*

König: *Ernst Driever*  
Königin: *Anni Köster*  
Major: *Leo Aepkers*  
1. Adjutant: *Walter Niehaus*  
2. Adjutant: *Walter Laumann*  
1. Hauptmann: *Alfons Niehaus*  
2. Hauptmann: *Werner Prein*  
1. Unteroffizier: *Josef Laumann*  
2. Unteroffizier: *Aug. Barkmann jun.*  
1. Fähnrich: *Erich Weggert*  
2. Fähnrich: *Hans Trepkowsky*  
3. Fähnrich: *Walter Prein*

### *Schützenfest 1966*

König: *Heinrich Overhoff*  
Königin: *Anny Overhoff*  
Major: *Georg Janning*  
1. Adjutant: *Heinr. Schnier*  
2. Adjutant: *Klemens Knobbe*  
1. Hauptmann: *Gerh. Roelfes*  
2. Hauptmann: *Karl Doom*  
1. Unteroffizier: *Ernst Schoo*  
2. Unteroffizier: *Bernh. Niemöller*  
1. Fähnrich: *Gerh. Hüsing*  
2. Fähnrich: *Willh. Reekers*  
3. Fähnrich: *Franz Roelfes*

### *Schützenfest 1967*

König: *Heinr. Schnier*  
Königin: *Anna Schnier*  
Major: *Heinrich Berling*  
1. Adjutant: *Franz Driever*  
2. Adjutant: *Ulrich Akamp*  
1. Hauptmann: *Werner Prein*  
2. Hauptmann: *Alfons Niehaus*  
1. Unteroffizier: *Walter Prein*  
2. Unteroffizier: *Hans Trepkowsky*  
1. Fähnrich: *Franz Prein*  
2. Fähnrich: *Aug. Barkmann*  
3. Fähnrich: *Alfons Driever*

## *Schützenfest 1968*

König: *Franz Roelfes*  
Königin: *Anni Roelfes*  
Major: *Franz Pelle*  
1. Adjutant: *Karl Meyer*  
2. Adjutant: *Franz Rolfes*  
1. Hauptmann: *Bernh. Bürschen*  
2. Hauptmann: *Heinz Niehus*  
1. Unteroffizier: *Gerh. Roelfes*  
2. Unteroffizier: *Karl Doom*  
1. Fähnrich: *Karl Pollmann*  
2. Fähnrich: *Bernh. Niemöller*  
3. Fähnrich: *Norbert Placke*

## *Schützenfest 1969*

König: *Gerhard Hüsing*  
Königin: *Elsbeth Hüsing*  
Major: *Werner Prein*  
1. Adjutant: *Hubert Röper*  
2. Adjutant: *Heinz Tönjes*  
1. Hauptmann: *Ulrich Akamp*  
2. Hauptmann: *Erich Weggert*  
1. Unteroffizier: *Walter Laumann*  
2. Unteroffizier: *Alfons Niehaus*  
1. Fähnrich: *Franz Prein*  
2. Fähnrich: *Hans Bürschen*  
3. Fähnrich: *Franz Möller*

## *Schützenfest 1970*

König: *Ernst Föcke*  
Königin: *Helga Föcke*  
Major: *Hubert Bröker*  
1. Adjutant: *Heinr. Weggert*  
2. Adjutant: *Franz Roelfes*  
1. Hauptmann: *Aug. Fühbeker*  
2. Hauptmann: *Heinr. Kuiter*  
1. Unteroffizier: *Bernh. Bürschen*  
2. Unteroffizier: *Heinr. Niehus*  
1. Fähnrich: *Leo Aepkers*  
2. Fähnrich: *Franz Prein*  
3. Fähnrich: *Otto Surmann*

## *Schützenfest 1971*

König: *Heinz Niehus*  
Königin: *Waltraud Niehus*  
Major: *Alfons Niehaus*  
1. Adjutant: *Heinz Roelfes*  
2. Adjutant: *Alfons Driever*  
1. Hauptmann: *Walter Köster*  
2. Hauptmann: *Werner Surmann*  
1. Unteroffizier: *Ulrich Akamp*  
2. Unteroffizier: *Erich Weggert*  
1. Fähnrich: *Dieter Janning*  
2. Fähnrich: *Alois Bassen van*  
3. Fähnrich: *Hubert Kulüke*

## *Schützenfest 1972*

König: *August Fübberker*  
Königin: *Maria Fübberker*  
Major: *Gerh. Hüsing*  
1. Adjutant: *Norbert Placke*  
2. Adjutant: *Hugo Surmann*  
1. Hauptmann: *Ludw. Spinneker*  
2. Hauptmann: *Leo Surmann*  
1. Unteroffizier: *Siegbert*  
2. Unteroffizier: *Heinr. Kuiter*  
1. Fähnrich: *Alois Bröker*  
2. Fähnrich: *Heinz Niehus*  
3. Fähnrich: *Heinrich Schnier*

## *Schützenfest 1973*

König: *Heinrich Schnier*  
Königin: *Anna Schnier*  
Major: *Hans Bürschen*  
1. Adjutant: *H. Wildermann jun.*  
2. Adjutant: *Franz Langenhorst*  
1. Hauptmann: *Dieter Janning*  
2. Hauptmann: *Alois Bassen van jun.*  
1. Unteroffizier: *Heinz Roelfes*  
2. Unteroffizier: *Werner Surmann*  
1. Fähnrich: *Josef Barkmann*  
2. Fähnrich: *Hubert Roelfes*  
3. Fähnrich: *Ewald Driever*

## *Schützenfest 1974*

König: *Heinrich Roelfes*  
Königin: *Anna Roelfes*  
Major: *Alfons Mertens*  
1. Adjutant: *Herm. Laumann*  
2. Adjutant: *Heinz Niehus*  
1. Hauptmann: *Karl Meyer*  
2. Hauptmann: *Heinz Niehaus*  
1. Unteroffizier: *Ludw. Spinneker*  
2. Unteroffizier: *Leo Surmann*  
1. Fähnrich: *Heinr. Kuiter*  
2. Fähnrich: *Franz Diekmann*  
3. Fähnrich: *Franz Feismann*

## *Schützenfest 1975*

König: *Hubert Bröker*  
Königin: *Ursula Bröker*  
Major: *Gerh. Hüsing*  
1. Adjutant: *Ernst Föcke*  
2. Adjutant: *Heinr. Kuiter*  
1. Hauptmann: *Franz Roelfes*  
2. Hauptmann: *Alois Kulüke*  
1. Unteroffizier: *Franz Feismann*  
2. Unteroffizier: *Leo Aepkers*  
1. Fähnrich: *Heinr. Giesen*  
2. Fähnrich: *Gerh. Roelfes*  
3. Fähnrich: *Alfons Placke*

## *Schützenfest 1976*

König: *Franz Feismann*  
Königin: *Gertrud Feismann*  
Major: *Heinr. Weggert*  
1. Adjutant: *Heinr. Kokenschmidt*  
2. Adjutant: *Ewald Driever*  
1. Hauptmann: *Walter Köster*  
2. Hauptmann: *Rudi Overhoff*  
1. Unteroffizier: *Heinr. Schnier*  
2. Unteroffizier: *Hugo Surmann*  
1. Fähnrich: *Martin Fühbeker*  
2. Fähnrich: *Ewald Roelfes*  
3. Fähnrich: *Franz Diekmann jun.*

## *Schützenfest 1977*

König: *Rudolf Overhoff*  
Königin: *Hildegard Overhoff*  
Major: *Helmut Paus jun.*  
1. Adjutant: *Franz Diekmann jun.*  
2. Adjutant: *Hubert Roelfes*  
1. Hauptmann: *Georg Janning*  
2. Hauptmann: *Heinrich Niehus*  
1. Unteroffizier: *Hubert Wildermann*  
2. Unteroffizier: *Franz Langenhorst*  
1. Fähnrich: *Franz Prein*  
2. Fähnrich: *Alfons Niehaus*  
3. Fähnrich: *Bernh. Boolke*

## *Schützenfest 1978*

König: *Hubert Roelfes*  
Königin: *Angelika Niehaus*  
Major: *Rudi Schade*  
1. Adjutant: *Ernst Driever*  
2. Adjutant: *Martin Fühbeker*  
1. Hauptmann: *Walter Laumann*  
2. Hauptmann: *Alois Bröker*  
1. Unteroffizier: *Norbert Placke*  
2. Unteroffizier: *Bernhard Niemöller*  
1. Fähnrich: *Franz Prein*  
2. Fähnrich: *Leo Langenhorst*  
3. Fähnrich: *August Schoo*

## *Schützenfest 1979*

König: *Franz Diekmann*  
Königin: *Monika Feismann*  
Major: *Ludger Reekers*  
1. Adjutant: *Heribert Pelle*  
2. Adjutant: *Ludgerus Föcke*  
1. Hauptmann: *Karl-Heinz Meyer*  
2. Hauptmann: *Alfons Placke jun.*  
1. Unteroffizier: *Martin Overhoff*  
2. Unteroffizier: *Leo Kulüke*  
1. Fähnrich: *Franz Prein*  
2. Fähnrich: *Willi Roelfes*  
3. Fähnrich:

## *Schützenfest 1980*

König: *Franz Hermes*  
Königin: *Gertrud Hermes*  
Major: *Erich Weggert*  
1. Adjutant: *Hans Buten*  
2. Adjutant: *Hans Bürschen*  
1. Hauptmann: *Hubert Bröker*  
2. Hauptmann: *Ernst Föcke*  
1. Unteroffizier: *Heinr. Weggert*  
2. Unteroffizier: *Georg Janning*  
1. Fähnrich: *Alfons Mertens*  
2. Fähnrich: *Gerh. Roelfes*  
3. Fähnrich: *Franz Diekmann*

## *Schützenfest 1981*

König: *August Schoo*  
Königin: *Adele Schoo*  
Major: *Ernst Schoo*  
1. Adjutant: *Franz-Josef Fockes*  
2. Adjutant: *Stefan Schulte*  
1. Hauptmann: *Franz Möller*  
2. Hauptmann: *Hubert Barkmann*  
1. Unteroffizier: *Heinz Niehaus*  
2. Unteroffizier: *Hubert Schoo*  
1. Fähnrich: *Franz Prein*  
2. Fähnrich: *Ludw. Spinneker*  
3. Fähnrich: *Herm. Laumann*

## *Schützenfest 1982*

König: *Hugo Surmann*  
Königin: *Walburga Surmann*  
Major: *Hubert Roelfes*  
1. Adjutant: *Walter Köster*  
2. Adjutant: *Walter Laumann*  
1. Hauptmann: *Gerh. Kocks*  
2. Hauptmann: *Franz Langenhorst*  
1. Unteroffizier: *Alois Prein*  
2. Unteroffizier: *Werner Surmann*  
1. Fähnrich: *Alois Bassen van*  
2. Fähnrich: *Franz Tönjes*  
3. Fähnrich: *Leo Aepkers*

## *Schützenfest 1983*

König: *Georg Janning*  
Königin: *Maria Janning*  
Major: *Wilh. Reekers*  
1. Adjutant: *Karl Meyer*  
2. Adjutant: *H. Wildermann sen.*  
1. Hauptmann: *Bernh. Roters*  
2. Hauptmann: *Foppe*  
1. Unteroffizier: *Hubert Bröker*  
2. Unteroffizier: *Ewald Landwehr*  
1. Fähnrich: *Wegs*  
2. Fähnrich: *Alois Bröker*  
3. Fähnrich: *Alfons Grave*

### *Schützenfest 1984*

König: *Ulrich Overhoff*  
Königin: *Ursula Reekers*  
Major: *Gerh. Hüsing*  
1. Adjutant: *Heinr. Schnier*  
2. Adjutant: *Helmut Paus sen.*  
1. Hauptmann: *Karl-Heinz Schnier*  
2. Hauptmann: *Berthold Paus*  
1. Unteroffizier: *Helmut Paus*  
2. Unteroffizier: *Franz Feismann*  
1. Fähnrich: *Artur Petschke*  
2. Fähnrich: *Karl Schmidt*  
3. Fähnrich: *Ernst Driever*

### *Schützenfest 1985*

König: *Helmut Paus*  
Königin: *Petra Feismann*  
Major: *Franz Diekmann*  
1. Adjutant: *Klemens Surmann*  
2. Adjutant: *Werner Roelfes*  
1. Hauptmann: *Alfons Mertens*  
2. Hauptmann: *Georg Janning*  
1. Unteroffizier: *Wilfrid Pelle*  
2. Unteroffizier: *Hans Buten*  
1. Fähnrich: *Dieter Roelfes*  
2. Fähnrich: *Reinhard Doom*  
3. Fähnrich: *Heinz Weggert*

### *Schützenfest 1986*

König: *Franz-Josef Blum*  
Königin: *Kornelia Blum*  
Major: *Stefan Schulte*  
1. Adjutant: *Herm. Laumann*  
2. Adjutant: *Karl Möller*  
1. Hauptmann: *Helmut Schoo*  
2. Hauptmann: *Bernh. Boolke*  
1. Unteroffizier: *August Schoo*  
2. Unteroffizier: *Hubert Barkmann*  
1. Fähnrich: *Andreas Niehaus*  
2. Fähnrich: *Reinhold Siegbert*  
3. Fähnrich: *Martin Fübbeker*

### *Schützenfest 1987*

König: *Karl-Heinz Pollmann*  
Königin: *Angelika Pollmann*  
Major: *Ulrich Prein*  
1. Adjutant: *Alois Bassen van*  
2. Adjutant: *Bernhard Niemöller*  
1. Hauptmann: *Dietmar Surmann*  
2. Hauptmann: *Leo Surmann*  
1. Unteroffizier: *Alois Kulüke*  
2. Unteroffizier: *Gerh. Kocks*  
1. Fähnrich: *Winfried Prein*  
2. Fähnrich: *Stefan Feldhoff*  
3. Fähnrich: *Norbert Placke jun.*

## *Schützenfest 1988*

König: *Bernhard Roters*  
Königin: *Ursula Roters*  
Major: *Hubert Wildermann*  
1. Adjutant: *Wilh. Reekers*  
2. Adjutant: *Alois Bröker*  
1. Hauptmann: *Alfons Grave*  
2. Hauptmann: *Franz Mersmann*  
1. Unteroffizier: *Ulrich Overhoff*  
2. Unteroffizier: *Ulrich Scholz*  
1. Fähnrich: *Hubert Bröker*  
2. Fähnrich: *Günther Wildermann*  
3. Fähnrich: *Wegs*

## *Schützenfest 1989*

König: *Hans Buten*  
Königin: *Anneliese Buten*  
Major: *Gerhard Hüsing*  
1. Adjutant: *Reinhard Hüsing*  
2. Adjutant: *Ernst Driever*  
1. Hauptmann: *Helmut Paus*  
2. Hauptmann: *Franz Blum*  
1. Unteroffizier: *Wolfgang Hüsing*  
2. Unteroffizier: *Rudi Thünemann*  
1. Fähnrich: *Ewald Driever*  
2. Fähnrich: *Karl-Heinz Schnier*  
3. Fähnrich: *Josef Thünemann*

## *Schützenfest 1990*

König: *Alfons Placke*  
Königin: *Helga Placke*  
Major: *Heinr. Weggert*  
1. Adjutant: *Georg Janning*  
2. Adjutant: *Alfons Mertens*  
1. Hauptmann: *Werner Roelfes*  
2. Hauptmann: *Franz-Josef Föcke*  
1. Unteroffizier: *Klemens Surmann*  
2. Unteroffizier: *Klaus Weggert*  
1. Fähnrich: *Willi Roelfes*  
2. Fähnrich: *Reinhold Doom*  
3. Fähnrich: *Wilfried Pelle*

## *Schützenfest 1991*

König: *Alfons Benning*  
Königin: *Annette Bening*  
Major: *Franz-Josef Focks*  
1. Adjutant: *Heinr. Kwitter*  
2. Adjutant: *Heinz Roelfes*  
1. Hauptmann: *Hubert Barkmann*  
2. Hauptmann: *Martin Fübbecker*  
1. Unteroffizier: *Bernh. Boolke*  
2. Unteroffizier: *Andreas Niehaus*  
1. Fähnrich: *Hermann Laumann*  
2. Fähnrich: *Herbert Bültel*  
3. Fähnrich: *Karl Möller*

## *Schützenfest 1992*

König: *Klaus Weggert*  
Königin: *Birgit Lücken*  
Major: *Leo Aepkers*  
1. Adjutant: *Werner Surmann*  
2. Adjutant: *Hubert Roelfes*  
1. Hauptmann: *Reinhold Placke*  
2. Hauptmann: *Heinz Niemöller*  
1. Unteroffizier: *Alfons Placke*  
2. Unteroffizier: *Karl-Heinz Pollmann*  
1. Fähnrich: *Winfried Prein*  
2. Fähnrich: *Martin Surmann*  
3. Fähnrich: *Stefan Feldhoff*

## *Schützenfest 1993*

König: *Stephan Schulte*  
Königin: *Anni Schulte*  
Major: *Ludgerus Reekers*  
1. Adjutant: *Bernhard Roters*  
2. Adjutant: *Günther Wildermann*  
1. Hauptmann: *Franz Mersmann*  
2. Hauptmann: *Alfons Grave*  
1. Unteroffizier: *Alois Bröker*  
2. Unteroffizier: *Andreas Geers*  
1. Fähnrich: *Matias Bröker*  
2. Fähnrich: *Thomas Meyer*  
3. Fähnrich: *Rudi Wildermann*

## *Schützenfest 1994*

König: *Erich Weggert*  
Königin: *Maria Weggert*  
Major: *Franz-Josef Blum*  
1. Adjutant: *Rudi Thünemann*  
2. Adjutant: *Helmut Paus*  
1. Hauptmann: *Karl-Heinz Schnier*  
2. Hauptmann: *Reinhard Hüsing*  
1. Unteroffizier: *Paul Hilkmann*  
2. Unteroffizier: *Wolfgang Hüsing*  
1. Fähnrich: *Ralf Hüsing*  
2. Fähnrich: *Stefan Hüsing*  
3. Fähnrich: *Ewald Driever*

## *Schützenfest 1995*

König: *Karl Schulte*  
Königin: *Angelika Schulte*  
Major: *Hans Buten*  
1. Adjutant: *Willi Roelfes*  
2. Adjutant:  
1. Hauptmann: *Klemens Surmann*  
2. Hauptmann: *Klaus Weggert*  
1. Unteroffizier: *Alfons Benning*  
2. Unteroffizier: *Volker Pittke*  
1. Fähnrich: *Alfons Könning*  
2. Fähnrich: *Franz Diekmann*  
3. Fähnrich: *Walter Kjewitt*

## *Schützenfest 1996*

König: *Rudolf Thünemann*  
Königin: *Hedwig Thünemann*  
Major: *Heinz Roelfes*  
1. Adjutant: *Stefan Schulte*  
2. Adjutant: *Hubert Barkmann*  
1. Hauptmann: *Bernhard Boolke*  
2. Hauptmann: *Helmut Schoo*  
1. Unteroffizier: *Frank Schulte*  
2. Unteroffizier: *Ansgar Schoo*  
1. Fähnrich: *Christoff Schulte*  
2. Fähnrich: *Reinhold Siegbert*  
3. Fähnrich: *Rudi Oberländer*

## *Schützenfest 1997*

König: *Ludgerus Reekers*  
Königin: *Ursula Reekers*  
Major: *Heinz Niemöller*  
1. Adjutant: *Alfons Placke*  
2. Adjutant: *Reinhold Placke*  
1. Hauptmann: *Alois Kulüke*  
2. Hauptmann: *Walter Laumann*  
1. Unteroffizier: *Winfried Prein*  
2. Unteroffizier: *Michael Laumann*  
1. Fähnrich: *Alois Bassen van*  
2. Fähnrich: *Leo Surmann*  
3. Fähnrich: *Martin Surmann*

## *Schützenfest 1998*

König: *Arnold Bröker*  
Königin: *Mechthild Bröker*  
Major: *Bernhard Roters*  
1. Adjutant: *Heinz Sanders*  
2. Adjutant: *Matias Bröker*  
1. Hauptmann: *Hubert Bröker*  
2. Hauptmann: *Alfons Grave*  
1. Unteroffizier: *Arnold Bröker*  
2. Unteroffizier: *Ingo Grave*  
1. Fähnrich: *Alois Bröker*  
2. Fähnrich: *Peter Bröker*  
3. Fähnrich: *Michael Grave*

## *Schützenfest 1999*

König: *Norbert Placke*  
Königin: *Josefa Placke*  
Major: *Wolfgang Hüsing*  
1. Adjutant: *Karl-Heinz Schnier*  
2. Adjutant: *Rudolf Thünemann*  
1. Hauptmann: *Helmut Paus*  
2. Hauptmann: *Markus Benner*  
1. Unteroffizier: *Ansgar Feismann*  
2. Unteroffizier: *Franz-Josef Blum*  
1. Fähnrich: *Ludger Driever*  
2. Fähnrich: *Stefan Hüsing*  
3. Fähnrich: *Ralf Hüsing*

## Das Königsschießen 1999

Wie in jedem Jahr wurde auch am 14. Mai 1999 in gewohnter Weise das traditionelle Scheibenschießen ausgetragen. Doch in dem Jahr ging es um mehr als „nur“ die Königswürde für ein Jahr. Wer in dem Jahr als Schützenkönig des St. Georg Schützenverein hervorging, sollte Jubelschützenkönig im Jubeljahre 2000 werden. Ein heiß begehrter Titel und eine schöne Jahreszahl für die Königskette. Viele Anwärter waren gekommen mit der Gewißheit die nötige Ruhe und Nervenstärke zu besitzen. Es wurde „scharf“ geschossen, denn laut der Schützenverordnung heißt es unter § 4:

„ Das Königsschießen endet um 11.30 Uhr“.

Doch die Rivalen des Schießsports hatten das Können der älteren Generation unterschätzt. Im Alter von 72 Jahren gelang dem Schützenbruder Norbert Placke mit geübtem Auge und sicherer Hand der Königsschuß. Die Freude darüber, daß es einem Schützenbruder mit 57-jähriger Mitgliedschaft gelungen war, den Verein als Schützenkönig und als Jubelkönig bei den kommenden Festlichkeiten anzuführen war groß.



Wohl erst im zweiten Moment wurde den meisten Schützenbrüdern klar, welche geschichtliche Bedeutung hinter diesem Ereignis steckte. Norbert Placke war bereits vor 50 Jahren Schützenkönig und damit Regent beim Jubelschützenfest 1950.



Erstmalig in der Geschichte des St. Georg Schützenvereins begehen wir ein Jubelschützenfest mit einem

**Jubel – Gold – Schützenkönig.**

## Die Königsplaketten

die den Schützenbruder Norbert Placke zieren.



Schützenkönig  
1949  
Jubelkönig  
1950



Silberjubiläumskönig  
1975



Schützenkönig  
und  
Goldkönig  
1999



Jubiläumskönig  
Jubelgoldkönig  
1950-2000

## **Die Vorsitzenden des St. Georg Schützenvereins von 1919 bis heute.**

Der St. Georg Schützenverein Suttrup e.V. kann auf eine lange und abwechslungsreiche Geschichte zurückblicken. In den 375 Jahren seines Bestehens ist er zu einem festen Bestandteil des Gemeindelebens geworden. Die Vorstände des St. Georg Schützenvereins haben es sich zur Aufgabe gemacht, alte Bräuche und Sitten zu bewahren, weiterzuentwickeln und den nachfolgenden Generationen zu übermitteln. Durch ihre uneigennützig Unterstützung haben sowohl die Vorsitzenden und deren Stellvertreter als auch die Schriftführer und Kassierer zum geselligen, kulturellen und sportlichen Leben in der Gemeinde beigetragen und das Dorf- und Gemeinschaftsleben nicht unerheblich geprägt.

### **Die 1. Vorsitzenden des St. Georg Schützenvereins Suttrup**

***Hermann Wildermann***



Nach dem I Weltkrieg  
1919 bis 1924

***Georg Schweer***



1924 - 1933

***Gerhard Weggert***



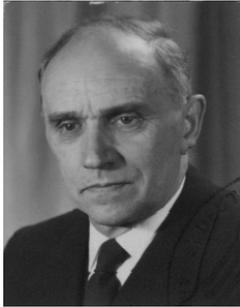
1933 – 1935

***Ignatz Bröker***



1935 – 1936

***Heinrich Kokenschmidt***



1936 bis zum  
II Weltkrieg 1939

***Leo Langenhorst***



Nach dem II Weltkrieg  
1947 bis 1951

***Willi Mersmann***



1951 - 1959

***Gregor Boolke***



1959 – 1965

***Georg Janning***



1965 - 1976

***Gerhard Hüsing***



1976 – 1994

## ***Ludgerus Reekers***



Seit 1994 ist Ludgerus Reekers 1. Vorsitzender des St. Georg Schützenverein Suttrup.

Von der Amtsübergabe des 1. Vorsitzenden berichtete die Lingener Tagespost am 29. Dezember 1994 :

### **Reekers tritt Nachfolge von Hüsing an**

**Suttrup.** In der Generalversammlung des St. Georg Schützenvereins Suttrup legte der 1. Vorsitzende Gerhard Hüsing auf eigenen Wunsch sein Amt nieder. Für seine 18-jährige Vereinsarbeit bekam Hüsing ein Geschenk vom 2. Vorsitzenden Bernhard Roters überreicht. Mit großer Mehrheit wurde Ludgerus Reekers zum 1. Vorsitzenden gewählt. Der Schießwart Franz Möller wurde in seinem Amt bestätigt und für die nächste Periode wiedergewählt.



v. l.: Bernhard Roters - 2. Vorsitzender, Franz Möller – Schießwart, Clemens Surmann – Schriftführer, Gerhard Hüsing - ausscheidener 1. Vorsitzender, Hubert Barkmann – Kassierer, Dieter Berling stellvertretender Schießwart, Ludgerus Reekers neuer 1. Vorsitzender

# Der St. Georg Schützenverein heute

## Der Vorstand



v. links: Ludgerus Reekers, Franz Möller, Rudolf Thünemann,  
Dieter Berling, Hubert Barkmann, Bernhard Roters

Den Berichten über die vergangenen Jubelfeste ist der Brauch zu entnehmen, daß der Königskette im Jubeljahr ein Silberschild beigefügt wird, auf dem sich der Vorstand verewigt. Somit hat sich auch der heutige Vorstand dazu entschlossen, diese Tradition fortzuführen.



Aufschrift:

1625            2000

375 Jahre

St. Georg

Schützenverein

Suttrup e. V.

gestiftet vom

Vorstand

L. Reekers B. Roters

H. Barkmann D. Berling

R. Thünemann F. Möller

Zu einem Jubelfest gehört auch ein Festvorstand. Auf der Generalversammlung im April 1999 wurde insofern beschlossen einen Festvorstand zu gründen. Dieser hat die Aufgabe, sich um die Planung und Gestaltung des 375jährigen Jubelfestes zu kümmern.

Die Lingener Tagespost berichtete am 19. Dezember 1996:

## **Im Jahr 2000 Jubelschützenfest in Suttrup**

### **Suttrup**

Große Ereignisse werfen bekanntlich ihre Schatten voraus. Der Schützenverein St. Georg in Suttrup hat in seiner letzten Versammlung beschlossen, im Frühjahr nächsten Jahres einen Festausschuß zu bilden. Dieser soll das Jubelschützenfest des Vereins im Jahr 2000 vorbereiten, wenn die Suttruper Schützen den 375. Geburtstag des Vereins feiern werden. Der im Jahre 1625 gegründete Verein gehört zu den ersten in der Gründerzeit des Schützenwesens. In der Versammlung wurde außerdem beschlossen, daß ein Schützenkönig im Folgejahr nicht wieder König werden kann.



hinten v. l.: Franz Möller, Günther Wildermann, Rudolf Thünemann, Michael Laumann, Hubert Barkmann, Stephan Schulte  
unten v. l.: Ludgerus Reekers, Dieter Berling, Leo Aepker, Erich Weggert, Bernhard Roters

## **Die Schießgruppen des St. Georg Schützenverein Suttrup**

Die Schießgruppen des St. Georg Schützenvereins sind mit der Vereinsgeschichte verwurzelt. Seit jeher fördert der St. Georg Schützenverein neben der Pflege der Tradition auch das sportliche Schießen der Vereinsmitglieder. Zum Besitz des Vereins zählen zwei KK-Gewehre, mit denen nicht nur jährlich der Schützenkönig ausgeschossen wird, sondern die auch dem Schießsport zur Verfügung stehen.

Der 2. Weltkrieg mit seinen Folgen brachte sämtliches Vereinsleben in der Gemeinde zum Erliegen. Mit dem zunehmenden wirtschaftlichen Aufschwung am Anfang der fünfziger Jahre nahmen die gesellschaftlichen Aktivitäten wieder zu und es bildete sich wie in vielen anderen Gemeinden auch eine Herrenschießgruppe und später die Damenschießgruppe. Weitere Schießgruppen wollen sich im Verein gründen, wenn der beabsichtigte Neubau des Schießstandes fertiggestellt ist. Ziel der Gruppen ist es, die Gemeinschaftlichkeit zu fördern und beim Samtgemeindepokalschießen zufriedenstellende Ergebnisse zu erreichen.

Am 23. Dezember 1997 erschien in der Lingener Tagespost ein Artikel über den St. Georg Schützenverein. Im Artikel ist u. a. zu lesen: <sup>(103)</sup>

### **Suttrup**

Bilanz zog jetzt der St. Georg Schützenverein Suttrup e. V.

... Franz Möller konnte über eine erfolgreiche Schießabteilung berichten. Es wurden nicht nur verschiedene Preise bzw. Pokale geholt, die Schießabteilung hat sich in den letzten Jahren nahezu verdoppelt. Zusätzlich möchten noch weitere Mitglieder der Schießabteilung beitreten, wenn der entsprechende Schießsport wieder im Stadtteil Suttrup ausgeübt werden kann. Auch viele Frauen zeigen Interesse am Schießsport und möchten eine eigene Schießgruppe in der Abteilung bilden. Bislang konnten sie dem Verein jedoch noch nicht beitreten. Hierfür wurde nun der Weg geebnet. ...

## Die Mitglieder der Herrenschießgruppe:



- h. Reihe v. l.: Andreas Niehaus, Franz-Josef Blum, Frank Schulte, Karl Schulte,  
Winfried Prein, Christoph Schulte, Stephan Schulte  
v. Reihe v. l.: Dieter Berling, Günther Wildermann, Rudolf Thünemann, Franz Möller,  
Ludgerus Reekers, Franz Mersmann, Reinhold Siegbert

## Die Mitglieder der Damenschießgruppe:



- Oben v. l.: Petra Gohmann, Renate Tallen-Oberländer, Waltraud Schmidt, Ursula Reekers,  
Petra Mersmann, Ilona Berling  
Unten v. l.: Ruht Schulte, Michaela Spinneker, Ingrid Siegbert, Dagmar Feismann

Weitere Mitglieder: Maria Schulte, Martina Michalak, Sandra Schwertfeger, Schießwart Rudolf Thünemann

**Der St. Georg Schützenverein Suttrup e. V.**



## Der Schießstand

Den Schießstand, so wie man ihn heute kennt, gibt es noch nicht lange. Wurde anfänglich auf ein lebendes Huhn, eine Taube oder einen Kuckuck als Lenzbote auf einer Stange geschossen, so wurde später im Mittelalter ein Papagei an der Stange befestigt, die eine Höhe von mehr als 10 Meter gehabt haben soll. Mit der Erfindung des Schießpulvers durch den deutschen Mönch Berthold Schwarz zog bald die Erfindung der Büchse, des Gewehrs nach sich und die Büchse fand sehr schnell Anklang bei den Schützen. Man brauchte nicht mehr, aus heutiger Sicht doch recht primitiver Art, mit Pfeil und Bogen nach dem Ziel zu schießen. Zu dieser Zeit wurden satt der lebenden Vögel hölzerne Papageien oder Adler als Ziele an der Stange angebracht. In der Regel durfte jeder Schütze vier Schüsse abgeben und wer den letzten Rest des Adlers oder Papageis abschoss, wurde auch schon zur damaligen Zeit zum Schützenkönig ausgerufen. Diese Würde galt als große Ehre, die aber nach der Überlieferung nur ein Meisterschütze

erlangen konnte und der mußte einen eigenen Herd, Feuer und Rauch haben und aus rechtem Ehebett geboren sein. Sicherlich wird es in manchen Gegenden unterschiedliche Reglements gegeben haben, jedoch dominierte das Vogelschießen nach dem lebenden Vogel, dem hölzernen Papagei oder dem Adler auf der Stange. Man schoß schräg aufwärts zur Spitze der Vogelstange. Doch auch hier bahnte sich eine Änderung an. Beim Gralsfest im Jahre 1573 in Braunschweig ließ der Rat statt eines lebenden Vogels eine runde Scheibe an eine Schießwand setzen, auf die mit glänzendem Verlauf um Preise geschossen wurde. Nur wenige Jahre später wurde bereits auf Scheiben geschossen, die mit Ringen versehen waren. Nun wurde nicht mehr schräg zur Stangenspitze hinauf, sondern horizontal auf die Scheibe geschossen. Dies aber hatte die Folge, daß besondere Schießbahnen hergerichtet werden mußten. Im Laufe der Zeit sind die Richtlinien für solche Schießbahnen mehr und mehr gestrafft worden.

Ein Zeitungsbericht aus dem Jahre 1925 läßt erkennen, wie es um die Sicherheitsvorschriften vor 75 Jahren bestellt war.

Bekanntmachung  
300jähriges Jubelschützenfest

## Suttrup

Am Sonntag, den 24. Mai wird von 11 Uhr vormittags an und am Montag, den 25. Mai, von 9 Uhr vormittags an bis zum Eintritt der Dunkelheit in der Richtung vom Schweerschen Hofe bis zur Geringhuser Mühle und Loher Weg

**scharf geschossen.**

Es wird dringend gewarnt, die Aecker und Wege zu betreten.

Der Gemeindevorsteher: Menke <sup>(104)</sup>

Bis Mitte der 60 Jahre diente dem Schützenverein Suttrup ein Schießstand aus Sandschutzwällen. Da das jährliche Schützenfest abwechselnd bei den Gastwirten Overhoff und Weck gefeiert wurde, hatte man sich dazu entschlossen bei beiden Gastwirtschaften einen Schießstand anzulegen.



*Bild:*

*Das Foto zeigt das Königsschießen von 1953. Zu der Zeit gab es bereits Schwierigkeiten mit der jährlichen Abnahme des Schießstandes, da die gesetzlichen Vorschriften, zur Sicherheit der Schießstände verschärft wurden. Aus diesem Grunde dachte der St. Georg Schützenverein über einen neuen Schießstand nach.*

So kam es auf der Generalversammlung vom 14. März 1954 zu dem Entschluß einen neuen Schießstand zu bauen. Dieser Beschluß wurde schriftlich dokumentiert und eine Kopie des Schreibens unter den Grundstein des Schießstandes auf dem Hofe des Gastwirtes Bernhard Weck hinterlegt. <sup>(105)</sup>

## *St. Georg Schützenverein Suttrup*

*Im Jahre 1954, im 329zigsten Jahre seit der Gründung des St. Georgschützenvereins Suttrup, faßte dieser in einer Generalversammlung am 14. März 1954 den einstimmigen Beschluß wieder alljährlich am Schützenfeste mit Feuerwaffen auf der Scheibe um die Königswürde zu ringen, nachdem von der Alliierten hohen Kommission für Deutschland wieder die Erlaubnis zum Gebrauch von Feuerwaffen erteilt war.*

*Der derzeitige Festwirt Bernhard Weck erklärte sich bereit, auf seinem Hofe einen, den baulichen Anordnungen entsprechend modernen Schießstand zu errichten. Der Schützenverein übernahm hierzu die Verpflichtung, die bei der Errichtung des Schießstandes erforderlichen Hand- und Spanndienste kostenlos durchzuführen.*

*In hochwertiger, besonders lobenswerter Weise erklärte sich das Vereinsmitglied Herr Otto Brandt, Leiter der Landmaschinenschule Freren, bereit, alle Anfuhrarbeiten kostenlos vorzunehmen.*

*Dem Gastwirt Bernhard Weck wurde außerdem die Vergünstigung zuteil, anstatt der Pachtsumme für das diesjährige Schützenfest in Höhe von 300 DM nur 50 DM zu zahlen. Der Schützenverein dagegen hat das Recht zu jeder Zeit den Schießstand zu benutzen.*

*Am 23. März wurde mit den Arbeiten begonnen. Die Bauleitung hatte der Bauleiter Ignaz Menke Freren. Die Maurerarbeiten wurden vom Maurermeister Anton Menke Freren ausgeführt.*

*Am 22. April wurde der Schießstand vom Staatshochbauamt Lingen zur Benutzung freigegeben.*

*Der Schützenverein hatte eine Arbeitshilfe von 60 Arbeitstagen geleistet.*

*Das oben erwähnte Vereinsmitglied Herr Otto Brandt Freren, hatte für vier Tage eine Zugmaschine mit Anhänger zur Verfügung gestellt. Hierfür wurde dem Kameraden Brandt wärmster Dank zuteil.*

*Das Schützenfest wurde im Jahr 1954 am 27. April beim Gastwirt Bernhard Weck gefeiert. Die Nachfeier fand dort selbst am 2. Mai statt.*

*Der Festvorstand setzte sich aus folgenden Herren zusammen:  
Hermann Bröker - Major*

*Gregor Boolke und Anton Lampen - Adjutanten  
Bernhard Feismann (senior) und Heinrich Niehus - Hauptleute Leo  
Langenhorst und Heinrich Schnier (junior) - Unteroffiziere  
Bernhard Bürschen, Gerhard Burrichter und Heinrich Prein -  
Fähnriche*

*Alter Schützenkönig war Hugo Wildermann, Fräulein Elly Remmer  
Schützenkönigin.*

*Neuer Schützenkönig wurde Gerhard Äepkers, dieser erwählte sich  
seine Ehefrau Johanna zur Schützenkönigin.*

*Folgende Herren vertraten als Vorstandsmitglieder den Verein:*

*Willi Mersmann - Vorsitzender*

*Ewald Roelfes - Schriftführer*

*Franz Hermes - Kassenführer*

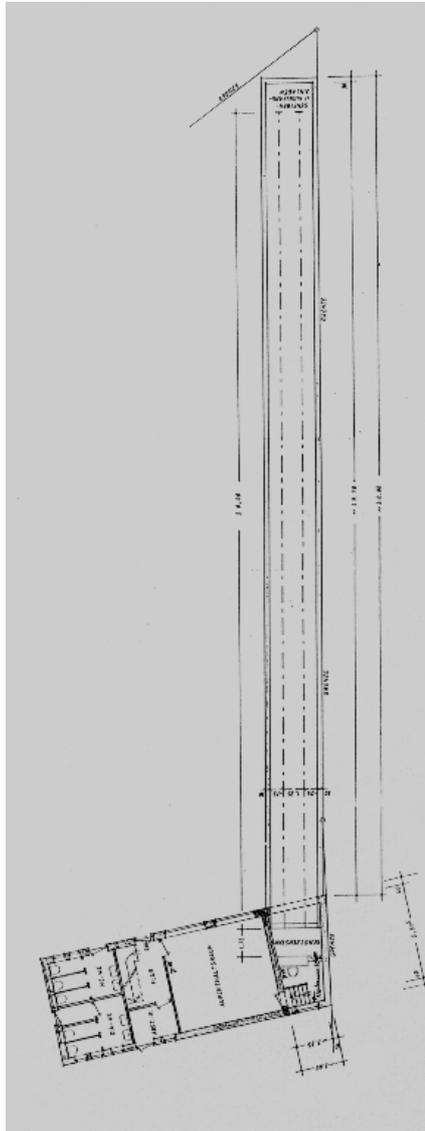
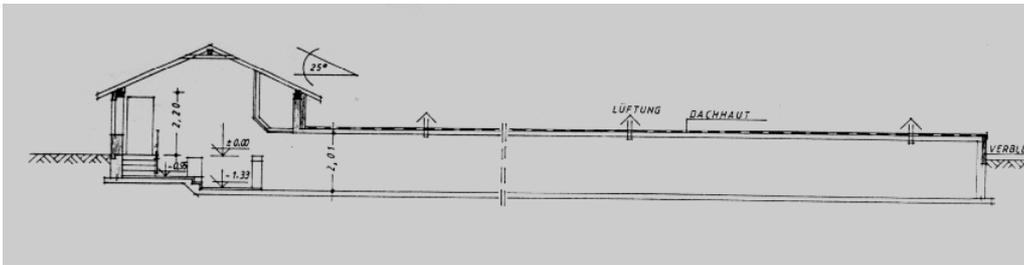
*Außerdem noch August Placke und Karl Schade.*

*Der Schützenverein zählte im Jahre 1954 120 aktive Mitglieder und  
11 Ehrenmitglieder.*

*Dieses Dokument wurde am Schützenfest 1954 beim Einholen der  
Scheibe vom Major Hermann Bröker allen Festteilnehmern durch  
Verlesung zur Kenntnis gebracht .*

Heute nach fast 45 Jahren ist es wieder soweit. Der Schießstand wird den heutigen Bedürfnissen und den gesetzlichen Vorschriften nicht mehr gerecht. Um sich den Stand der Zeit wieder anzupassen, ist der St. Georg Schützenverein in der Planung eines neuen Schießstandes. Der unten aufgeführte Plan zeigt den Schießstand, wie er auf dem Hof der ehemaligen Schule erbaut werden soll.

*Bilder: Bauzeichnung des geplanten Schießstandes*



## **Der erste Chronist des St. Georg Schützenvereins Suttrup**

Bereits im Jahre 1998 begann der St. Georg Schützenverein Suttrup mit den ersten Vorbereitungen für das Jubelschützenfest im Jahre 2000. Man war sich im Schützenverein schnell einig, daß zum Jubelschützenfest wieder eine Festschrift wie im Jahre 1975 oder – wenn möglich – ein Buch von dem Schützenverein über den Schützenverein und seine Vereinsgeschichte herausgegeben werden soll. Man war sich bewußt, wenn man zu dem Anlaß ein Buch herausgeben will, ist es erforderlich, daß die ganze Vereinsgeschichte aufgearbeitet werden muß. Hierbei stellte sich die Frage, wer soll das bewerkstelligen und bekommt man genügend Material über die Geschichte des Schützenvereins zusammen. Es sollte ja schließlich kein reines Bilderbuch entstehen. Man entschloß sich, ein Buch herauszugeben. Hierfür suchte man einen Chronisten, der neben dem satzungsgemäßen Vorstand des Vereins anzusiedeln ist. In seiner Funktion als Chronist sollte er bereit und in der Lage sein die Vereinsgeschichte aufzuarbeiten und die gegenwärtigen Entwicklungen des St. Georg Schützenvereins zu dokumentieren. Doch in der Generalversammlung 1998 fand man kein Vereinsmitglied, das bereit war, diese Aufgabe zu übernehmen. So beauftragte die Versammlung den Unterzeichnenden einen geeigneten Chronisten für den Verein zu suchen.

Bereits in der nächsten Generalversammlung des Vereins konnte das Vereinsmitglied

### ***Heinz Niemöller***

von der Versammlung als Chronist bestätigt werden.

Viele fragten sich, wird er denn den hohen Anforderungen, die für die Erstellung des Buches notwendig sind, gerecht. Vom Unterzeichnenden wurde ihm zugesichert, daß er von ihm jede nur mögliche Unterstützung erhält. Heinz Niemöller machte sich mit viel Engagement daran, geeignetes Material zu sammeln. Dieses fand er im Niedersächsischen Staatsarchiv in Osnabrück, bei den Heimatvereinen Thuine und Freren, bei den Vereinsmitgliedern sowie in Suttruper und anderen Familien. Hierbei stellte sich heraus, daß man in anderen Orten mehr über den Schützenverein erfahren konnte als in Suttrup. Das gesammelte Material ließ erkennen, daß der Suttruper Schützenverein auf eine höchst interessante Vereinsgeschichte zurückblicken kann.

Schon bald wurde dem Chronisten klar, welche Arbeit er sich aufgebürdet hatte. Das zusammengetragene Material gab genügend Stoff für ein Buch von über 500 Seiten. Doch aus finanziellen Gründen sollte das Buch nicht mehr als 250 Seiten umfassen. So wurde das Material entsprechend ausgesucht und gestrafft.

Zur Aufbereitung des Materials fanden regelmäßig Arbeitsbesprechungen zwischen dem Chronisten und dem Unterzeichnenden statt.

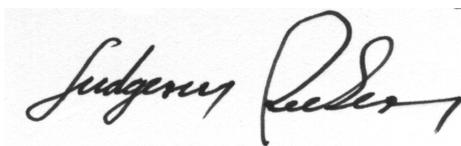
Heinz Niemöller ist den hohen Anforderungen, die für die Erstellung des Buches notwendig sind, in hervorragender Weise gerecht geworden. Sowohl der geschichtliche Werdegang, als auch die Aufarbeitung der laufenden Vereinsgeschichte ist ihm besonders gut gelungen.

Das Buch basiert auf nachweisbare Fakten. Es ist ein Buch entstanden, das an wichtige Ereignisse des Schützenvereins erinnert.

Als Ergebnis bleibt festzuhalten, daß der St. Georg Schützenverein Suttrup in Heinz Niemöller nachweislich einen hervorragenden Chronisten gefunden hat. Daher hoffen wir, daß er unserem Verein noch lange erhalten bleibt.

Der Schützenverein dankt seinem Chronisten für die hervorragende Arbeit.

**Für den St. Georg Schützenverein**

A handwritten signature in black ink, reading "Ludgerus Reekers". The signature is written in a cursive style with a long, sweeping tail on the final letter.

Ludgerus Reekers, 1. Vorsitzender

# Schlußgedanke

## *Das Schützenwesen von gestern in der Zeit von morgen*



Die Schützenfeste gehören zu den ältesten Volksfesten. Sie waren in früheren Jahrhunderten ein Abbild der Volksgemeinschaft, ein Ausdruck gesteigerter Lebensfreude und ein festliches Bekenntnis zu dem urgermanischen Grundsatz, daß im Wettkampf nur das Können und die Leistung entscheidend sei. Als im Jahre 1625 der Schützenkönig Lvkes Scho als erster sein Schild in Form eines Vogels stiftete, legte er den Grundstock zu einer Schützentraktion, die sich im Jahre 2000 nun 375 Jahre gehalten hat. Dem ersten Königsschild folgte im Laufe der Zeit jedes Jahr ein weiteres Schild, wenn ein Schützenbruder, oft nach hartem

Kampf, die Königswürde errungen hat. Und mit jedem neuen Schild, welches der Kette beigefügt wurde, entstand ein neues Stück Vereinsgeschichte mit Höhen und Tiefen.

Gegenüber heute gab es Zeiten, da waren unsere Volksfeste wahre Schaustellungen mit in sich geschlossenen Ständen und Schichten. Aus Einheit wurde Zersplitterung und aus Zusammenhalt wurde Eigenbrötlei. Beim Kampf um die Königswürde entschied nicht mehr die Leistung, sondern allein der Geldbeutel. Der Unbemittelte wurde vor den Kopf gestoßen, und der einfache Arbeiter spielte die Rolle des Zaungastes.

Das Leben und Treiben der Schützenvereine hat sich im Laufe der Zeit um vieles verändert. Die Lebenslinie des St. Georg Schützenvereins verlief in all den Jahren wie eine Parabel. Im Augenblick sieht es so aus als ob wir uns noch im Aufschwung befinden. Aber verschiedene Gespräche mit der „alten Garde“ lassen Zweifel aufkommen.

Während früher der Feind mit Schwert und Armbrust „Auge in Auge“ bekämpft wurde, so steht heute dem Schützenwesen ein ganz anderer Feind gegenüber. Ein Feind den man weder sehen noch hören kann und der schon unzählige Schlachten, vor allem in den Ballungszentren gewonnen hat. Es ist die Gefahr der Entfremdung, die im Zeitalter der zunehmenden Technisierung, des Wohlstandes und der Hektik droht.

Werte wie Gemeinsinn, Geselligkeit, Tradition und heimatliches Brauchtum drohen zu ersticken. Gerade dies sind die wichtigsten Ecksäulen, die der Schützenverein pflegt und versucht aufrecht zu erhalten. Es ist die gemeinschaftsfördernde Rolle die ausgeübt wird um jedem Gemeindemitglied die Möglichkeit zu geben teilzuhaben und mitzuwirken.

Heute im Zeitalter des Wohlstands steht so mancher dem Schützenverein und seinen Festen verständnislos und reserviert gegenüber. Vor allem die Jugend tut sich schwer mit Dingen wie Kirchgang, Kommandeur, Marschieren, Ansprachen, Heldenehrung oder mit dem Lied vom guten Kameraden. Diese althergebrachten Traditionen wirken auf sie wie ein Komödienspiel. Oftmals wird das Wort „Tradition“ von der jüngeren Generation beargwöhnt und sie streckt sich mehr nach dem aus, was vor ihr liegt. Dieses steckt in der Natur des Menschen und ist sicherlich auch richtig. Aber dabei darf man das Wertvolle, Echte und Gute vergangener Zeiten nicht übersehen.

***»Die Ehrfurcht vor der Vergangenheit  
und die Verantwortung gegenüber der Zukunft  
geben fürs Leben die rechte Haltung.«***

(Bonhoeffer, Theologe, von den Nationalsozialisten am 9.4.1945 hingerichtet)

Suttrup kann mit Stolz auf seine Geschichte zurückblicken und wir alle, Alt und Jung, sollten gemeinsam erhalten und fortsetzen, was einst unsere Väter vor 375 Jahren begonnen haben.

### ***Danke***

Allen Gemeindemitgliedern, die dieses Buch durch Fotos, Informationen, aber auch durch abendliche Gespräche unterstützt haben, möchte ich an dieser Stelle herzlich danken. Ein besonderer Dank gilt Herrn Bernhard Lau, Thuine, der durch die Zusammenstellung von Zeitungsberichten des Frerener Volksblattes wesentlich am Gelingen dieses Buches mitgewirkt hat. Aber auch den Pessimisten möchte ich danken, die mir den notwendigen Ehrgeiz verliehen haben, der zur Erstellung dieses Buches notwendig war.

*H. Niemöller*



*Bild: Germania – Eine sehr beliebte Darstellung für Waffenschmuck. Das Motiv stammt von der Vereinsfahne des St. Georg Schützenvereins aus dem Jahre 1925.*

## Quellennachweis

- 1) Dr. Joh. Bernh. Deermann, 350 Jahre Schützenverein Baccum -- Münnigbüren, Festzeitschrift Jubelfest 1970
- 2) Pastor Joseph Brands, Geleitwort der Kirchengemeinde, Festschrift St. Georg Schützenverein Suttrup 1975
- 3) Dr. Joh. Bernh. Deermann, 350 Jahre Schützenverein Baccum Münnigbüren, Festzeitschrift Jubelfest 1970
- 4) Dr. Taubken, Hans, Classicale Vergaderinghe tot Lingen, Osn. Mit.,Band 85/1979
- 5) Unsere Heimat, Lesebogen für die Schulen des Kreises Lingen, Heft XI, Sitte und Brauchtum im Jahreslauf.
- 6) STA Osn. Rep. 350 Freren Nr. 136
- 7) Niedersächsisches Staatsarchiv Osnabrück
- 8) Auszug aus dem Frerener Volksblatt Nr. 21-22. 05. 1909
- 9) Auszug aus dem Frerener Volksblatt Nr.8-22.02.1896
- 10) Auszug aus dem Frerener Volksblatt Nr. 45-07.11.1903
- 11) Auszug aus dem Frerener Volksblatt Nr. 48-28.11.1903
- 12) Auszug aus dem Frerener Volksblatt Nr. 49-05.12.1903
- 13) Auszug aus dem Frerener Volksblatt Nr. 6-06.02.1904
- 14) Auszug aus dem Frerener Volksblatt Nr. 26-09.07.1904
- 15) Auszug aus dem Frerener Volksblatt Nr. 24-17.06.1905
- 16) Auszug aus dem Frerener Volksblatt Nr. 51-19.12.1908
- 17) Auszug aus dem Frerener Volksblatt Nr. 29-17.07.1909
- 18) Auszug aus dem Frerener Volksblatt Nr. 36-04.09.1909
- 19) Auszug aus dem Frerener Volksblatt Nr. 46-12.11.1910
- 20) Auszug aus dem Frerener Volksblatt Nr. 61-26.Mai 1925
- 21) Auszug aus dem Frerener Volksblatt Nr.20-20.05.1905
- 22) Auszug aus dem Frerener Volksblatt Nr.19-12.05.1906
- 23) Auszug aus dem Frerener Volksblatt Nr. 20-18.05.1907
- 24) Auszug aus dem Frerener Volksblatt Nr. 20-16.05.1908
- 25) Auszug aus dem Frerener Volksblatt Nr. 20-15.05.1909
- 26) Auszug aus dem Frerener Volksblatt Nr. 21-22. 05. 1909
- 27) Auszug aus dem Frerener Volksblatt Nr. 52-25.12.1909
- 28) Auszug aus dem Frerener Volksblatt Nr. 9-26. 02.1910
- 29) Auszug aus dem Frerener Volksblatt Nr.10-05.03.1910
- 30) Auszug aus dem Frerener Volksblatt Nr. 10-05.03.1910
- 31) Auszug aus dem Frerener Volksblatt Nr. 13-26.03.1910
- 32) Auszug aus dem Frerener Volksblatt Nr. 13-26.03.1910
- 33) Auszug aus dem Frerener Volksblatt Nr. 20-19.05.1910
- 34) Auszug aus dem Frerener Volksblatt Nr.22-28.05.1910
- 35) Auszug aus dem Frerener Volksblatt Nr.23-28.05.1910
- 36) Auszug aus dem Frerener Volksblatt Nr.22-23.05.1910

- 37) Auszug aus dem Frerener Volksblatt Nr.23-04.06.1910
- 38) Auszug aus dem Frerener Volksblatt Nr.24-12.06.1910
- 39) Auszug aus dem Frerener Volksblatt Nr.19-30.04.1910
- 40) Staatsarchiv Osnabrück / Fürstenauer Anzeiger 11.06.1910
- 41) Auszug aus dem Frerener Volksblatt Nr.25-18.06.1910
- 42) Auszug aus dem Frerener Volksblatt Nr. 36-03.09.1910
- 43) Auszug aus dem Frerener Volksblatt Nr.20-14.05.1911
- 44) Auszug aus dem Frerener Volksblatt Nr. 19-12.05.1912
- 45) Auszug aus dem Frerener Volksblatt Nr. 21-25.05.1913
- 46) Auszug aus dem Frerener Volksblatt Nr. 19-10.05.1914
- 47) Auszug aus dem Frerener Volksblatt Nr. 19-11.05.1919
- 48) Auszug aus dem Frerener Volksblatt Nr. 26-27.06.1920
- 49) Auszug aus dem Frerener Volksblatt Nr.16-18.04.1920
- 50) Auszug aus dem Frerener Volksblatt Nr.17-25.04.1920-1
- 51) Auszug aus dem Frerener Volksblatt Nr. 17-25.04.1920-2
- 52) Auszug aus dem Frerener Volksblatt Nr. 17-25.04.1920-3
- 53) Auszug aus dem Frerener Volksblatt Nr. 18-02.05.1920
- 54) Auszug aus dem Frerener Volksblatt Nr. 34-22.08.1920
- 55) Auszug aus dem Frerener Volksblatt Nr. 16-17. 04.1921
- 56) Auszug aus dem Frerener Volksblatt Nr.18-30.04.1922
- 57) Auszug aus dem Frerener Volksblatt Nr.19-07.05.1922
- 58) Auszug aus dem Frerener Volksblatt Nr. 17-29.04.1923
- 59) Auszug aus dem Frerener Volksblatt Nr.16-22.04.1923
- 60) Auszug aus dem Frerener Volksblatt Nr.18-04.05.1924
- 61) Auszug aus dem Frerener Volksblatt Nr. 22 – So. 21.02.1925
- 62) Auszug aus dem Frerener Volksblatt Nr.44-14.04.1925
- 63) Auszug aus dem Frerener Volksblatt Nr.50-28.04.1925
- 64) Auszug aus dem Frerener Volksblatt Nr. 60-So.23.05.1925
- 65) Auszug aus dem Frerener Volksblatt Nr. 58-So.16.05.1925
- 66) Auszug aus dem Frerener Volksblatt Nr. 60-23.05.1925
- 67) Auszug aus dem Frerener Volksblatt Nr. 60-23.05.1925
- 68) Auszug aus dem Frerener Volksblatt Nr. 61-Di.26.05.1925
- 69) Auszug aus dem Frerener Volksblatt Nr. 18-05.05.1906
- 70) Auszug aus dem Frerener Volksblatt Nr. 61-26.05.1925
- 71) Auszug aus dem Frerener Volksblatt Nr. 48-22.04.1926
- 72) Auszug aus dem Frerener Volksblatt Nr. 56-09.05.1927
- 73) Auszug aus dem Frerener Volksblatt Nr. 45-16-04.1928
- 74) Auszug aus dem Frerener Volksblatt Nr. 68-12.06.1929
- 75) Auszug aus dem Frerener Volksblatt Nr. 69-15.06.1929
- 76) Auszug aus dem Frerener Volksblatt Nr.66-08.06.1929
- 77) Auszug aus dem Frerener Volksblatt Nr. 69-15.06.1929
- 78) Auszug aus dem Frerener Volksblatt Nr.71-19.06.1929
- 79) Auszug aus dem Frerener Volksblatt Nr. 61-21.05.1930
- 80) Auszug aus dem Frerener Volksblatt Nr. 52-29.04.1931

- 81) Auszug aus dem Frerener Volksblatt Nr. 53-02.05.1931
- 82) Auszug aus dem Frerener Volksblatt Nr. 57-11.05.1932
- 83) Auszug aus dem Frerener Volksblatt Nr. 45-15.04.1933
- 84) Auszug aus dem Frerener Volksblatt Nr. 58-15.05.1933
- 85) Auszug aus dem Frerener Volksblatt Nr.59-17.05.1933
- 86) Auszug aus dem Frerener Volksblatt Nr.60-20.05.1933
- 87) Auszug aus dem Frerener Volksblatt Nr.49-09.12.1923
- 88) Auszug aus dem Frerener Volksblatt Nr. 24-12.06.1910
- 89) Auszug aus dem Frerener Volksblatt Nr. 61-26.05.1925
- 90) Lingener Wochenblatt 1859
- 91) Auszug aus dem Frerener Volksblatt Nr. 22-28.05.1910
- 92) Niedersächsisches Staatsarchiv Osnabrück
- 93) Niedersächsisches Staatsarchiv Osnabrück
- 94) Auszug aus dem Frerener Volksblatt Nr. 24-12.06.1910
- 95) Privatarchiv des St. Georg Schützenvereins Suttrup e. V.
- 96) Lingener Volksblatt 28.06.1950
- 97) Lingener Volksblatt 11.07.1950
- 98) Lingener Volksblatt 12.07.1950
- 99) Lingener Volksblatt 12.07.1950
- 100) Festschrift des St. Georg Schützenvereins Suttrup 1975
- 101) Lingener Tagespost 07.05.1994
- 102) Lingener Tagespost 17.05.1994
- 103) Lingener Tagespost 23.12.1994
- 104) Auszug aus dem Frerener Volksblatt Nr. 60-23.05.1925
- 105) Privatarchiv des St. Georg Schützenvereins Suttrup e. V